

DEUTSCHES

# HANDWERKSBLATT

HWK FRANKFURT (ODER)  
REGION OSTBRANDENBURG  
HANDWERK IN BRANDENBURG

№  
**03**  
**21**

## Zukunftspreis Brandenburg

Sie sind am Zug!  
Ihre Bewerbung zählt.

**SANIERUNG**  
Auftragsschub  
für Fachbetriebe

**CORONA**  
Gewerbemiete kürzen  
wegen Pandemie?

z.B. der Partner\*

ab **125 € / monatlich**<sup>1,2</sup>  
INKL. GARANTIEVERLÄNGERUNG  
INKL. WARTUNG & VERSCHLEISS



Beispielfoto von Fahrzeugen der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale der abgebildeten Fahrzeuge sind nicht Bestandteil des Angebots.



PEUGEOT  
PROFESSIONAL

# DIE PEUGEOT GEWERBEWOCHE

4 Jahre Service-Paket für 0,- €<sup>1</sup>

15.03. – 15.05.2021

PEUGEOT EMPFIEHLT TOTAL

\*€ 125 mtl. Leasingrate<sup>2</sup>, inkl. Service-Paket<sup>1</sup> für den Partner Pro L1 BlueHDi 75. <sup>1</sup>0,0 € / Monat für das Service-Paket für einen Partner, Boxer oder Expert. Alle Leistungen des Service-Pakets (Garantie, Wartung und Verschleißreparaturen) gemäß den Bedingungen des optiway ServicePlus-Business-Vertrages der PEUGEOT DEUTSCHLAND GMBH. Gilt nur in Verbindung mit einem Barkauf oder Finanzierungs- oder Leasingvertrag mit 48 Monaten und max. 20.000 km p.a der PSA Bank Deutschland GmbH. Nur für Gewerbetreibende mit einem Fuhrpark < 50. Angebot gültig bis 15.05.2021. <sup>2</sup>Ein Free2Move Lease Kilometerleasingangebot der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, für Gewerbetreibende mit einem Fuhrpark < 50. Z.B. für den Partner Pro L1 BlueHDi 75, Leasingsonderzahlung: 0 €; Laufzeit: 48 Monate; Leasingrate: 125 € / mtl. zzgl. MwSt., Zulassung und Überführung. Laufleistung: 10.000 km / Jahr. Angebot gültig bis 15.05.2021. Mehr- und Minderkilometer (Freigrenze 2.500 km) sowie eventuell vorhandene Schäden werden nach Vertragsende gesondert abgerechnet. Über alle Detailbedingungen informieren wir Sie gerne.

»Es wird Zeit, dass Bund und Länder die Pandemie durch erfolgreiche Impf- und Teststrategien in den Griff bekommen.«

### BEWERBEN FÜR DEN ZUKUNFTSPREIS

#### Liebe Handwerkskolleginnen und Handwerkskollegen,



Foto: © Ceri Kühnert | HWK - FFDE

es gibt noch positive Nachrichten. Gebetsmühlenartig haben die Handwerkskammern in Berlin insistiert. Mit Erfolg. Die Bundesregierung weitet ihr Hilfsprogramm zur Sicherung von Ausbildungsplätzen aus. Auf bis zu 6.000 Euro werden nun die Ausbildungsprämien erhöht. Auch Zuschüsse für Lehrgänge wird es geben. Das ist gut.

Nicht gut ist, dass die Inzidenzwerte wieder steigen. Es wird Zeit! Zeit, dass Bund und Länder die Pandemie durch erfolgreiche Impf- und Teststrategien in den Griff bekommen. Schulpraktika, Lehrberufeschauen müssen wieder möglich, der Präsenzunterricht in Berufsbildungseinrichtungen verstetigt werden. Und: Auszubildende, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, müssen sich am Arbeitsplatz sicher fühlen. Auch Sie können freiwillig dazu beitragen und in Ihren Betrieben Selbsttests anbieten. Schauen Sie, ob Sie zu deren Beschaffung nicht Einkaufsverbände oder Berufsgenossenschaften nutzen können. Unsere Betriebsberater unterstützen Sie auch gern dabei.

Nicht nur ich bin beeindruckt, mit welcher Leistungskraft Ihre Firmen die Situation meistern. Der Zukunftspreis Brandenburg will deshalb auch in diesem Jahr wieder innovative Betriebe würdigen. Unternehmen, die uns zeigen, wie man auch in schwierigen Zeiten die Ärmel hochkrepelt und in die Zukunft investiert. Noch bis zum 21. Mai können sie sich für diesen Preis bewerben. Ich möchte Sie ermuntern: Bewerben Sie sich!

Erlauben Sie mir noch ein Wort in eigener Sache. Mich würde interessieren, wie Sie die Online-Angebote Ihrer Handwerkskammer nutzen. Was gefällt Ihnen? Wo können wir uns verbessern? Schreiben Sie mir! Meine Email: [hgf@hwk-ff.de](mailto:hgf@hwk-ff.de).

**IHR FRANK ECKER**  
HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER

## Kennen Sie unsere Handwerkersuche?

**Nicht?**  
**Doch?**

Die Handwerkersuche auf [www.hwk-ff.de](http://www.hwk-ff.de) hat täglich etwa 150 echte Besucher/innen. Kennen Sie diesen Onlineservice Ihrer Handwerkskammer? Wenn nicht, fordern Sie das Formular zum kostenfreien Eintrag bei [presse@hwk-ff.de](mailto:presse@hwk-ff.de) ab! Sie kennen und nutzen sie schon? Dann erweitern und aktualisieren Sie jetzt Ihre Informationen, Kontaktangaben und Links zu Ihren Leistungen.

Klicken und testen Sie, ob Sie sich finden! Bei uns sind Sie Frau/Herr Ihres Eintrags: [www.hwk-ff.de/handwerkersuche](http://www.hwk-ff.de/handwerkersuche)



Foto: © hrmaker / stock.adobe.com

S 28

In der Einkommensteuererklärung gibt es die neue Anlage „Energetische Gebäudesanierung“. Ein Fachbetrieb muss die Maßnahmen bescheinigen.



Foto: © Miko Schwantzi | hwk-ff.de

S 08

Hand und Verstand – SHK-Anlagenmechaniker Tobias Ninnemann aus Schönfeld (Uckermark) spricht über sein erstes Jahr als Geselle



Foto: © Miko Schwantzi | hwk-ff.de

S 50

Sattlermeisterin Karolin Werkmeister bricht eine Lanze für ihren Beruf





## KAMMERREPORT

- 6** Meisterjubiläum in Prenzlau:  
Gegen angestaubtes Image
- 7** Neustarthilfe, Praxishilfe,  
Grenzpendler müssen testen
- 8** Die einen reden, ich mache!  
Mein erstes Gesellenjahr
- 9** Begabtenförderung, Abiturienten  
und Handwerksstolz hoch im Kurs
- 10** Termine für Berufsorientierung
- 11** IT-Warnhinweis
- 12** Maßschneider mit 86 in Rente
- 14** Jubiläen und Bekanntmachung



## POLITIK

- 16** Unklarheiten bei der  
Nutztierhaltung
- 18** Olaf Scholz zu Gast  
beim Handwerk
- 20** Gebäudereiniger fordern  
Minijob-Reform
- 22** Nachrichten
- 23** Diesel: Schadensersatz  
nicht in jedem Fall



## BETRIEB

- 24** Corona: Gewerbemiete kürzen
- 26** Weniger Gründungen
- 28** Steuern: Energetische  
Gebäudesanierung absetzen
- 30** Hard- und Software  
schneller abschreiben
- 32** Missverständnisse mit  
Banken vermeiden

- 34** Schutz vor digitaler Erpressung
- 38** Lieferando für Baumaterial
- 40** Rollentausch am Siebträger



## PANORAMA

- 42** Schaufenster



## KAMMERREPORT

- 48** Kurse zur Meisterschule  
und Weiterbildung
- 49** Termine und Servicethemen
- 50** Herzblut und Leder
- 51** Für die Lehre in die Uckermark  
gezogen
- 52** Jubiläen – wir gratulieren
- 53** Auf'm Schirm: Nachfolge
  
- 54** Handwerk verhalten  
optimistisch
- 56** Zukunftspreis Brandenburg
- 58** Impressum

Wir sind der  
Versicherungs-  
partner fürs  
Handwerk.

# Neue Stempel braucht das Land

**FLEXOGRAFENHANDWERK: FRANK BÜTTNER HÖRTE AUF SEINEN VATER UND WURDE MASCHINENSCHLOSSER. DOCH DANN SATTELTE ER UM, ALS STEPELMACHER KÄMPFT ER NOCH HEUTE GEGEN DAS ANGESTAUBTE IMAGE DES BERUFS UND ENGAGIERT SICH ALS VIZE-VORSITZENDER DER BUNDESINNING.**



Text: *Mirko Schwanitz*

In Prenzlau ist das Geschäft Frank Büttners eine Institution. Die Pandemie hat auch den Flexografenmeister kalt erwischt. „Unsere vier Mitarbeiter mussten wir in Kurzarbeit schicken.“ Es ist still im Haus. In der Stille riecht es nach Gummi und Farbe, nach Leim und Lösungsmitteln. Stempelmacher – das klingt nach vergangenen Zeiten. „Aber wir Flexografen sind längst moderne Dienstleister im grafischen Handwerk“, erklärt Frank Büttner. In der oberen Etage stehen Siebbelichter, Printer, ein riesiger modularer Flachbett-Laminator. Unter Glas sirrt ein Kohlendioxid-Lasergravierer. Berührungslos formt er eine Stempeloberfläche. „Auch im Zeitalter der elektronischen Signaturen geht noch immer nichts ohne Stempel“, lacht der Mann, der vor 25 Jahren seinen Meisterbrief machte.

## „ICH HATTE DEN RICHTIGEN RIECHER!“

„Vaters Rat folgend, wurde ich zunächst Maschinenschlosser. Als ich eines Tages jedoch bei Freunden eine klei-



### **Büttner Stempel und Schilder GmbH**

Neustadt 18  
17291 Prenzlau  
Tel: 03984/5132  
Funk: 0151/4145 0772  
info@buettner-  
gmbh.de  
buettner-gmbh.de

Mehr zu Frank Büttners  
schwierigen Anfangsjahren,  
der Übergabe seiner  
Firma an den Sohn und eine  
Fotogalerie finden sie hier:



ne Druck- und Stempelwerkstatt sah, packte es mich.“ Umsatteln? „War damals unmöglich. Nicht jeder sollte Stempel machen können. Weshalb es in der DDR gerade zwei Handvoll zugelassene Stempelmacher gab.“

Aber unerwartet kam die Wende. Und Frank Büttner griff zum Telefonhörer. „Ich rief bei der Bundesinnung an, bat um Hilfe. Die waren baff: Unser erster Anruf aus dem Osten! Aber sie freuten sich. Ich durfte Betriebe besuchen, erfuhr, wie das Geschäft funktionierte.“ Als er zurückkam, nahm er eine Hypothek auf, investierte in erste Maschinen. Im Juli 1990 gründete er seine Firma. Und hatte den richtigen Riecher: Das wiedervereinte Land brauchte neue Stempel. Viele Stempel!

„Alle Behörden wurden umstrukturiert. Und dann der Clou – die Reform der Postleitzahlen. Die deutschen Flexografen haben in Millionenstückzahlen produziert.“ Während das Geschäft boomt, macht er eine Ausbildung und im Januar 1996 seinen Meisterbrief. „Das war mir wichtig. Meine Erfahrung: Nachdem in unserem Handwerk der Meister nicht mehr zwingend Voraussetzung für eine Gewerbezulassung ist, funktioniert der Meisterbrief sogar noch besser – als Qualitätssiegel.“

## „DER MEISTERBRIEF? FUNKTIONIERT BESSER ALS FRÜHER!“

Seine Berufswelt hat sich rasant verändert. „Als ich anfing, gab es noch nicht einmal E-Mails. Ich aber setzte sofort auf moderne Technik, auf Lichtsatz. Mann, damals waren die Disketten noch so groß wie Handtaschen“, lacht er.

Von Beginn an – und auch aus Dankbarkeit – engagiert sich Frank Büttner in der Bundesinnung des Flexografenhandwerks, die sich inzwischen mit der Bundesinnung des Siebdruckerhandwerks zur Bundesinnung Print- und Digitalmedienhandwerk zusammengeschlossen hat. Als stellvertretender Bundesinnungsoberrmeister will er dort dazu beitragen, dass sich möglichst viele junge Menschen für sein Handwerk interessieren.

## TESTPFLICHT FÜR POLNISCHE PENDLER MIT BESCHÄFTIGUNGSBESTÄTIGUNG

Seit dem 22. März gilt für Berufspendler aus Polen, dass bei der Einreise nach Brandenburg wöchentlich zwei negative Corona-Testnachweise zu erbringen sind. Dabei benötigen sie unbedingt eine aktuelle Beschäftigungsbestätigung ihres Arbeit- oder Auftraggebers, um einreisen zu dürfen. Den Download einer Musterbescheinigung finden Kammermitglieder auf [www.betriebsberatung-ostbrandenburg.de](http://www.betriebsberatung-ostbrandenburg.de). Eine solche Beschäftigungsbestätigung berechtigt zur Einreise ohne vorherigen Test. Der Test kann am Arbeitsort oder auf dem Weg dorthin erfolgen. Das gilt ebenso für Personen, die (Aus-)Bildungsangebote (Lehrlinge, Kursteilnehmer) grenzüberschreitend wahrnehmen. Aktuelle und weitere Informationen auf [www.hwk-ff.de](http://www.hwk-ff.de)

### Fragen und Unterstützung:

**Jakub Plonski**, Betriebsberater der HWK  
Tel.: 0335/5619132; [jakub.plonski@hwk-ff.de](mailto:jakub.plonski@hwk-ff.de)  
[www.betriebsberatung-ostbrandenburg.de](http://www.betriebsberatung-ostbrandenburg.de)



## ANTIGEN-TESTS ZUR EIGENANWENDUNG LIEFERANTEN UND LINKS FÜR SELBSTTESTS

Die vier Spitzenverbände der Wirtschaft BDA, BDI, DIHK und ZDH haben einen gemeinsamen Appell an Unternehmen und Betriebe gerichtet, ihren Beschäftigten regelmäßig Corona-Tests anzubieten. Vermehrte Tests sind eine wirksame Brücke, die mindestens bis Juni notwendig sein wird, heißt es in dem Aufruf. Mit Selbsttests, und wo dies möglich ist, Schnelltests, können Infektionen frühzeitig erkannt werden.

Die Handwerkskammer veröffentlicht auf ihrer Website eine unvollständige Liste von Vertreibern der PoC-Antigentests für Deutschland, bei denen unter den angegebenen E-Mail-Adressen Bestellungen direkt platziert werden können. Die Auswahl wird aktualisiert und ergänzt. Preise, Qualität, Service, Lieferfristen und Lieferzeiten sowie Verfügbarkeiten müssen die Betriebe nach Menge und Testart aushandeln.  
[www.hwk-ff.de](http://www.hwk-ff.de)

## PRAXISHILFE FACHKRÄFTEEINWANDERUNG



Mit der Broschüre „Das kleine 1x1 zur Fachkräfteeinwanderung – Ein Wegweiser für Unternehmen“ finden Handwerksbetriebe Tipps und Tricks zur Einstellung von Fachkräften aus dem Ausland. Das IQ-Netz-

werk Brandenburg bietet diesen Wegweiser in einer kostenfreien Broschüre zum Download. Sie beinhaltet Fallbeispiele aus der Praxis, mit denen sich Einwanderungsverfahren idealtypisch nachvollziehen lassen und benennt die jeweiligen Zuständigkeiten.

### Download:

[www.brandenburg.netzwerk-iq.de](http://www.brandenburg.netzwerk-iq.de),  
Link „Publikationen“.

## NEUSTARTHILFE

### HWK BERÄT UND HILFT

Am 31. März lief die Antragsfrist für die Überbrückungshilfe II für den Zeitraum September bis Dezember 2020 ab. Die Antragsfrist für die November- und die Dezemberhilfe läuft am 30. April 2021 aus. Für die Überbrückungshilfe III können Unternehmen, Soloselbstständige und Freiberufler aller Branchen bis 31. August 2021 Anträge stellen.

Der 31.8.2021 gilt auch für die Neustarthilfe, die Soloselbstständigen mit einmalig bis zu 7.500 Euro helfen soll, deren wirtschaftliche Tätigkeit im Förderzeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2021 c-bedingt eingeschränkt ist, die aber nur geringe betriebliche Fixkosten haben und für welche die Fixkostenerstattung im Rahmen der Überbrückungshilfe III daher nicht in Frage kommt.

### Fragen an, weitere Infos über und Kontakt bei:

Betriebsberatung der HWK  
**Ramona Melchert**  
Tel.: 0335/5619121, [ramona.melchert@hwk-ff.de](mailto:ramona.melchert@hwk-ff.de)  
**Jakub Plonski**  
Tel.: 0335/5619132, [jakub.plonski@hwk-ff.de](mailto:jakub.plonski@hwk-ff.de)  
**Martin Stadie**  
Tel.: 033434/43927, [martin.stadie@hwk-ff.de](mailto:martin.stadie@hwk-ff.de)  
[www.betriebsberatung-ostbrandenburg.de](http://www.betriebsberatung-ostbrandenburg.de)

# »Die einen reden. Ich mache.«

**MEIN ERSTES JAHR ALS GESELLE (SERIE): FRÜHER SASS ER LIEBER IN SEINEM ZIMMER UND REDETE MIT SEINEM COMPUTER. SPÄTER STUDIERT ER INFORMATIK. UND BRACH DAS STUDIUM AB. HEUTE IST ER SHK-ANLAGENMECHANIKER. MIT LEIB UND SEELE.**

Notiert von: *Mirko Schwanitz*

**W**enn Sie mich fragen, was ich für ein Gewächs bin, dann würde ich sagen: Ich bin eine Pflanze aus der Uckermark. Hier, auf den Dörfern, hat man als Kind schon noch Berührung mit dem Handwerk. Mein Vater ist gelernter Tischler. Außerdem sind zwei Onkel im Handwerk. Ich wusste also immer, wo ich mir in den Ferien was zum Taschengeld dazu verdienen konnte.

Aber eigentlich stand Tobias Ninnemann mehr auf Computer. „Da rumzuschrauben, auch zu programmieren, das war meine Welt. Deswegen musste man mich schon auffordern, mal aus meiner ‚Höhle‘ rauszukommen. Irgendwann merkte ich, dass ich ein kleiner Nerd geworden war. Ja. Doch. So würde ich mich schon sehen. Ich meine das nicht negativ. Im Gegenteil. Mein Verständnis von Computertechnik hat mir in meinem ersten Jahr als Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik viel geholfen.“

## „HIGH-TECH UND KÖRPERLICHE ARBEIT? FIND ICH GUT.“

„Dass ich selbst mal Handwerker werden würde? Nee, das war echt nicht abzusehen. Ich bin normal zur Schule, dann aufs Gymnasium. Begann Informatik zu studieren. Aber war mir zu theoretisch. Ich habe das Studium abgebrochen. Und nun? Was nun? Mein Onkel hatte nach der Wende mit einem Freund eine SHK-Firma gegründet. Der sagte: Komm'ste eben zu mir. War aber mitten im Ausbildungsjahr. Da bin ich dann als Hilfsarbeiter eingestiegen. Bin mit auf die Baustellen. Hab gesehen, wie heute High-tech und körperliche Arbeit in dem Beruf zusammenkommen. Fand ich gut. Ich bin groß. Kraft habe ich auch. Also hab ich gesagt: Das zieh ich jetzt durch. Und weil ich das Abitur hatte, konnte ich dann gleich ins zweite Lehrjahr einsteigen. Die Berufsschule war dann auch nicht wirklich ein Ding für mich. Da hat man es als Abiturient echt leichter.“

»Wir müssen auch auf den Gymnasien über Karriere im Handwerk reden.«

**Tobias Ninnemann**  
SHK-Anlagen-Mechaniker



**Ninnemann und Postier GmbH**

Dorfstraße 64 a  
17291 Schönfeld  
Tel.: 039854/3605  
info@ninnemann-postier.de  
www.ninnemann-postier.de

## „MEINE FORDERUNG: PRAKTISCHER UNTERRICHT VON DER ERSTEN BIS ZUR LETZTEN KLASSE!“

„Heute würde ich allen auf dem Gymnasium sagen: Schaut doch auch mal, ob's nicht was im Handwerk für euch gibt. Sind ja am Ende viele nicht glücklich mit ihrem Studium. Aber dazu müsste echt was passieren. Ich glaub, in meiner Abiturzeit wurde im Gymnasium nicht einmal darüber gesprochen, dass man seinen Weg auch im Handwerk machen kann. Und welche Karrierechancen sich auch da bieten. Nee, immer nur Studium, Studium, Studium... Und was kommt am Ende bei raus. Ich seh's doch manchmal bei Kunden. Eine Elterngeneration, die ihren Kindern noch nicht



Foto: ©Mirko Schwanitz / HWK-FFD



mal beibringt, wie man einen Nagel in die Wand schlägt. Da müssen wir uns nicht wundern, dass wir in Deutschland ein Fachkräfteproblem haben. Das Handwerk muss in die Gymnasien. Praktischer Unterricht von der ersten bis zur letzten Klasse, sag ich.

Ich bin jetzt etwas mehr als ein Jahr Geselle. Und ich liebe meinen Beruf. Vor allem die Vielfalt. Wir bauen kleine Heizungen ein mit anspruchsvollen Steueranlagen. Die müssen programmiert werden. Da kann ich auch älteren Kollegen helfen. Manche haben ja noch nicht einmal ein Smartphone. Mit denen werden aber in Zukunft viele Sachen gesteuert. Sicher, ich muss noch eine Menge lernen. Aber das Ziel ist klar: Ich will meinen Meister machen. Vielleicht kann ich den Betrieb meines Onkels ja mal weiterführen. Ist doch 'ne Perspektive! Ne echte Herausforderung!

Auch wenn wir ein kleiner Betrieb sind, wir machen durchaus hochkomplexe Anlagen. Also zum Beispiel mit Brennstoffzellen oder Wasserstofftechnologie. Und dann sehe ich die ‚Fridays for Future‘-Kids durch die Stadt laufen und ich denk mir: Hey, schaut mal her! Ihr redet über den Klimaschutz. Ich tue schon was dafür.“

Ein kurzes Interview mit Tobias Ninnemann lesen Sie hier:



## BEGABTENFÖRDERUNG FÜR BERUFLICHE BILDUNG AUSBAUEN

„Aus Sicht des Handwerks ist die Begabtenförderung einer von vielen wichtigen und notwendigen Ansatzpunkten, um die Attraktivität der beruflichen Bildung zu steigern und die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung auch in diesem Bereich umzusetzen. Sie trägt dazu bei, jungen Menschen mit beruflicher Ausbildung chancenreiche Bildungswege in der höheren Berufsbildung aufzuzeigen. Die finanzielle Förderung ermöglicht ihnen aber auch eine Weiterqualifizierung in der akademischen Bildung. Die Begabtenförderung sollte daher im Hinblick auf die Anzahl der Stipendien und die ideelle Förderung unbedingt ausgebaut werden. Zudem sollten etablierte Strukturen wie die Stiftung für Begabtenförderung berufliche Bildung (SBB) gestärkt werden, die gemeinsam mit den Handwerkskammern, seit Jahren mit hohem Engagement, die Stipendiaten in der beruflichen Bildung betreut.“

**Hans Peter Wollseifer,**  
Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZdH)

## WEG INS STUDIUM PASST NICHT IMMER

### HANDWERKSTOLZ



Foto: © Maximilian Gessert | hmk-ff.de

Eine Studie vom Lehrstuhl für Wirtschaftspolitik und Mittelstandsfor- schung der Georg-August-Universität Göttingen belegt: Menschen mit Abitur sind im Handwerk besonders erfüllt. Von Dezember 2017 bis März 2018 wurde die nicht repräsentative Online-Befragung „Handwerksstolz“ mit 1.930 Befragten – mit dem Fokus Einblick in das berufliche Selbstbild und die Arbeitszufriedenheit – durchgeführt.

Aus ihr geht hervor, dass 84 Prozent der befragten Handwerker mit Abitur und Fachabitur in ihrem Beruf ihre Berufung sehen. Damit toppen sie die ohnehin hohen Werte aller in der Studie befragten Handwerkerinnen und Handwerker von 81 Prozent. Noch höhere Zustimmung erfährt die Frage nach dem Einfluss auf die eigene Person: 93 Prozent der Handwerker mit (Fach-) Abitur empfinden ihren Beruf als einen bedeutenden Teil ihrer Persönlichkeit und liegen damit 4,5 Prozentpunkte über dem Durchschnitt. Besonders geschätzt wird von den Abiturienten, dass ihnen ihr Beruf neue Herausforderungen bietet (Angabe von 92 Prozent der Befragten) sowie anregend und inspirierend ist (Angabe von 91 Prozent der Befragten).

Begannen im Jahr 2017 noch knapp 17.000 Abiturienten eine Ausbildung im Handwerk, waren es 2019 20.805 Abiturienten – 22 Prozent mehr. Die meisten Abiturienten können dabei die Ausbildungsberufe Kfz-Mechatroniker (2.656), Tischler (2.326), Elektroniker (2.066) und Zimmerer (1.189) für sich gewinnen. Gemessen an der Gesamtzahl der Abiturienten, entscheiden sich gegenwärtig nur rund 5 Prozent der Schülerinnen und Schüler mit Hochschulreife für eine Handwerksausbildung. Das Handwerk möchte diesen Anteil, auch vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels, weiter ausbauen. Neben modernen Ausbildungsberufen spielen dabei Optionen zur Ausbildungszeitverkürzung sowie duale oder sogar triale Studienangebote – die handwerkliche Ausbildung, Meisterbrief und Hochschulabschluss verbinden – eine wichtige Rolle. Dem entgegen steht jedoch eine gesellschaftliche Erwartung, die vielfach immer noch den Weg ins Studium als Nonplusultra für Abiturienten propagiert. Die hohen Studienabbrecherzahlen, die Arbeitslosenquote unter Hochschulabsolventen sowie auf der anderen Seite der enorme Fachkräftebedarf im Handwerk zeigen, dass der Akademisierungswahn in Deutschland ein Holzweg ist.



Senden Sie uns Ihre offenen Lehrstellen, neue Lehrstellenangebote und Praktikumsplätze für die kostenfreie Veröffentlichung in der Lehrstellenbörse der HWK zu. Alle Angebote werden auf der Website der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg und in der kostenfreien App „Lehrstellenradar“ veröffentlicht. Zusätzlich publizieren wir über Social Media und im Fachkräfteportal des Landes Brandenburg (fachkraefteportal-brandenburg.de) Ihre freien Lehrstellen.

### 5. MAI IN HENNICKENDORF

Von 9 bis 13 Uhr in der HWK-Berufsbildungsstätte in Hennickendorf, Rehfelder Straße 50, 15378 Hennickendorf  
250 Schüler der 9., 10., 11. und 12. Klassen aus der Metropolregion zwischen Erkner und Strausberg



**Kontakt:**

Roland Moritz, Leiter der Berufsbildungsstätte Hennickendorf /  
Fachbereichsleiter Metall  
Tel.: 033434/43946, Fax: 43923  
roland.moritz@hwk-ff.de  
Agnieszka Sajduk  
Beraterin Passgenaue Besetzung  
Tel.: 0335/5619 204, Fax: 0335/5657 7518  
agnieszka.sajduk@hwk-ff.de

### 19. MAI IN FRANKFURT (ODER)

Von 9 bis 13 Uhr im ÜAZ der Bauwirtschaft in Frankfurt (Oder), Am Erlengrund 20, 15234 Frankfurt (Oder)  
250 Schüler der 9., 10., 11. und 12. Klassen aus der Oderstadt



**Kontakt:**

Stefanie Pense, Assistentin der  
Abt. Berufsausbildung in der HWK  
Tel.: 0335/5619 150, Fax: 0335/5657 7315  
stefanie.pense@hwk-ff.de

### 20. MAI IN SCHWEDT/ODER

Von 8 bis 11.30 Uhr auf dem Schulhof der Talsand Gesamtschule in Schwedt/Oder, Rosa-Luxemburg-Straße 6, 16303 Schwedt/Oder  
350 Schüler der 9., 10., 11. und 12. Klassen aus der Nationalparkstadt



**Kontakt:**

Juliane Korth  
Beraterin Passgenaue Besetzung  
Tel.: 0335/5619 159, Fax: 0335/5657 7343  
juliane.korth@hwk-ff.de

### 22. APRIL – ZUKUNFTSTAG – ONLINE

Melden Sie sich als Veranstalter für einen virtuellen Rundgang durch Ihre Firma an – veranstalten Sie einen Workshop, ein Quiz, loben Sie einen Preis für Videos und Podcasts aus, um Schüler\*innen anzusprechen. Öffnen Sie Ihre Türen und Kommunikationskanäle!



**Kontakt:**

Die Passgenaue Besetzung der HWK  
Juliane Korth, Tel.: 0335/5619 159  
juliane.korth@hwk-ff.de  
Agnieszka Sajduk, Tel.: 0335/5619 204  
agnieszka.sajduk@hwk-ff.de  
www.azubi-ostbrandenburg.de

### 9. JUNI IN WRIEZEN

Von 8 bis 11.30 Uhr auf dem Marktplatz in Wriezen, Markt 2, 1259 Wriezen  
250 Schüler der 9., 10., 11. und 12. Klassen aus Wriezen und Neutrebbin



**Kontakt:**

Agnieszka Sajduk  
Beraterin Passgenaue Besetzung  
Tel.: 0335/5619 204, Fax: 0335 5657/7518  
agnieszka.sajduk@hwk-ff.de

### 8. JUNI IN FRANKFURT (ODER) – LAST-MINUTE-BÖRSE

Von 9 bis 13 Uhr in der Handwerkskammer in Frankfurt (Oder), Bahnhofstraße 12, Spiekerstraße 11, 15230 Frankfurt (Oder)

Schulabgänger der 10. und 12. Klassen aus der Oderregion



**Kontakt:**

Stefanie Pense, Assistentin der  
Abt. Berufsausbildung in der HWK  
Tel.: 0335/5619 150, Fax: 0335/5657 7315  
stefanie.pense@hwk-ff.de

### 3. JUNI IN EBERSWALDE – LAST-MINUTE-BÖRSE

Von 9 bis 12 Uhr im Familiengarten Eberswalde, Am alten Walzwerk 1, 16225 Eberswalde  
Schulabgänger der 10. und 12. Klassen aus dem Barnim, der Uckermark und dem nördlichen Oderbruch



**Kontakt:**

Stefanie Pense, Assistentin der  
Abt. Berufsausbildung in der HWK  
Tel.: 0335/5619 150, Fax: 0335/5657 7315  
stefanie.pense@hwk-ff.de

### 23. UND 24. APRIL – VIRTUELLE AUSBILDUNGSMESSE

Stellen Sie Ihre Lehrstelle, Ihren Betrieb und den Beruf Jugendlichen digital und modern vor. Lernen Sie die Schüler\*innen virtuell kennen. Vielleicht entscheidet schon dieser erste Kontakt, ob Sie aufeinander zugehen. Oder Sie bieten ein Praktikum an – eine gute Testmöglichkeit für beide Seiten.



**Kontakt:**

Natalja Kugler, Willkommenslotsin in der  
Abt. Berufsausbildung der HWK  
Tel.: 0335/5619 153, Fax: 0335/5657 7335  
natalja.kugler@hwk-ff.de

## WHATSAPP IM FIRMENALLTAG

### SOCIAL-MEDIA-KANAL

Lässt sich der Messengerdienst WhatsApp Business vom Facebookkonzern professionell und DSGVO-konform für den Einsatz im Alltagsgeschäft nutzen?

In einem HWK-Workshop demonstrierte Referent Michael Elbs (betreut unter anderem den ZDH beim WhatsApp-Kanal der Imagekampagne) Vorteile für eine ergänzende Kommunikation mit WhatsApp Business:

- Verknüpfung mit der Website
- Bildorientierte Sofortkommunikation inklusive Sprach- und Videoaufzeichnung
- automatisierte Nachrichten
- Katalogfunktion für Produkte
- Schaufensterfunktion
- Stärkung der Unternehmermarke

Das Tool ist mit 499 Euro netto monatlich nicht preiswert. Umsatzsteigerungen und aktive Kundenkommunikation sollen durch ein abwechslungsreiches, smartes und positiv besetztes Kommunikationserlebnis über diesen Social-Media-Kanal erzielt werden.

[www.weiterbildung-ostbrandenburg.de](http://www.weiterbildung-ostbrandenburg.de)

## TERMINE FÜR HWK-ONLINESEMINARE

### SIE SPAREN ZEIT UND WEGE


#### IT-Sicherheitssprechstunden zum IT-Grundschutz im Handwerk

8. April 2021, 14 bis 15 Uhr:

IT-Sicherheit in Produktionsumgebungen

22. April 2021 um 14 bis 15 Uhr:


Sichere mobile Endgeräte

 **Hendrik Klohs, Beauftragter für Innovation und Technologie,**  
Tel.: 0335/5619 123, [henrik.klohs@hwk-ff.de](mailto:henrik.klohs@hwk-ff.de)  
[www.betriebsberatung-ostbrandenburg.de](http://www.betriebsberatung-ostbrandenburg.de)

#### Moderne Arbeitgeber-Ausbildermarke für den Berufsnachwuchs

21. April 2021, 13 bis 16 Uhr (über Webex)

Ansprache, Attraktivität, Anziehungskraft – Aufmerksamkeit erzielen und Neugier wecken. Ein digitaler Ideenworkshop der HWK und der Wirtschaftsförderung Land Brandenburg (WFBB)

 **Jakub Plonski, Betriebsberater**  
Tel.: 0335/5619 132, [jakub.plonski@hwk-ff.de](mailto:jakub.plonski@hwk-ff.de)  
[www.betriebsberatung-ostbrandenburg.de](http://www.betriebsberatung-ostbrandenburg.de)

## BETRIEBSBÖRSE

Sie wollen als Betriebsinhaber die Nachfolge Ihres Unternehmens sichern und haben keinen Nachfolger innerhalb der eigenen Familie oder der Mitarbeiterschaft? Oder geht es Ihnen um die Vermittlung von Werkzeugen oder Ausstattungen?

Sie sind Existenzgründer und suchen als potenzieller Übernehmer eine Alternative zur Neugründung eines Unternehmens?

Wir bieten Ihnen unsere Hilfe an! Ziel unserer Betriebsbörsen ist es, geeignete Kontakte zwischen beiden Parteien herzustellen.

### **HWK, Abt. Gewerbeförderung:**

Jördis Kaczmarek, Tel.: 0335/5619-120, Fax: -123

[joerdis.kaczmarek@hwk-ff.de](mailto:joerdis.kaczmarek@hwk-ff.de)

**Angebote und Gesuche unter:** [hwk-ff.de/betriebsboerse](http://hwk-ff.de/betriebsboerse)

## RENTENVERSICHERUNG

Der Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung Bund, Michael Böhme, steht den Mitgliedern der Handwerkskammer als Fachmann in allen Rentenfragen zur Verfügung.

### **Interessenten erreichen ihn unter:**

Tel.: 0172/2867122 und Fax: 033604/449039

## AKTUELLER WARNHINWEIS

### BSI-IT-Sicherheitswarnung: Mehrere Schwachstellen in Microsoft Exchange

Bei Microsoft Exchange wurden Schwachstellen entdeckt, die ausgenutzt werden können, um Daten abzugreifen oder Schadsoftware zu installieren. Das Problem soll wohl in Europa besonders weit verbreitet sein.

Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) empfiehlt dringend das Einspielen der von Microsoft bereitgestellten Sicherheitsupdates.

**Mehr Infos hier:** [https://www.hwk-ff.de/wp-content/uploads/2021/03/BSI-2021-197772\\_v1.2\\_BV.pdf](https://www.hwk-ff.de/wp-content/uploads/2021/03/BSI-2021-197772_v1.2_BV.pdf)

### Ansprechstelle Cybercrime im Landeskriminalamt Brandenburg:

ZAC - Zentrale Ansprechstelle Cybercrime für die Wirtschaft und Behörden im Land Brandenburg /

Partner für Informationen zur Vermeidung von Cybercrime-Angriffen als auch bei Ermittlungen zu qualifizierten Cybercrime-Straftaten gegen Firmen und Behörden.

Tel.: 03334/388-8686, [ZAC@polizei.brandenburg.de](mailto:ZAC@polizei.brandenburg.de)

### **[www.bsi.bund.de](http://www.bsi.bund.de)**

[service-center@bsi.bund.de](mailto:service-center@bsi.bund.de), Tel.: 0800/2741000



Foto: © iStock/LeAdon

## LEIDER OHNE NACHFOLGE: FAMILIEN-TRADITION ENDET NACH 124 JAHREN



Foto: © Mirko Schwanitz

Sein Geschäft war weit über Frankfurt (Oder) hinaus bekannt. Jetzt schließt mit Manfred Mieck der letzte Maßschneidermeister der Stadt sein Atelier. „Damit geht eine 124-jährige Familientradition zu Ende. Aber in meinem Alter habe ich wohl ein Recht, aufzuhören“, lä-

»Auch nach der Wende habe ich jede Woche einen Anzug genäht.«

**Manfred Mieck**  
Maßschneidermeister

chelt der fitte 86-Jährige, der jede Woche noch seine Klimmzüge macht. „Mein Großvater gründete den Betrieb 1897. Im 19. Jahrhundert erlebte die Zunft dann einen Aufschwung. Zur besten Zeit gab es in Frankfurt 199 Schneider.“ Manfred Mieck tippt auf ein Foto. In einem Stadttumzug marschieren die fein gewandeten Damen und Herren der Zunft fröhlich durch die Stadt. Ob er's noch schaffen wird, all die Geschichten aufzuschreiben, die er im Kopf

hat? Wie sein Großvater in Wiesenau mit 50 Angestellten Uniformen nähte? Wie sowjetische Soldaten in den Tagen der Befreiung alle Stoffballen aus der Werkstatt stahlen und das Haus anzündeten? Wie eines Tages der Komiker Eberhard Cohrs vor der Tür stand und zum guten Freund wurde... Es wären spannende Memoiren. An Arbeit hat es Manfred Mieck jedenfalls nie gemangelt. „Auch nach der Wende habe ich jede Woche einen Anzug genäht – für kleine und große Leute, für Spitzensportler, Minister und den Karnevalsclub.“ Auch das ist jetzt Geschichte. **Mirko Schwanitz**

Ein ausführliches Interview und eine Bildergalerie finden Sie hier:



### WEITERBILDUNG UND QUALIFIZIERUNG

Um Fachkräfte zu halten, lohnen sich Kosten und Zeit, um Mitarbeiter fort- oder/und weiterzubilden. Unternehmer können dabei mit großzügiger finanzieller Unterstützung rechnen. Das Bildungszentrum der HWK berät dazu. Aufstiegs-BAföG, Begabtenförderung, Qualifizierungschancengesetz: Die monetären Hilfen für Weiterbildungen sind umfangreich. **bildungspraemie.info**

Je nach Betriebsgröße übernimmt die Bundesagentur für Arbeit bis 100 Prozent der Lehrgangskosten für eine Fortbildungsmaßnahme und gegebenenfalls auch die Lohnkosten, unter bestimmten Bedingungen auch hier sogar bis zu 100 Prozent.

Im persönlichen Gespräch loten die Bildungsberater den individuellen Bedarf aus, zeigen Für und Wider der unterschiedlichen Fördermöglichkeiten auf und helfen bei der Antragstellung.

Das Bildungszentrum weist auch auf seine Tageslehrgänge hin. Handwerksbetriebe können sowohl Inhouseschulungen vereinbaren als auch ein individuelles Bildungsprogramm für die Belegschaft in Frankfurt oder Hennickendorf zusammenstellen. Natürlich lohnt es sich, sich auch über die Meisterausbildung und die entsprechenden Vorbereitungskurse zu informieren. **weiterbildung-ostbrandenburg.de**

### KASSENGESETZ UND DIE TSE-LÖSUNG

Am 31. März 2021 läuft nunmehr die zweite verlängerte Frist zur Ausrüstung der Kasse mit einer zertifizierten technischen Sicherungseinrichtung ab. Derzeit besteht in der Praxis ein Problem für die Unternehmen, die nicht auf eine hardwarebasierte Sicherung setzen, sondern sich für eine cloudbasierte TSE-Lösung entschieden haben. Vielfach wird es Unternehmen nicht möglich sein, Vorgaben fristgerecht umzusetzen. Betroffene Unternehmen sollten daher in Absprache mit ihrem steuerlichen Berater umgehend einen Antrag nach § 148 AO zur Verlängerung der Frist bei ihrem Finanzamt stellen.

In dem Antrag ist individuell und substantiell darzulegen, warum im konkreten Einzelfall eine zeitgerechte Implementierung nicht möglich und eine unbillige sachliche Härte gegeben ist. Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) hat gemeinsam mit den anderen Spitzenverbänden und mit Unterstützung der Anbieter von Cloud-TSEs eine Praxishilfe für Betriebe erstellt. Dem Antrag sind ggf. weitere Unterlagen des Cloud-TSE-Anbieters beizufügen oder entsprechende leicht recherchierbare Fundstellen anzugeben.

Hinweise auch auf Seite 31 in dieser Ausgabe. Und: Die Beschaffung/Beauftragung der manipulationssicheren Kasse muss bis zum 31. März 2021 nachweisbar sein. **betriebsberatung-ostbrandenburg.de**



## Wir gratulieren zum Meisterjubiläum

### 55 Jahre

Eberhard Müller,  
Metallbaumeister,  
Werneuchen,  
am 26. März

### 40 Jahre

Ralf Seeling,  
Kraftfahrzeugtechni-  
kermeister, Lychen,  
am 27. März

Angelika Brauner,  
Friseurmeisterin,  
Rüdersdorf bei Berlin,  
am 15. April

### 30 Jahre

Walter Treu,  
Installateur- und  
Heizungsbauermeister,  
Müncheberg,  
am 23. März

Eckhard Gidius,  
Elektrotechnikermeis-  
ter, Frankfurt (Oder),  
am 25. März

Horst Semmler,  
Elektrotechnikermeister,  
Berlin, am 25. März

Friedhelm Schmidt,  
Elektrotechnikermeister,  
Küsttriner Vorland,  
am 25. März

Bernd Korb, Elektrotech-  
nikermeister, Küsttriner  
Vorland, am 25. März

Lothar Mielke,  
Landmaschinenmecha-  
nikermeister, Seelow,  
am 5. April

Günter Geiseler,  
Maurer- und Beton-  
bauermeister, Seelow,  
am 5. April

Christiane Zunke,  
Friseurmeisterin,  
Erkner, am 6. April

Dietmar Saaber,  
Elektrotechnikermeister,  
Passow, am 8. April

Udo Jung,  
Metallbaumeister,  
Passow, am 8. April

Wilfried Naumann,  
Elektrotechniker-  
meister, Erkner,  
am 24. April

Frank Meier,  
Kraftfahrzeugtechniker-  
meister, Eberswalde,  
am 25. April

Richard Hochschild,  
Fleischermeister,  
Bad Freienwalde (Oder),  
OT Bralitz,  
am 25. April

Eckhard Herzberg,  
Kraftfahrzeugtechniker-  
meister, Bad Freienwalde  
(Oder), OT Neuenhagen,  
am 27. April

Dirk Boehnke,  
Tischlermeister, Fried-  
richswalde, am 28. April

Liane Walter,  
Friseurmeisterin,  
Eberswalde, am 30. April

Joachim Templin,  
Installateur- und  
Heizungsbauermeister,  
Rüdersdorf bei Berlin,  
OT Hennickendorf,  
am 30. April

Udo Lehmann,  
Elektrotechnikermeis-  
ter, Schöneiche bei  
Berlin, am 30. April

### 25 Jahre

Andre Neumann,  
Elektrotechnikermeis-  
ter, Lunow-Stolzen-  
hagen, am 22. März

Manja Katzer,  
Friseurmeisterin,  
Schwedt/Oder,  
am 19. April

Torsten Frey,  
Schornsteinfeger-  
meister, Wandlitz,  
am 23. April

Anzeige

**Technische Richtlinien**  
Bundesinnungsverband  
des Glaserhandwerks  
Verband  
Fenster + Fassade  
RAL-Gütegemein-  
schaft Fenster und  
Haustüren e.V.

Nr. **20**

Leitfaden zur Planung  
und Ausführung der  
Montage von Fenstern  
und Haustüren für  
Neubau und Renovierung

aktualisiert  
und  
überarbeitet  
2020

# Unterstützung für den Profi: Die Einbaurichtlinie Fenster und Fenstertüren TR Nr. 20

© Jurii Golub/123rf.com

59,00 €  
DIN A4, 292 Seiten  
Preisänderungen/Irrtümer vorbehalten

Weitere Infos:  
[vh-buchshop.de/glaser](http://vh-buchshop.de/glaser)  
oder telefonisch 0211/390 98-27



vh-buchshop.de  
fürs Handwerk



## Wir gratulieren zum Firmenjubiläum

<b>55 Jahre</b> Mario Zepik, Geschäftsführer Zepik Rolladen GmbH, Fredersdorf-Vogelsdorf, am 1. April	Karl-Heinz Meisel, Inhaber im Elektrotechniker-Handwerk, Frankfurt (Oder), am 1. April	Thorsten Matschoß, Geschäftsführer Autohaus Matschoß GmbH, Strausberg, am 1. April	Horst Semmler, Elektrotechnikermeister, Berlin, am 2. April	Siegfried Schilling, Geschäftsführer DAFAK Dach, Fassaden und Klempner GmbH, Strausberg, am 26. April	Hans Martin Roland, Tischlermeister Vierlinden, OT Friedersdorf, am 2. April
<b>35 Jahre</b> Heinz-Jürgen Biering, Augenoptikermeister, Seelow, am 1. April	Jörg Appelt, Inhaber im Teppichreiniger-Handwerk, Frankfurt (Oder), am 1. April	Ingmar Friedrich und Sandra Weber, beide Geschäftsführer FHS Hebezeug-Service GmbH, Neuenhagen bei Berlin, am 1. April	Günter Matthias, Geschäftsführer Metallbau Matthias GmbH & Co. KG, Schwedt/Oder, OT Blumenhagen, am 2. April	<b>25 Jahre</b> Ute Catholy, Inhaberin im Bestatter-Handwerk, Erkner, am 25. März	Heiko Seelig und Thomas Teich, beide Geschäftsführer HPT Elektro GmbH, Ahrensfelde, OT Eiche, am 3. April
Guenter Kurzhals, Inhaber im Maler- und Lackierer-Handwerk, Angermünde, am 1. April	Liane Schlueter, Inhaberin im Kosmetiker-Handwerk, Joachimsthal, am 1. April	Ralf Bernstein, Inhaber im Schilder- und Lichtreklamemhersteller-Handwerk, Strausberg, am 1. April	Silke Gürtler, Inhaberin im Kraftfahrzeugtechniker-Handwerk, Templin, am 2. April	Liane Walter, Geschäftsführerin Friseur Chic GmbH, Eberswalde, am 28. März	Monika Abitz, Inhaberin im Friseur-Handwerk, Penkun, am 9. April
Ingo Westphal, Kraftfahrzeugtechnikermeister, Passow, am 1. April	Heiko Pöhlitz, Geschäftsführer Sagatherm Sanitär-Gas-Heizung GmbH, Bernau bei Berlin, am 1. April	Edith Peters, Friseurmeisterin, Erkner, am 1. April	Johannes Kienast, Metallbaumeister, Lychen, am 9. April	Wilfried Kussatz und Thomas Schubert, beide Gesellschafter Wilfrid Kussatz und Thomas Schubert GbR, Alt Tucheband, am 1. April	Matthias Weise, Inhaber im Holz- und Bautenschutz-Handwerk, Neißemünde, OT Coschen, am 15. April
<b>30 Jahre</b> Michael Kelber, Geschäftsführer Autoservice KS GmbH, Küstriner Vorland, OT Manschnow, am 26. März	Gerhard Meyer und Andreas Tomek, beide Geschäftsführer Bauhof GmbH, Werneuchen, OT Seefeld-Löhme, am 1. April	Christian Hampe, Inhaber im Metallbauer-Handwerk, Schöneiche bei Berlin, am 1. April	Friedhelm Melz, Inhaber im Metallbauer-Handwerk, Oderaue, OT Wustrow, am 10. April	Dietmar Pflug, Maler- und Lackierermeister, Storkow (Mark), am 1. April	Jens Rothstein und Andreas Werner Träbert, beide Geschäftsführer HARO Fleisch- und Wurstspezialitäten GmbH, Lychen, OT Retzow, am 15. April
Frank Baer, Jörg-Detlef Baer und Norbert Grösch, alle drei Geschäftsführer Baer Elektronik GmbH, Frankfurt (Oder), am 26. März	Peter Türk, Inhaber im Tischler-Handwerk, Bernau bei Berlin, am 1. April	Adrian Reich, Geschäftsführer Elektro Reich GmbH, Steinhöfel, OT Heinersdorf, am 1. April	Bernd Wulbusch, Geschäftsführer Autodienst Hoppegarten GmbH, Hoppegarten, OT Dahlwitz-Hoppegarten, am 11. April	Silvio Grasnack und Andreas Hermsdörfer, Gesellschafter Silvio Grasnack und Andreas Hermsdörfer GbR, Storkow (Mark), am 1. April	Christian Stankov, Inhaber im Textilreiniger-Handwerk, Bernau bei Berlin, am 25. April
Regina Gralow, Inhaberin im Kosmetiker-Handwerk, Frankfurt (Oder), am 1. April	Roland Nest, Installateur- und Heizungsbauermeister, Strausberg, am 1. April	Ingolf Deutschland, Elektrotechnikermeister, Schwedt/Oder, am 1. April	Peer-Sven Sávolý, Inhaber im Steinmetzhandwerk, Fürstenwalde/Spree, am 15. April	Timo Jahn, Geschäftsführer SHG Spezial-Hochbau und Bauservice GmbH, Fürstenwalde/Spree, am 2. April	Jens Lehmann und Holger Marchewitz, beide Geschäftsführer Heizungsbau Criewen GmbH, Schwedt/Oder, OT Criewen, am 29. April
Henrik Löhde, Kraftfahrzeugtechnikermeister, Frankfurt (Oder), am 1. April	Norbert Krause, Elektrotechnikermeister, Strausberg, am 1. April	Marian Lorenz, Schornsteinfegermeister, Temmen-Ringenwalde, am 1. April	Thomas Kusche, Geschäftsführer GRANA Steinmetzhütte GmbH, Berlin, am 18. April		
	Sabine Neitzel, Inhaberin im Kosmetiker-Handwerk, Rüdersdorf bei Berlin, OT Hennickendorf, am 1. April	Michael Salomon, Tischlermeister, Ahrensfelde, OT Linden-berg, am 2. April			

### AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

#### Hiermit werden die Formalien der Anmeldung zu den Gesellen- und Abschlussprüfungen 2021 bekannt gemacht:

Der Volltext „Anmeldung zu den Gesellen- und Abschlussprüfungen 2021“ wird am 31. März 2021 auf der Homepage im Internet-auftritt der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ost-

brandenburg unter [www.hwk-ff.de](http://www.hwk-ff.de), Stichwort „Rechtsgrundlagen – Amtliche Bekanntmachungen“, veröffentlicht.

Es besteht die Möglichkeit, dass der Text der Bekanntmachung einem Kammermitglied auf dessen Antrag postalisch zugesendet wird. Hierzu wenden Sie sich bitte an: Morena Bielek,

Büroleiterin des Hauptgeschäftsführers, E-Mail: [morena.bielek@hwk-ff.de](mailto:morena.bielek@hwk-ff.de)

Auskünfte zu Prüfungsfragen erteilen die Kreishandwerkerschaften, die Geschäftsstellen der Innungen bzw. die Abteilung Berufsbildung der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg.



Foto: © iStock / RichVintage

# WARUM WARTEN?



**JETZT AB € 249,-<sup>1,2</sup> MTL.  
DIE FORD GEWERBEWOCHEN**

**FORD KUGA TITANIUM PLUG-IN HYBRID  
AB € 249,- NETTO<sup>1,2</sup> (€ 296,31 BRUTTO)  
MONATLICHE FORD LEASE FULL-SERVICE-RATE**

Für alle, für die Stillstand keine Option ist:  
Modernisieren Sie jetzt gemeinsam mit uns Ihren Fuhrpark.  
Mehr Informationen auf [ford.de/gewerbewochen](http://ford.de/gewerbewochen)

**Ford** | **BEREIT FÜR  
MORGEN**

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach § 2 Nrn. 5, 6, 6 a Pkw-EnVKV in der jeweils geltenden Fassung):  
Ford Kuga 2,5-l-Duratec Plug-in-Hybrid: 1,2 (kombiniert), (innerorts: entfällt), (außerorts: entfällt);  
CO<sub>2</sub>-Emissionen: 26 g/km (kombiniert); Stromverbrauch: 15,8 kWh/100 km (kombiniert).

Beispielfotos von Fahrzeugen der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale der abgebildeten Fahrzeuge sind nicht Bestandteil des Angebotes. <sup>1</sup>Ford Lease ist ein Angebot der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z. B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Das Ford Lease Full-Service-Paket ist optional erhältlich und in der Ford Lease Full-Service-Rate berücksichtigt. Eingeschlossen sind Wartungs- und Inspektionsarbeiten sowie anfallende Verschleißreparaturen in vereinbartem Umfang. Bei weiteren Fragen zu Details und Ausschlüssen zu allen Services wenden Sie sich bitte an Ihren Ford Partner. Nur erhältlich im Rahmen eines Ford Lease-Vertrages. Ist der Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein Widerrufsrecht. <sup>2</sup>Z. B. Ford Kuga Titanium Plug-in-Hybrid, 2,5-l-Duratec Plug-in-Hybridmotor mit Systemleistung gesamt 165 kW (225 PS), CVT-Automatikgetriebe, inklusive Metallic-Lackierung, mit Leasing-Sonderzahlung € 4.500,- netto (€ 5.355,- brutto), bei 36 Monaten Laufzeit und 30.000 km Gesamtleistung. Leasingrate auf Basis einer UPE der Ford-Werke GmbH von € 35.042,02 netto (€ 41.700,- brutto), zzgl. Überführungskosten. Die Rate enthält das Ford Lease Full-Service-Paket zum Preis von € 7,73 netto (€ 9,20 brutto) monatlich. Details bei allen teilnehmenden Ford Partnern.

# Offene Fragen beim Umbau der Nutztierhaltung

DAS ERNÄHRUNGSMINISTERIUM WILL DIE NUTZTIERHALTUNG UMBAUEN UND DAS TIERWOHL VERBESSERN. DAS FLEISCHERHANDWERK SIEHT BEI DER UMSETZUNG NOCH VIELE UNKLARHEITEN.

Text: Lars Otten

**D**ie Ernährungs- und Landwirtschaftsministerin Julia Klöckner (CDU) setzt sich für einen Umbau der Nutztierhaltung in Deutschland ein. Das erklärte Ziel ist mehr Tierwohl während der gesamten Lebensspanne der Tiere bei einer verlässlichen und nachhaltigen Finanzierung der Landwirte und höherer gesellschaftlicher Akzeptanz. Sowohl im Stall als auch auf der Wiese gebe es mehr Tierwohl aber nicht zum Nulltarif, stellt die Ministerin klar. Das System der Tierhaltung müsse sich deshalb ändern. Dazu hatte Klöckner zunächst das Kompetenznetzwerk Nutztierhaltung (Borchert-Kommission) eingesetzt. Es sollte ein Konzept zur Weiterentwicklung der Tierhaltung erstellen. Nachdem die Kommission das Konzept vorgelegt hatte, übernahm eine Rechtsanwaltskanzlei die Machbarkeitsstudie zu den Vorschlägen der Kommission und deren rechtlicher Konformität. Die Ergebnisse der Studie liegen jetzt vor.

Mehr Tierwohl während der gesamten Lebensspanne der Tiere ist das Ziel des geplanten Umbaus der deutschen Nutztierhaltung.

Die Borchert-Kommission empfiehlt dem Ministerium in einem 20-seitigen Papier einen umfassenden Umbau der Nutztierhaltung mit Anpassung der förder-, bau- und umweltrechtlichen Rahmenbedingungen bis zum Jahr 2040. „Die Verbesserung der Nutztierhaltung kostet Geld“, heißt es in den Empfehlungen. Eine größere gesellschaftliche Akzeptanz und ein damit verbundenes Preisbewusstsein könnten nicht allein mit marktbasierenden Maßnahmen geschaffen werden. Der Staat solle deswegen Tierwohlprämien und Investitionsförderungen auszahlen. Dafür schlägt die Kommission mehrere Finanzierungsoptionen vor und favorisiert eine „mengenbezogene Abgabe auf tierische Produkte“, also eine als Tierwohlabgabe bezeichnete Verbrauchssteuer.

Die auf das Empfehlungspapier bezogene Machbarkeitsstudie ist 286 Seiten stark und zeigt, welche der vorgeschlagenen Finanzierungs- und Förderempfehlungen für den Umbau der Nutztierhaltung auf nationaler und europäischer Ebene rechtlich möglich sind. Klar sei, dass hohe Kosten ausgeglichen werden müssten. Zu rechnen seien mit insgesamt 11,2 Milliarden Euro bis 2040. Der Studie zufolge stehen den Empfehlungen der Borchert-Kommission keine Bedenken entgegen. „Es liegen nun mehrere, rechtlich geprüfte Vorschläge auf dem Tisch, wie wir die Tierhaltung in Deutschland umbauen und finanzieren können. Es geht nicht um das ‚Ob‘ – es geht um das ‚Wie‘“, betont Klöckner und lädt zum Dialog über die genaue Gestaltung ein.

**GESELLSCHAFTLICHER KONSENS UNVERZICHTBAR**  
In der künftigen Ausgestaltung lägen viele Gefahren, die dazu führen können, dass die Ziele nicht erreicht, sondern sogar behindert werden, sagt der Deutsche Fleischer-Verband. Für ihn bleiben noch zu viele Fragen offen.

Foto: © Borchert / Göttsch



Grundsätzlich begrüße das deutsche Fleischerhandwerk „alle Maßnahmen, die eine bestmögliche Tierhaltung sicherstellen und fördern“. Doch die vorgelegte Machbarkeitsstudie beschäftige sich in erster Linie mit der Frage, wie eine bessere Tierhaltung finanziert werden kann. „Bevor man sich damit beschäftigt, ist es jedoch unverzichtbar, zunächst einen gesellschaftlichen Konsens darüber herzustellen, wie Nutztierhaltung künftig gestaltet sein soll“, fordert der Verband. Er sieht ein Spannungsfeld zwischen den vielfältigen Kriterien einer guten Tierhaltung und der Frage nach der Bezahlbarkeit der Produkte. Viele Verbraucher achteten vor allem auf den Preis.

#### **BÜROKRATIEAUFWAND KÖNNTE STEIGEN**

Für das Fleischerhandwerk ist noch unklar, wie die konkrete Umsetzung des Umbaus aussehen kann. Dazu gebe es offene Fragen mit Blick auf Abgabeerhebung und -verteilung. Der Verband befürchtet, dass mit der Umsetzung ein bürokratischer Mehraufwand einhergehen könnte, verursacht durch Dokumentationspflichten und Kontrollen. Es bestehe die Möglichkeit, dass dieser Mehraufwand schon einen großen Teil der Finanzmittel auffressen könnte. „Das Geld käme dann den angestrebten Maßnahmen gar nicht zugute.“ Auf regionaler Ebene seien schon jetzt höhere Tierschutzstandards möglich. Darauf sei bei den nächsten Schritten zu achten.

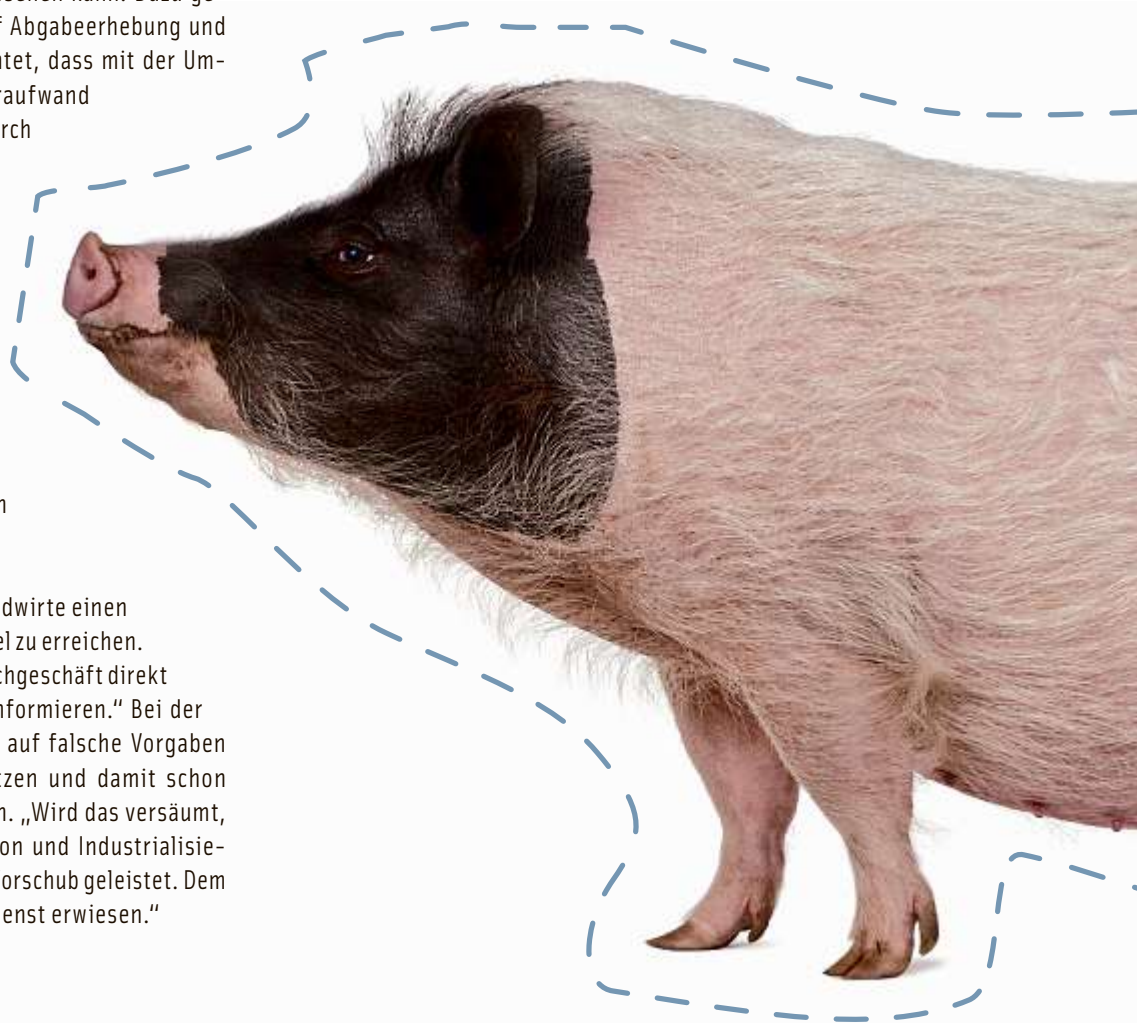
„Meist zahlen Fleischer an die Landwirte einen höheren Preis, um genau dieses Ziel zu erreichen. Die Verbraucher können sich im Fachgeschäft direkt über die konkrete Arbeitsweise informieren.“ Bei der Umsetzung dürfe der Staat nicht auf falsche Vorgaben oder übermäßige Bürokratie setzen und damit schon bestehende Strukturen schwächen. „Wird das versäumt, werden der weiteren Konzentration und Industrialisierung der Lebensmittelproduktion Vorschub geleistet. Dem Tierschutz wäre damit ein Bärendienst erwiesen.“



Foto: © Deutscher Bauer-Bund/Chillemann

»Es liegen nun mehrere, rechtlich geprüfte Vorschläge auf dem Tisch, wie wir die Tierhaltung in Deutschland umbauen und finanzieren können. Es geht nicht um das ›Ob‹ – es geht um das ›Wie‹.«

*Julia Klöckner, Ernährungs- und Landwirtschaftsministerin*



Text: **Lars Otten**...

**D**üstere Aussichten gebe es derzeit für das Friseur- und das Kosmetikerhandwerk, so Robert Wüst, Präsident des Handwerkskammertags Brandenburg. Seine Forderung: „Echte Perspektiven sind das, was diese Unternehmer so dringend brauchen. Vielen Betrieben steht das Wasser bis zum Hals.“ Adressat war der Bundesfinanzminister Olaf Scholz (SPD), der der Einladung des brandenburgischen Handwerks zu einer Videodiskussionsrunde mit Friseur- und Kosmetikbetrieben gefolgt ist. Das Gespräch fand kurz vor der da schon beschlossenen Öffnung der Friseursalons statt. Die bundesweite Öffnung der Kosmetikstudios war zu diesem Zeitpunkt noch nicht beschlossen.

# „Die Unternehmer brauchen echte Perspektiven“

FINANZMINISTER OLAF SCHOLZ WAR ZU GAST BEIM HANDWERK IN BRANDENBURG UND SPRACH MIT FRISEUREN UND KOSMETIKERN ÜBER DIE HERAUSFORDERUNGEN DER CORONA-PANDEMIE.




»Echte Perspektiven sind das, was diese Unternehmer so dringend brauchen. Vielen Betrieben steht das Wasser bis zum Hals.«

**Robert Wüst**, Präsident der Handwerkskammer Brandenburg

Die Bundesregierung habe zu Beginn der Corona-Pandemie einen notwendigen und wichtigen Schritt unternommen und „mit sehr viel Geld dagegehalten“, sagte Scholz in seinem Eingangsstatement. „Dass mit den Maßnahmen sehr viele Herausforderungen verbunden sind, merkt man jeden Tag.“ Er wies darauf hin, dass eine Verwaltung wegen der Masse an unternehmerischen Aktivitäten nicht alle Einzelfälle erfassen könne, und kündigte gleichzeitig einen Härtefallfonds an. Der Fonds soll den Betrieben zugutekommen, die bisher durch das Hilfsraster gefallen sind.

Scholz hoffe, aus der Diskussion mit den Friseuren und Kosmetikern neue Erkenntnisse über deren Lage zu gewinnen, die bei den Öffnungsentscheidungen von Bund und Ländern berücksichtigt werden können. „Da gehört Ihre praktische Expertise dazu. Die brauchen wir auch, denn wir müssen es ja jetzt ganz vorsichtig mit einer Kombination von testen und öffnen hinbekommen, dass wir nicht dauerhaft in dieser Situation verbleiben.“ Im Anschluss beantwortete der Minister die Fragen der Diskussionsteilnehmer zu verschiedenen Themen.

**Anträge für Hilfsmaßnahmen muss der Steuerberater einreichen:** „Es geht nur so, weil für die Überbrückungs-



»Dass mit den Maßnahmen sehr viele Herausforderungen verbunden sind, merkt man jeden Tag.«

*Olaf Scholz, Bundesfinanzminister*

Foto: © Ute Grabowsky / photobank.net

hilfe im Sommer zwischen den Wirtschaftsministerien der Länder und des Bundes vereinbart wurde, dass das über eine gemeinsame Plattform abgewickelt wird“, sagt Scholz. Auf Bundesebene gebe es dafür aber keine Verwaltung. Deswegen müsse die Prüfung der Anträge und die Auszahlung der Abschlagszahlungen ohne Beteiligung eines Menschen erfolgen. Das übernehme ein Computerprogramm. Dabei sei die einzige Sicherheit, dass ein Steuerberater, Wirtschaftsprüfer oder ein steuerberatender Rechtsanwalt die Richtigkeit der Angaben bestätigt. „Sonst würde das dazu führen, dass jeder sagen könnte: ‚Ich habe solche Kosten, bitte überweist mir mal 50.000 Euro.‘ Das geht ja auch nicht.“

**Verminderter Mehrwertsteuersatz für personalintensive Dienstleistungen:** Scholz machte den Friseuren und Kosmetikern hier keine Hoffnung, dass es eine Regelung im Sinne der Handwerker geben könnte. Scholz: „Wir haben das für die Gastronomie gemacht, die ja auch weiter am längsten kämpfen muss, und das ist schon ein sehr teurer Schritt für Bund, Länder und Gemeinden.“ Weitere Senkungen wären eine dauerhafte Komplikation für die Staatsfinanzierung.

**Überbrückungshilfe III:** Die Orientierung an den Fixkosten sei alternativlos, betonte der Finanzminister Scholz. „Das ist der Rahmen, in dem wir uns zulässigerweise bewegen können. Es wird auch im Rahmen des EU-Rechts von uns verlangt, dass wir einen kleinen

Eigenanteil belassen.“ Die Übernahme von 90 Prozent der Fixkosten mit der Überbrückungshilfe sei die maximal mögliche Hilfe. Mit Blick auf die Eigenexistenzsicherung sei der Weg zur Grundsicherung „ohne all den Ärger, den man sonst noch hat“ noch bis zum Ende des Jahres offen. Es werde zum Beispiel also nicht geprüft, ob die Wohnung, in der der Antragsteller lebt, zu groß ist. Altersvorsorgen und Ersparnisse seien geschützt. „Ganz bewusst haben wir all diese Probleme beseitigt, damit man keine Sorgen haben muss, wenn man diesen Anspruch geltend macht.“

**Öffnungsstrategie:** Die Wirtschaft müsse jetzt Stück für Stück geöffnet werden. Wichtig sei hier eine Öffnungsstrategie, die sicherstellt, dass es keinen weiteren Lockdown geben muss, weil die Infektionszahlen wieder explodieren. Mit den Schnelltests und den Impfungen sei die Wahrscheinlichkeit groß, dass es in absehbarer Zeit wieder ein Stück Normalität geben kann. Auch wenn es dafür keine hundertprozentige Sicherheit geben kann.

**Öffnung der Kosmetikstudios:** Es sei nicht gut erklärbar, dass es in den Ländern unterschiedliche Regelungen für die Öffnung der Geschäfte gibt. Scholz habe Verständnis, dass das zu Unmut führt. Er sei aber zuversichtlich, dass es in naher Zukunft Entscheidungen geben wird, „die dazu führen, dass es eine gewisse Vereinheitlichung gibt in der Frage, was geöffnet wird und was nicht“.



Die starre 450-Euro-Grenze führt laut BIV dazu, dass Beschäftigte trotz Tariflohnsteigerungen nicht mehr Geld, sondern nur mehr Freizeit haben.

ideologischen Gründen jahrelang gar nichts tun, fügt Unternehmen sowie Beschäftigten zunehmend Schaden zu.“

### FREIZEIT STATT GELD

Der BIV setzt sich seit Jahren für die Abschaffung der Minijobs ein, rechnet aber nicht damit, dass es dafür in absehbarer Zeit eine politische Mehrheit geben könnte. Deswegen fordert der Verband nun eine Reform, um „die dramatischen Negativfolgen für Unternehmen und Beschäftigte“ zu stoppen. „Die starre 450-Euro-Grenze führt seit Jahren dazu, dass Beschäftigte trotz Tariflohnsteigerungen und bei steigenden Lebenshaltungskosten nicht mehr Geld, sondern lediglich mehr Freizeit haben“, erklärt Bungart. Die Betriebe müssten die Arbeitsverträge jährlich um wenige Minuten nach unten anpassen.

Der BIV rechnet vor: Der aktuell gültige tarifliche Branchenmindestlohn im Gebäudereinigerhandwerk von 11,11 Euro steige bis 2023 auf 12,00 Euro. Durch die 450-Euro-Grenze seien die möglichen Arbeitsstunden bis Verdienstgrenze von monatlich 59,5 Stunden (Ost) und 50 Stunden (West) von 2013 bis Anfang 2021 auf 40,5 Stunden (Ost und West) gesunken. Bis 2023 sinke die Stundenzahl auf 37,5 Stunden im Monat. Solange

# Gebäudereinigerhandwerk fordert Minijob-Reform

**MINIJOBBER SOLLEN IN ZUKUNFT DER RENTENVERSICHERUNGSPFLICHT UNTERLIEGEN UND EINE ERHÖHTE PAUSCHALSTEUER ZAHLEN. DAS FORDERT DER BIV. DAMIT SEI EINE ANHEBUNG UND DYNAMISIERUNG DER 450-EURO-GRENZE GERECHTFERTIGT.**

Text: *Lars Otten*

**D**as Gebäudereinigerhandwerk schlägt vor, dass Minijobber in Zukunft der Rentenversicherungspflicht unterliegen und eine höhere Pauschalsteuer zahlen sollen. Damit sei eine Anhebung und Dynamisierung der 450-Euro-Grenze, die seit 2013 gilt, gerechtfertigt.


„Die Vogel-Strauß-Politik der Bundesregierung beim Thema Minijobs muss endlich ein Ende finden“, fordert Johannes Bungart, Geschäftsführer des Bundesinnungsverbandes des Gebäudereiniger-Handwerks (BIV). „Wegducken und aus

Beschäftigte keine oder nur sehr geringe Pauschalsteuern und keine Sozialabgaben zahlen, bleibt die geringfügige Beschäftigung nach Ansicht des BIV finanziell deutlich interessanter als Midijobs oder größere Teilzeiteinheiten. Damit sich dies ändert, sollte eine Erhöhung und Dynamik bei der Geringfügigkeitsgrenze eingeführt werden.

Die Gebäudereiniger schlagen vor, die Geringfügigkeitsgrenze auf 600 Euro anzuheben, damit die bereits vereinbarten Erhöhungen der tariflichen und gesetzlichen Mindestlöhne bis 2023 bei den Beschäftigten ankommen und den Unternehmen wertvolle Arbeitszeit erhalten bleibe. Die Verdienstgrenze sei zudem an die Erhöhung der gesetzlichen Mindestlöhne zu koppeln.

# WIR BRINGEN TRADITIONELLES HANDWERK IN DIE GEGENWART. UND MIT DATEV IST UNSERE BUCHHALTUNG UP TO DATE.

In der Holzmanufaktur Rottweil kümmert man sich mit ganzem Herzen darum, historische Holzobjekte zu restaurieren. Mit den digitalen DATEV-Lösungen für das Rechnungswesen hat das Unternehmen jederzeit den Überblick über die aktuellen Geschäftszahlen und eine optimale Verbindung zu seiner Steuerberatung.



Hermann und Adelina, Inhaber und Prokuristin  
HOLZMANUFAKTUR Rottweil

Wichtige Tipps und Infos für  
Unternehmen zur Corona-Krise

[GEMEINSAM-BESSER-MACHEN.DE](https://www.gemeinsam-besser-machen.de)



Zukunft gestalten.  
Gemeinsam.

## ENTWURF

### KABINETT VERABSCHIEDET LIEFERKETTENGESETZ

Das Bundeskabinett hat einen Entwurf zum Lieferkettengesetz verabschiedet. „Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten“ lautet der Titel. Es soll Unternehmen verpflichten, dafür zu sorgen, dass es in ihrer Lieferkette nicht zu Menschenrechtsverletzungen kommt. „Das Lieferkettengesetz kommt noch in dieser Legislatur und ist ein Durchbruch für die Stärkung der Menschenrechte“, sagt Arbeitsminister Hubertus Heil (SPD). Fairness dürfe nicht länger ein Wettbewerbsnachteil sein. Ein klares Signal gehe an Betriebe, die Menschenrechte gegen ihre wirtschaftlichen Interessen abgewogen haben. „Damit ist nun Schluss.“ Wirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) spricht von einem klaren und praxistauglichen Gesetz, das von Unternehmen nichts verlangt, was von ihnen nicht durchsetzbar ist. „Und wir fokussieren uns auf größere Unternehmen, kleine und mittlere Unternehmen sind ausdrücklich nicht erfasst.“

handwerksblatt.de

## EUROPA

### KOMMISSION LEGT DIGITALSTRATEGIE VOR



Die Europäische Kommission hat in einem Strategiepapier ihre Ziele für den digitalen Wandel bis zum Jahr 2030 vorgelegt. Bis dann sollen drei von vier Unternehmen Cloud-Computing-Dienste, Big Data und künstliche Intelligenz nutzen, alle wichtigen öffentlichen Dienste online verfügbar sein, mindestens 80 Prozent aller Erwachsenen über grundlegende digitale Kompetenzen verfügen und alle Haushalte in der EU eine Gigabit-Anbindung haben. „Wir müssen jetzt Europas digitale Dekade einläuten, damit alle Bürger und Unternehmen die Vorteile der digitalen Welt bestmöglich nutzen können“, sagt Kommissionspräsidentin Ursula von der

Lejen. „Mit dem neuen mehrjährigen Haushalt und der Aufbau- und Resilienzfähigkeit haben wir beispiellose Ressourcen mobilisiert, um in den digitalen Wandel zu investieren.“ Die Corona-Pandemie habe offengelegt, wie wichtig digitale Technologien und Kompetenzen sind und dass es in vielen Bereichen Möglichkeiten für Verbesserungen gibt. Die Kommission schlägt einen digitalen Kompass vor, um die Digitalziele der EU für 2030 konkret umzusetzen. Die Kommission will die Ziele mit dem Europäischen Parlament und dem Rat in einem Maßnahmenprogramm verankern. Sie plant außerdem, einen Rahmen für Digitalgrundsätze zu schaffen, um die Rechte und Werte der EU auch im Online-Raum zu implementieren.

Anzeige

Handwerkskammer der Pfalz  
Am Altenhof 15, 67655 Kaiserslautern  
www.hwk-pfalz.de



Handwerkskammer  
der Pfalz

Die Handwerkskammer der Pfalz – Körperschaft des öffentlichen Rechts – vertritt die Interessen ihrer Mitgliedsbetriebe.

Wir suchen einen

**Volljuristen als  
Geschäftsbereichsleiter (m/w/d)**  
mit der Perspektive Geschäftsführung

Nähere Informationen finden Sie auf unserer  
Internetseite: [www.hwk-pfalz.de/stellenangebote](http://www.hwk-pfalz.de/stellenangebote)



### UMSATZPLUS IM BAUHAUPTGEWERBE

Die Unternehmen im Bauhauptgewerbe konnten im letzten Jahr einen Umsatz von rund 143 Milliarden Euro erwirtschaften. Das sind etwa acht Milliarden Euro mehr als 2019 – ein Plus von sechs Prozent, meldet das Statistische Bundesamt. „Ein Plus von 7,6 Prozent bei den Auftragseingängen per Jahresende stimmt uns zuversichtlich für das Jahr 2021“, sagt der Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands Deutsches Baugewerbe, Felix Pakleppa. Entscheidend für die Zukunft sei, dass die Rahmenbedingungen, wie von der Bundesregierung auf dem Wohnungsgipfel zugesagt, stabil bleiben.

# Diesel-Thermofenster allein reicht nicht für Schadensersatz

**DASS DAIMLER THERMOFENSTER ZUR ABGASKONTROLLE VERWENDET, IST AN SICH KEINE SCHÄDIGUNG DER KÄUFER, SAGT DER BUNDESGERICHTSHOF. ABER ES KÖNNTE NOCH ANDERS KOMMEN, FALLS DER HERSTELLER DAS KRAFTFAHRT-BUNDESAMT GETÄUSCHT HAT.**

Text: Anne Kieserling

**E**ine temperaturabhängige Steuerung des Abgaskontrollsystems – auch Thermofenster genannt – reicht für sich genommen nicht aus, um einen Schadensersatzanspruch wegen vorsätzlicher sittenwidriger Schädigung der Autokäufer zu begründen. Der Bundesgerichtshof hat am 19. Januar 2021 ein Urteil des Oberlandesgerichts (OLG) Köln gegen Daimler nur zum Teil bestätigt. Der Fall: Der Käufer erwarb 2012 vom Hersteller einen neuen Mercedes-Benz C 220 CDI für 32.106,20 Euro mit einem Dieselmotor der Baureihe OM 651, Schadstoffklasse Euro 5. Hierfür gab es keinen Rückruf durch das Kraftfahrt-Bundesamt (KBA). Die Abgasreinigung erfolgt

## NICHT MIT DEM VW-FALL VERGLEICHBAR

Die Entscheidung: Der Bundesgerichtshof (BGH) verwies den Fall zur erneuten Verhandlung an das OLG Köln zurück. Aber er traf ein paar grundsätzliche Aussagen: Der Autohersteller hat nicht bereits deshalb sittenwidrig gehandelt, weil er das Thermofenster eingebaut hat. Selbst wenn dies als unzulässige Abschaltvorrichtung im Sinne der EU-Verordnung zu qualifizieren sein sollte und Daimler damit Kosten senken wollte. Der Einsatz eines Thermofensters sei nicht mit dem Fall zum VW-Motor EA189 zu vergleichen (BGH-Urteil vom 25. Mai 2020, Az. VI ZR 252/19). Volkswagen hatte mit Abschalt-Software dem KBA beim Testlauf vorge spiegelt, dass seine Fahrzeuge die Grenzwerte einhalten. Beim Thermofenster fehle es dagegen an einem arglistigen Vorgehen des Autoherstellers, betonten die Bundesrichter. Die Abgasrückführung unterscheide nicht danach, ob sich das Fahrzeug auf dem Prüfstand oder im normalen Fahrbetrieb befindet. Es gebe keine Funktion, die beim Prüfstandsbetrieb den Stickoxidausstoß reduziere.

## VORSATZ ZUR TÄUSCHUNG DES KBA?

Sittenwidrigkeit läge nur dann vor, wenn zu dem Verstoß gegen die EU-Verordnung weitere Umstände hinzuträten, die das Verhalten der handelnden Personen als besonders verwerflich erscheinen ließen. Die Autobauer müssten auch mit dem Vorsatz gehandelt haben, bei der Prüfung zu schummeln. Sittenwidrigkeit setze voraus, „dass diese Personen bei der Entwicklung und/oder Verwendung in dem Bewusstsein handelten, eine unzulässige Abschaltvorrichtung zu verwenden, und den darin liegenden Gesetzesverstoß billigend in Kauf nahmen“, erklärte das Gericht. Das OLG habe aber Argumente des Käufers nicht berücksichtigt. Der habe Anhaltspunkte dafür vorgetragen, dass Daimler gegenüber dem KBA unzutreffende Angaben über die Arbeitsweise des Thermofensters gemacht habe. Damit wird sich das OLG erneut befassen, und der Hersteller wird die Karten auf den Tisch legen müssen (Bundesgerichtshof, Beschluss vom 19. Januar 2021, Az. VI ZR 433/19).



Foto: © pna00x / stock.adobe.com

Die Abgasrückführung durch sogenannte Thermofenster unterscheidet nicht danach, ob sich das Fahrzeug auf dem Prüfstand oder im normalen Fahrbetrieb befindet.

darüber, dass ein Teil der Emissionen wieder dem Motor zugeführt wird, was weniger Stickoxide produziert. Diese Abgasrückführung wird aber bei kühleren Temperaturen reduziert oder ganz ausgeschaltet (das sogenannte Thermofenster). Der Käufer verlangt seinen Kaufpreis zurück, abzüglich einer Nutzungsentschädigung.

Gewerbliche Mieter, die pandemiebedingt ihre Läden schließen mussten, sind jetzt in einer besseren Position, wenn sie mit ihren Vermietern über eine Vertragsänderung sprechen wollen.



# Gewerbemiete kürzen wegen der Pandemie

**SEIT KURZEM IST IM GESETZ FESTGELEGT, DASS DIE CORONA-PANDEMIE EIN UNVORHERSEHBARES EREIGNIS IST. WAS DAS FÜR GEWERBLICHE MIETER BEDEUTET, ERKLÄRT EIN RECHTSEXPERTE.**

**E**s hat im Handwerk vor allem Friseure, Kosmetiker und Maßschneider getroffen: Die Läden waren wegen der Pandemie monatelang geschlossen, trotzdem ist die Miete weiter fällig. Eine ungerechte Situation. Gerichte hatten in Prozessen um Mietminderungen wegen des Lockdowns bislang uneinheitlich geurteilt, jedoch überwiegend eine Pflicht zur vollen Zahlung gesehen.

Nun hat der Gesetzgeber klargestellt, dass die Corona-Pandemie ein unvorhersehbares Ereignis ist. Damit entfällt die Geschäftsgrundlage für Miet- oder Pachtverträge. Dürfen Mieter und Pächter jetzt die Miete oder Pacht für ihre Gewerbeimmobilie kürzen? „So einfach geht das leider nicht“, sagt Axel Keller, Rechtsanwalt bei Ecovis. Zwar müssen viele Unternehmer in der Corona-Pandemie ihren Betrieb auf behördliche Anordnung schließen und können ihre gewerblichen Räume nur eingeschränkt oder

gar nicht nutzen. Aber das heißt nicht, dass sie ihre Miete nicht zahlen müssen. „Sie müssen ihren vertraglichen Verpflichtungen nachkommen“, betont Keller.

Was bedeutet die gesetzliche Änderung genau für Mieter und Vermieter? Im „Gesetz zur Abmilderung der Folgen der Covid-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht“ hat der Gesetzgeber jetzt klargestellt, dass mit der Pandemie die Geschäftsgrundlage, die beim Vertragsabschluss galt – also die Nutzung der Gewerberäume –, entfällt. Gewerbliche Mieter sind jetzt in einer besseren Position, wenn sie mit Vermietern oder Verpächtern über eine Vertragsänderung sprechen wollen. Also auch darüber, ob sich die Höhe der Miete oder Pacht anpassen lässt. „Im Extremfall ist es sogar möglich, den Vertrag zu kündigen. Auch wenn die vereinbarten Fristen das eigentlich nicht erlauben“, erklärt der Jurist.



## ÜBER KÜRZUNG VERHANDELN

Was müssen betroffene Unternehmer tun, damit sie weniger Miete oder Pacht für ihre Gewerberäume zahlen können? „Miteinander reden“, rät Keller. Mieter oder Pächter müssen auf ihre Vermieter oder Verpächter zugehen und eine Kürzung oder Stundung einfordern. „Das geht am besten in einem persönlichen Gespräch“, meint der Anwalt. Mieter und Pächter müssen zu dem Gespräch ihre aktuellen Geschäftszahlen mitbringen. Denn sie müssen zeigen, in welcher Höhe ihr Umsatz durch die Pandemie eingebrochen ist. Hat ein Unternehmen Kurzarbeitergeld oder Überbrückungsgeld bekommen, ist das zu berücksichtigen. Ist Geld geflossen, steht der Mieter finanziell möglicherweise nicht so schlecht da. Folglich könnte es nicht gerechtfertigt sein, die Miete oder Pacht zu kürzen oder zu stunden.

„Unserer Erfahrung nach haben Vermieter und Verpächter durchaus ein offenes Ohr für die Anliegen ihrer Mieter oder Pächter und suchen gemeinsam nach Lösungen. Möglich ist eine niedrigere Miete für die kommenden Monate oder eine Stundung der Pacht, bis es den betroffenen Betrieben wieder besser geht. Aber das kommt immer auf den Einzelfall an“, sagt Rechtsanwalt Keller.

Und wenn sich Mieter und Vermieter nicht einigen? Einigen sich die Vertragsparteien nicht, lässt sich gerichtlich durchsetzen, dass ein Miet- oder Pachtvertrag anzupassen ist. Mietprozesse im Zusammenhang mit coronabedingten Schließungen werden künftig von den Gerichten vorrangig behandelt und dadurch beschleunigt. Innerhalb eines Monats nach der Klage muss ein Termin stattfinden, bei dem die Positionen von Mieter und Vermieter auszuloten sind. „Mit dieser Neuregelung im Gesetz lassen sich langwierige Prozesse vermeiden, die die Beteiligten nur belasten“, erklärt Rechtsanwalt Keller und ergänzt: „Je schneller die Vertragsparteien eine einvernehmliche Lösung finden, desto besser.“ **AKI**

## MIETMINDERUNG WEGEN CORONA

Für Gewerbemiet- und Pachtverhältnisse, die von staatlichen Covid-19-Maßnahmen betroffen sind, gilt seit Dezember 2020 eine gesetzliche Vermutung: Staatlich angeordnete Schließungen gelten künftig als Umstand, der zu einer Anpassung des Mietvertrages wegen Störung der Geschäftsgrundlage führen kann. Der Gewerbemieter muss ausdrücklich eine Anpassung der Miete/Pacht verlangen. Dies kann auch rückwirkend für den Zeitraum seit Ausbruch der Pandemie erfolgen.

## CORONA-MIETKÜRZUNG

# WIDERSPRÜCHLICHE OLG-URTEILE

**Derselbe Sachverhalt, zwei Oberlandesgerichte, zwei Meinungen: In Dresden bekam der Mieter recht, in Karlsruhe der Vermieter. In beiden Fällen ging es um die Kürzung der Miete wegen des Lockdowns.**

Das Oberlandesgericht (OLG) Dresden entschied am 24. Februar 2021 (Urteil Az. 5 U 1782/20), „eine Reduzierung der Kaltmiete um 50 Prozent ist gerechtfertigt, weil keine der Parteien eine Ursache für die Störung der Geschäftsgrundlage gesetzt oder sie vorhergesehen hat“. Es sei angemessen, die Belastung gleichmäßig unter den Vertragspartnern zu verteilen. Das Gericht gab damit der Händlerkette KiK teilweise recht, die ihre Miete für die Filiale in Sehma im April 2020 nicht gezahlt hatte, weil sie vom 19. März bis 19. April 2020 ihr Geschäft wegen der sächsischen Corona-Schutzverordnung nicht öffnen konnte.



Foto: © iStock / fotkesiert

Die Richter werten die staatliche Schließung von Geschäften als eine „Störung der Geschäftsgrundlage“, so dass eine Anpassung des Vertrages zu erfolgen habe. Der Vermieter hat laut Bild-Zeitung angekündigt, Revision beim Bundesgerichtshof (BGH) einzulegen.

Auch bei dem Urteil des OLG Karlsruhe vom selben Tag (Az. 7 U 109/20) ging es um KiK und die Monatsmiete für April 2020. Hier bekam jedoch der Vermieter recht. Nun ist der Bundesgerichtshof gefragt, eine grundsätzliche Linie in die uneinheitliche Rechtsprechung zu bringen und dabei die neue gesetzliche Regelung (siehe Beitrag links) anzuwenden. **AKI**

# Weniger Gründungen im Handwerk

**IN DER CORONA-KRISE HABEN SICH WENIGER HANDWERKER SELBSTSTÄNDIG GEMACHT ALS IN DER ZEIT DAVOR. ABER AUCH DIE WIEDEREINFÜHRUNG DER MEISTERPFLICHT HATTE AUSWIRKUNGEN.**

Text: Anne Kieserling

**D**as ist leider keine Überraschung: Die Corona-Krise und die staatlichen Schutzmaßnahmen hatten deutliche Folgen für das Handwerk. Hierzu gehören nicht nur Umsatzverluste oder Totalausfälle in Branchen wie dem Messebau oder in Teilen des Lebensmittelhandwerks, auch auf Betriebsgründungen hat sich die Pandemie negativ ausgewirkt. Das bestätigt die Bundesregierung in der Antwort (19/25740) auf eine Kleine Anfrage der FDP-Fraktion. Sie bezieht sich dabei auf eine Studie des Instituts für Mittelstand und Handwerk der Universität Göttingen (ifh). Allerdings habe die Wiedereinführung der Meisterpflicht für manche Gewerke hier ebenso eine Rolle gespielt, meinen die Wissenschaftler. Das zeigen Zahlen von 13 Handwerkskammern, die Experten des Instituts ausgewertet haben.

Die Studie listet auf, in welchen Branchen neue Betriebe durch Gründungen hinzukamen oder wegen Betriebsaufgabe wegfielen. Dies macht sie anhand der Eintragungen in die Handwerksrolle sichtbar. Im Ergebnis seien die Neueintragungen im Vergleich zu den Vorjahreszeiträumen im Jahr 2020 deutlich gesunken: Von März bis August betrage das Minus 14 Prozent, von Januar bis August 8 Prozent. Gleichzeitig zeige sich ein Erholungseffekt bei den Eintragungszahlen nach dem Einschnitt im April. Die Studie schlüsselt die Betriebszugänge mit konkreten Zahlen nach den Anlagen A, B1 und B2 der Handwerksordnung für die vergangenen fünf Jahre jeweils zum Stichtag 30. Juni auf.

## ZUR WIEDEREINGEFÜHRTEN MEISTERPFLICHT

Zur besonderen Situation im Jahr 2020 zählt zusätzlich die Tatsache, dass in zwölf Gewerken seit diesem Jahr

die Meisterpflicht wieder eingeführt wurde: Bisher zulassungsfreie Gewerke sind nun zulassungspflichtig, was Änderungen bei den Eintragungen in die Handwerksrolle mit sich brachte.

Die Rückgänge der Eintragungen könnten laut der Studie zu einem erheblichen Teil als Reaktion auf die Wiedereinführung der Meisterpflicht gesehen werden: Gegenüber dem Vorjahreszeitraum (März bis August) ging die Zahl der Eintragungen in den rückvermeisterten Handwerken um 70 Prozent zurück. Die A-Handwerke, welche seit 2004 unverändert zulassungspflichtig sind, weisen minus 7 Prozent bei den Eintragungen auf. Bei den Handwerken der Anlage B1 und B2 ist keine negative Entwicklung beobachtbar; die Eintragungszahlen für das Jahr 2020 liegen sogar über den Werten des Vorjahres.

Die Auswertung nach Konjunkturgruppen zeigt allerdings, dass der Gesamteffekt nicht allein durch die Novellierung bedingt ist. Der stärkste Rückgang (März bis August 2020 gegenüber Vorjahresperiode) ist in den Ausbauhandwerken (minus 33 Prozent) zu verzeichnen. Weniger Eintragungen zeigen sich jedoch auch in von der Novelle nicht betroffenen Gewerben wie Lebensmittel (minus 25 Prozent), Gesundheit (minus 13 Prozent) und Kfz (minus 10 Prozent). Beim Baugewerbe (null Prozent) sowie den Handwerken für den privaten (minus 3 Prozent) und gewerblichen Bedarf (plus 1 Prozent) sind kaum Unterschiede feststellbar.

## WENIGER LÖSCHUNGEN AUS HANDWERKSROLLE

Positiv zu vermerken ist aber: Im Jahr 2020 gab es mit minus 21 Prozent deutlich weniger Austragungen aus den Handwerkskammerverzeichnissen als im Vorjahr. Der stärkste Rückgang bei den Löschungen fand sich sogar



Im Jahr 2020 gab es mit minus 21 Prozent deutlich weniger Austragungen aus der Handwerksrolle als im Vorjahr.



in der Gruppe der rückvermeisterten Handwerke: minus 35 Prozent. Ebenfalls hohe Rückgänge weisen die Gruppen der Handwerke nach Anlage B1 (minus 27 Prozent), B2 (minus 22 Prozent) und A (minus 18 Prozent) auf. Die deutlich gesunkenen Austragungszahlen können laut der Studie in erster Linie auf die staatlichen Corona-Hilfen und nur in zweiter Hinsicht auf die Novellierung der Handwerksordnung zurückgeführt werden.

Die Corona-Pandemie wirkte sich auch stark auf die berufliche Aus-, Fort- und Weiterbildung im Handwerk aus. So war im März und April 2020 der Unterricht an Berufsschulen und Bildungseinrichtungen der Kammern eingestellt, gleichzeitig pausierten Meisterkurse oder wurden Prüfungen verschoben. Insgesamt kam es zu veränderten Anmeldezahlen zu Kursen, die auf die Meisterprüfung vorbereiten, was wiederum in Zukunft zu veränderten Gründungszahlen im Handwerk führen dürfte.

Für zwölf Gewerke – unter anderem die Fliesenleger – wurde im Jahr 2020 die Meisterpflicht wieder eingeführt. Hier ging die Zahl der Eintragungen in die Handwerksrolle um 70 Prozent zurück.

## URTEIL

### KEINE KÜNDIGUNG „WEGEN CORONA“

Der Chef kann eine betriebsbedingte Kündigung nicht pauschal mit der Corona-Krise oder von ihr verursachten Umsatzeinbrüchen begründen – besonders, wenn Kurzarbeit eingeführt wurde. Das Arbeitsgericht Berlin hatte über verschiedene Fälle zu entscheiden, in denen der Chef jeweils unter pauschalem Hinweis auf die Corona-Krise Mitarbeiter vor die Tür gesetzt hatte. Das reichte aber nicht aus, um eine betriebsbedingte Kündigung zu rechtfertigen, urteilte das Gericht. Ein Arbeitgeber müsse auch in Zeiten der Pandemie anhand seiner Auftrags- und Personalplanung im Einzelnen darstellen, warum nicht nur eine kurzfristige Auftragschwankung – für deren Ausgleich Kurzarbeit möglich wäre – vorliegt, sondern ein dauerhafter Auftragsrückgang und damit gesunkener Personalbedarf zu erwarten sei. Wird in einem Betrieb bereits Kurzarbeit geleistet, spricht dies aus Sicht des Gerichts gegen einen dauerhaft gesunkenen Beschäftigungsbedarf (Arbeitsgericht Berlin, Urteile vom 5. November 2020, Az. 38 Ca 4569/20 und vom 25. August 2020, Az. 34 Ca 6664/20). **AKI**

## AUSKUNFTSRECHT

### GLEICHER LOHN FÜR FRAUEN UND MÄNNER

Verdient eine Frau weniger als ein männlicher Kollege, spricht das für eine Benachteiligung wegen ihres Geschlechts. Der Arbeitgeber muss das Gegenteil beweisen. Das Entgelttransparenzgesetz gibt Arbeitnehmerinnen in Betrieben ab 200 Mitarbeitern das Recht auf Auskunft gegenüber dem Chef. Liegt das Gehalt einer Frau unter dem vergleichbaren Durchschnittsgehalt der Männer, ist das ein Indiz für eine Geschlechter-Diskriminierung. Der Chef muss nachweisen, dass die Differenz nicht auf dem Geschlecht beruht (Bundesarbeitsgericht, Urteil vom 21. Januar 2021, Az. 8 AZR 488/19). **AKI**



Im Unterschied zum bekannten Steuerbonus auf Handwerksleistungen werden bei der steuerlichen Förderung der energetischen Gebäudesanierung sowohl die Material- als auch die Arbeitskosten bei der Steuer berücksichtigt.

Foto: © Unnikmer / stock.adobe.com

# Energetische Gebäudesanierung: Hier ist das Handwerk gefragt

**IN DER EINKOMMENSTEUERERKLÄRUNG GIBT ES DIE NEUE ANLAGE „ENERGETISCHE SANIERUNG“. EIN FACHBETRIEB MUSS DIE MASSNAHMEN BESCHEINIGEN. AUCH FLIESENLEGER UND WERKSTEINHERSTELLER ZÄHLEN JETZT DAZU.**

**P**riate Haus- und Wohnungsbesitzer können schon seit einigen Jahren Handwerkerkosten von der Steuer absetzen. Absetzbar waren bislang aber nur die Lohn- und Arbeitskosten, nicht aber die Materialkosten. Seit 2020 ist es nun erstmals möglich, die kompletten Kosten einer energetischen Sanierungsmaßnahme – etwa eine neue Heizung, neue Fenster oder Wärmedämmung – bei der Steuer geltend zu machen. Die Neuregelung ist Teil des Klimaschutzprogramms 2030 und wird in Paragraf 35c des Einkommensteuergesetzes ge-

regelt. „Ab dem Veranlagungszeitraum 2020 können die Haus- und Wohnungseigentümer insgesamt über einen Zeitraum von drei Jahren bis maximal 40.000 Euro von der Einkommensteuer abziehen“, erklärt Steuerberaterin Bettina Kehren von der Kanzlei BHS-Partner aus Köln. Hierfür gibt es die neue Anlage „Energetische Maßnahmen“ in der Einkommensteuererklärung. „Es ist möglich, einzelne Sanierungsmaßnahmen geltend zu machen, aber auch umfassende Sanierungen, die mit Hilfe eines Sanierungsfahrplans schrittweise realisiert werden.“

Insgesamt können die Immobilienbesitzer so im Laufe von drei Jahren 20 Prozent der Investitionskosten vom Finanzamt zurückholen. In dem Jahr, in dem die Sanierungsmaßnahme beendet wird, und im Folgejahr können jeweils sieben Prozent der Aufwendungen (maximal 14.000 Euro) geltend gemacht werden. Im dritten Jahr sind sechs Prozent (maximal 12.000 Euro) absetzbar. Im Laufe von drei Jahren können sie so bis zu 40.000 Euro direkt von der Steuerschuld abziehen (bei Investitionskosten von bis zu 200.000 Euro). Die Förderung gilt für Baumaßnahmen, die nach dem 31. Dezember 2019 begonnen werden und vor dem 1. Januar 2030 abgeschlossen werden. Vorausgesetzt wird unter anderem, dass die Immobilie selbst bewohnt wird und dass diese mindestens zehn Jahre alt ist. Auch die selbst genutzte Ferienwohnung innerhalb der EU zählt zu den begünstigten Objekten. Das Urlaubsdomizil darf allerdings nicht an andere Feriengäste vermietet werden.

### VERKAUFSARGUMENT FÜR BETRIEBE

Für Handwerker aus den Bau- und Ausbaugewerken ist das ein interessantes Marketinginstrument, denn sie müssen dem Kunden die korrekte Umsetzung der Maßnahmen bescheinigen. Ein Muster für eine solche Bescheinigung gibt es unter anderem auf den Internetseiten des Bundesfinanzministeriums. Die Kosten für die Bescheinigung werden ebenfalls bei der Steuer anerkannt. „Grundsätzlich gilt, dass alle Einzelmaßnahmen förderfähig sind, die auch von der KfW als förderwürdig eingestuft sind“, berichtet Steuerberaterin Bettina Kehren.

Der Kreis der Fachhandwerker, die die Maßnahme offiziell bescheinigen dürfen, wurde in diesem Jahr erweitert. Auch Fliesen-, Platten- und Mosaikleger sowie Betonstein- und Terrazzohersteller gehören nun dazu. Die entsprechende Rechtsverordnung ESanMV wurde kürzlich um diese Handwerksbereiche erweitert. Der Zentralverband Deutsches Baugewerbe (ZDB) hatte sich für die Aufnahme der Fliesenleger und Werksteinhersteller eingesetzt und begrüßt die Entscheidung. „Es ist gut, dass durch die Einbeziehung der zusätzlichen Berufsgruppen das Potenzial zur Umsetzung energetischer Sanierungsmaßnahmen vergrößert wird“, sagt ZDB-Hauptgeschäftsführer Felix Pakleppa. Die Bundesregierung setze damit ein wichtiges Signal zu Anerkennung der beiden Berufszweige, die 2020 zur Anlage A der Handwerksordnung zurückgeführt wurden.

Die Steuerförderung ist eine Alternative zu bestehenden öffentlichen Förderprogrammen von KfW oder BAFA, kann also nicht mit diesen kombiniert werden. Wichtig für Fachhandwerker ist, dass im Gegensatz zur Förderung der KfW die Einbindung eines Energieberaters keine notwendige Voraussetzung für die Steuerförderung ist. **Kf**

### WER STELLT DIE BESCHEINIGUNG AUS?

Meisterbetriebe sowie Handwerksbetriebe mit einem Inhaber vergleichbarer Qualifikation dürfen die Bescheinigung ausstellen. Die Maßnahme muss zum Gewerk des ausführenden Unternehmens zählen. Auch Energieberater mit einer entsprechenden Berechtigung dürfen die Sanierung bescheinigen. Folgende Bereiche listet das Bundesfinanzministerium auf:

- Mauer- und Betonbauarbeiten
- Stukkateurarbeiten
- Maler- und Lackierungsarbeiten
- Zimmerer-, Tischler-, Schreinerarbeiten
- Wärme-, Kälte- und Schallsolierungsarbeiten
- Steinmetz- und Steinbildhauerarbeiten
- Brunnenbauarbeiten
- Klempnerarbeiten
- Dachdeckerarbeiten
- Glasarbeiten
- Installateur- und Heizungsbauarbeiten
- Kälteanlagenbau
- Elektrotechnik und -installation
- Metallbau
- Ofen- und Luftheizungsbauer
- Rollladen- und Sonnenschutztechniker
- Schornsteinfeger
- Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
- Betonstein- und Terrazzohersteller
- Unternehmen, die sich auf die Fenstermontage spezialisiert haben

### WAS WIRD GEFÖRDERT?

Bei der energetischen Gebäudesanierung werden die Lohnkosten und das Material gefördert. Zum Beispiel für:

- Wärmedämmung von Wänden
- Wärmedämmung von Geschossdecken
- Wärmedämmung von Dachflächen
- Erneuerung von Fenstern oder Außentüren
- Erneuerung oder Optimierung der Heizungsanlage (wenn sie älter als zwei Jahre ist)
- Erneuerung oder Einbau einer Lüftungsanlage
- Einbau von digitalen Systemen zur energetischen Betriebs- und Verbrauchsoptimierung

Immobilieigentümer können die Aufwendungen für die energetische Sanierung nicht doppelt bei der Steuer einreichen. „Es ist also nicht möglich, sie außerdem noch als Betriebsausgaben, Werbungskosten, Sonderausgaben, außergewöhnliche Belastungen oder sonstige Steuerbegünstigungen geltend zu machen“, betont Steuerberaterin Bettina Kehren.

# Computer, Bildschirm und Co. schneller abschreiben

**DAS BUNDESFINANZMINISTERIUM HAT DIE NUTZUNGSDAUER FÜR LAPTOPS, DRUCKER, BILDSCHIRME UND BETRIEBLICHE SOFTWARE NACH 20 JAHREN ANGEPAST. ES GIBT KEINE OBERGRENZE BEI DEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN MEHR.**



Welche Wirtschaftsgüter ganz genau gemeint sind, ist im BMF-Schreiben aufgeführt. Dieses findet man im Internet unter [bundesfinanzministerium.de](https://www.bundesfinanzministerium.de)



Foto © iStock / Bank Lohpp

Kaum ist das neue Laptop ausgepackt, ist die Technik schon veraltet. Die Nutzungsdauer wurde angepasst.

Text: *Kirsten Freund*

**G**ute Neuigkeiten für Handwerker, die für ihre Arbeit einen neuen Computer, Bildschirm, Drucker oder eine neue geschäftliche Software benötigen. Sie können die Kosten für Hardware und Software, die sie 2021 kaufen, in diesem Jahr komplett steuerlich abschreiben. Das Bundesfinanzministerium (BMF) hat die Abschreibungsregeln vereinfacht. Für Laptops, Drucker oder Scanner zum Beispiel gilt nun eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von einem Jahr statt bislang drei Jahren. Für Digitalkameras wurde die Nutzungsdauer von sieben Jahren auf ein Jahr verkürzt. Die neue Nutzungsdauer gilt rückwirkend zum 1. Januar 2021.

Die Abschreibungsdauer für Hard- und Software war bereits 20 Jahre alt. Die Anpassung erfolgte also nicht vorrangig wegen der Corona-Pandemie, sondern weil Computer und deren Zubehör heute so schnell veralten. „Das Beste daran, es gibt keinen Kostendeckel“, sagt Ecovis-Steuerberaterin

Magdalena Glück. Bislang konnten Computer und Co. nur dann sofort abgesetzt werden, wenn sie maximal 800 Euro netto (952 Euro brutto) kosteten. Dieser Grenzwert muss für betriebliche Hard- und Software nun nicht mehr beachtet werden. „Unternehmer müssen die Kosten jetzt nicht über mehrere Jahre verteilt abschreiben, wenn sie zum Beispiel ihre Mitarbeiter fürs Homeoffice ausstatten. Sie haben sofort einen Steuersparereffekt.“ Ansonsten gibt es die GWG-Grenze unverändert.

Damit werde ein großer Steueranreiz gesetzt, in Computer, Software und Digitalisierung zu investieren, erklärte Bundesfinanzminister Olaf Scholz. Profitieren sollen auch Arbeitnehmer, die im Homeoffice arbeiten und keine digitale Ausstattung von ihrem Arbeitgeber bekommen. Sie können alle Ausgaben für beruflich genutzte Computer, Software und Bildschirme in ihrer Steuererklärung als Werbungskosten absetzen. Das ist dann vorteilhaft, wenn die Hard- und Softwarekosten zusammen mit anderen Werbungskosten den Jahresbetrag von 1.000 Euro übersteigen. Darüber hinaus dürfen sie natürlich wie bisher auch den Firmen-Laptop privat nutzen. „Die private Nutzung ist steuerfrei. Arbeitnehmer müssen das nicht als Arbeitslohn versteuern“, betont die Steuerberaterin.

Die einjährige Nutzungsdauer gilt für alle im BMF-Schreiben aufgelisteten Wirtschaftsgüter, die Arbeitgeber seit dem 1. Januar 2021 gekauft haben oder noch kaufen werden. „Aber auch noch im Anlageverzeichnis enthaltene Restbuchwerte von Computern, Druckern und Co., die in früheren Wirtschaftsjahren angeschafft und deren Kosten deshalb verteilt wurden, lassen sich jetzt in 2021 vollständig abschreiben.“

Text: **Kirsten Freund**

**A**m 31. März 2021 endete die Fristverlängerung für die Nachrüstungen von Kassen mit einer TSE, einem Sicherheitsmodul für elektronische Registrierkassen. Alternativ zur klassischen Hardware-TSE konnten sich Unternehmen für eine cloudbasierte Lösung entscheiden. Handwerker, Einzelhändler und Gastronomen, die sich für eine Cloud-Lösung entschieden haben, standen vor dem Problem, dass der Stichtag sehr gegebenenfalls nicht eingehalten werden konnte. Entweder war die bestellte Cloud-Lösung noch gar nicht vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) zertifiziert oder die Cloud-TSE konnte nicht mehr rechtzeitig zum 31. März implementiert beziehungsweise in der Betriebsumgebung eingebunden werden.

Ungeachtet der nahenden Deadline hatte das BSI im November 2020 noch einmal neue Anforderungen an cloudbasierte TSE-Lösungen gestellt. Die einzige bis dahin zertifizierte Cloud-Lösung war die der Deutschen Fiskal/D-Trust. Diese musste daraufhin rezertifiziert werden, was inzwischen geschehen ist. Andere Anbieter versichern, dass ihre Zertifizierungsverfahren noch bis Ende März abgeschlossen werden. Für die Unternehmer selbst wird es dann aber mächtig eng. Selbst wenn die Cloud-Lösungen vor dem 1. April zertifiziert und im Kassensystem implementiert werden konnte, konnten die Anforderungen an den Umgebungsschutz durch den Betrieb womöglich nicht rechtzeitig umgesetzt werden. Für solche Fälle ist die Formulierungshilfe gedacht.

[handwerksblatt.de/kassenfuehrung](http://handwerksblatt.de/kassenfuehrung)

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks ZDH, der Handelsverband HDE und andere Wirtschaftsverbände haben gemeinsam eine Praxishilfe für betroffene Unternehmen erstellt. Diese soll die Unternehmer beziehungsweise deren Steuerberater unterstützen, wenn sie noch einen individuellen Antrag auf Fristverlängerung zur vollständigen Implementierung der Cloud-TSE nach Paragraph 148 Abgabenordnung (AO) bei ihrem Finanzamt stellen müssen. Diese Praxishilfe ist mit den Herstellern cloudbasierter TSE abgestimmt, heißt es. Sie beinhaltet sowohl Hinweise für das Vorgehen, falls die TSE des Herstellers noch nicht vollständig zertifiziert ist, als auch für den Fall, dass für den Betrieb der TSE ein Umgebungsschutzkonzept umgesetzt werden muss und dies nicht fristgerecht möglich ist.



## Registrierkassen: Praxishilfe für Cloud-TSE

**NICHT ALLE BETRIEBE KONNTEN IHRE KASSEN RECHTZEITIG  
VOR DEM 1. APRIL MIT EINER CLOUD-TSE AUSRÜSTEN.**

### HINTERGRUND

Nach dem Kassengesetz besteht seit 1. Januar 2020 für Unternehmer die Pflicht, manipulationssichere Kassensysteme einzusetzen. Diese Kassen müssen mit einer TSE, einem Sicherheitsmodul für elektronische Registrierkassen, ausgerüstet sein. Ende September 2020 lief bundesweit eine Regelung aus, wonach eine fehlende TSE vom Finanzamt nicht beanstandet wird. Wegen der Coronapandemie wurde diese Frist in 15 Bundesländern um ein halbes Jahr bis zum 31. März 2021 verlängert. In Bremen müssen Betriebe individuelle Anträge auf Fristverlängerung stellen. Die Unternehmer mussten die TSE oder eine neue Kasse bis 30. September 2020 verbindlich bestellen haben. Auch dann, wenn das Zusatzmodul, die zertifizierte Kasse oder die Cloud-Lösung zu dem Zeitpunkt noch nicht lieferbar waren. Jedes Bundesland hatte dafür eigene Voraussetzungen. Teilweise musste sogar schon ein konkreter Einbautermin bis zum 31. März 2021 benannt werden.



# Missverständnisse mit Banken vermeiden

**DIE CORONA-KRISE HAT VIELE UNTERNEHMEN IN FINANZIELLE SCHIEFLAGE GEBRACHT. DIE HAUSBANK IST ALS PARTNER IN DIESEN ZEITEN WICHTIGER DENN JE. WIR GEBEN TIPPS FÜR DAS GESPRÄCH MIT DEM KUNDENBERATER.**

Text: *Michael Vetter*

**G**erade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten kann es für Unternehmer äußerst wichtig sein, den sprichwörtlichen Gesprächsfaden zum Kreditgeber aufrecht zu erhalten. Eine unzulängliche Kommunikation zwischen Bank und Kunde sorgt dagegen immer wieder für Verstimmungen zwischen den Geschäftspartnern. Kurzfristiges Nachfragen kann sich daher für beide Seiten lohnen. Die in Corona-Zeiten vielbeschworene Solidarität ist auch in Bankfragen nämlich keineswegs so offensichtlich, wie sie immer wieder dargestellt wird. Das zeigt der folgende Fall: Karin P. war seit

mehr als zwei Jahrzehnten die rechte Hand ihres Mannes in seinem Betrieb. Nach dem Tod ihres Gatten versucht sie, sich auch in jene finanziellen Einzelheiten des Betriebs einzuarbeiten, bei denen sie ihr Mann nicht in allen Punkten eingeweiht hatte. Dazu gehören vor allem die Finanzierungsfragen der vermieteten Immobilie, die die Ehepartner gemeinsam fünfzehn Jahren zuvor gekauft und finanziert hatten. Die Unterschrift unter dem Kreditvertrag ist daher auch so ziemlich die einzige Erinnerung, die Frau P. an die Finanzierung noch hat. Ihr Mann wollte sie mit weiteren Einzelheiten nicht belasten. Dies gilt auch für die Verwaltung des Hauses, mit der ein Hausverwalter beauftragt ist, der bisher ausschließlich an den Ehemann berichtete.



## CHECKLISTE

- Kunden sollten sich während eines wichtigen Bankgesprächs eigene Notizen machen und diese später mit der schriftlichen Bestätigung des Kreditinstitutes abgleichen. Das muss keineswegs etwas mit Misstrauen zu tun haben. Diese zusätzliche Sicherheit kann in der kaufmännischen Praxis helfen, Missverständnisse zu vermeiden.
- Bitten Sie um eine möglichst zeitnahe Bestätigung der wesentlichen Verhandlungspunkte. Hiervon kann vor allem die Sicherung aktueller Zinssätze abhängen.
- Kommt es zu Meinungsverschiedenheiten, sollte man den Gesprächspartner kurzfristig um eine Klarstellung und/oder ein weiteres Gespräch bitten, um einen Konsens zu erreichen. Bei längerer Wartezeit entstehen meist zusätzliche Vorbehalte, die oft nur schwer wieder auszuräumen sind.

Gute, langjährige Geschäftsverbindungen schaffen einen Vertrauensbonus, mit dem der Kunde bei der Verhandlung punkten kann.

## VERTRAUENSbonus NUTZEN

Im Ergebnis scheint die Immobilienanlage erfolgreich gewesen zu sein: Das Gebäude ist nur noch mit einer Grundschuld von 25.000 Euro zugunsten der Hausbank belastet, der ein Darlehen in etwa gleicher Höhe gegenübersteht. Weitere finanzielle Belastungen gibt es nicht. Frau P. möchte die Immobilie zukünftig ohne finanzielle Belastung weiterführen. Sie wendet sich an die Bank, um diese zu einer vorzeitigen Darlehensrückzahlung und zur Löschung der Grundschuld zu bewegen. Im Gegenzug würde sie dem Kreditinstitut 40.000 Euro zur Anlage auf einem Termingeldkonto zur Verfügung stellen. Dieses Termingeld sollte vor allem der Absicherung für den Betriebsmittelkredit über rund 30.000 Euro dienen.

Wegen der langjährigen Geschäftsverbindung erklärt sich der zuständige Kundenberater bereit, auf die Vorfälligkeitsentschädigung, die der Bank bei einer vorzeitigen Darlehensrückzahlung eigentlich zusteht, zu verzichten. Und er vereinbart mit Frau P., dass sie künftig zusätzliche Umsätze des Betriebs über das Hausbankkonto verbucht.

## ÜBERRASCHENDE BEDINGUNGEN

Als Frau P. später die Bankunterlagen erhält, ist sie verwundert: In dem Schreiben ist weder vom Verzicht auf die Vorfälligkeitsentschädigung noch von der Freigabe der Grundschuld die Rede. Dafür aber von ihrer Verpflichtung zur Umsatzausweitung. Zusätzlich soll sie ihre aktuelle Vermögenslage darstellen. Außerdem liegt dem Bankschreiben eine Verpfändungserklärung über das Termingeldkonto bei. Dieses Konto hatte sie bereits eröffnet und darauf auch 40.000 Euro verbucht. Frau P. ist überzeugt, dass sie damit alle vereinbarten Bedingungen erfüllt hat. Weiteren Verpflichtungen will sie keineswegs nachkommen, weder die verlangte Vermögensaufstellung noch die Verpfändung des Termingeldes. Frau P. ist über die aus ihrer Sicht unpersönliche Vorgehensweise der Bank verärgert.

## NACHFRAGEN IST GOLD

Drei Wochen danach warten sowohl die Bank als auch Frau P. auf eine Reaktion des jeweils anderen, keiner fragt beim Gegenüber nach. Im Ergebnis – das zeigt die Erfahrung – werden die Vorbehalte gegenüber dem jeweiligen Geschäftspartner wachsen, so dass es zukünftig schwierig werden dürfte, wieder zu einem konstruktiven Vertrauensverhältnis zurückzufinden. Es ist daher beiden Seiten zu raten, die Missverständnisse unverzüglich auszuräumen und für Klarheit zu sorgen.

Im beschriebenen Fall wäre dies relativ einfach: Die Bank sollte verdeutlichen, dass die Abgabe der Vermögensaufstellung lediglich der Aktualisierung der Kreditunterlagen dient und einmal pro Jahr durchaus üblich ist. Dieser Sachverhalt dürfte Frau P. nicht bekannt sein, da sich ihr Mann um diese Fragen ausschließlich selbst gekümmert hat. Darüber hinaus ist auch die Verpfändung des Termingeldes durchaus üblich, allerdings hätte die Bank gut daran getan, dies in ihrem Anschreiben auch zu verdeutlichen. Außerdem wäre es hilfreich gewesen, wenn sie darauf hingewiesen hätte, dass eine Vorfälligkeitsentschädigung nicht anfällt und dass die Löschungsbewilligung der Grundschuld nun unverzüglich erfolgen wird. Besonders geschickt war das Vorgehen der Bank sicher nicht. Dies gilt umso mehr, da Frau P. und ihr Mann als langjährig zuverlässige Kunden galten und gelten, was natürlich zumindest ihrem Kundenberater bekannt ist.

# Schutz vor digitaler Erpressung

ERPRESSERVIREN VERSCHLÜSSELN UNGEWOLT GESCHÄFTLICHE DATEN UND ZIEHEN OFT EINEN KOMPLETTEN DATENVERLUST NACH SICH. DOCH WIE FUNKTIONIEREN DIE TROJANER? UND WIE KANN MAN SICH SCHÜTZEN?



Oft haben Hacker vor allem kleine und mittelständische Unternehmen im Visier, denen es an Sicherheitsvorkehrungen und IT-Fachwissen rund um Erpresserviren fehlt.



Foto: © iStock / baginazz

Text: *Thomas Busch*

**S**ie lauern in Bewerbungen, Rechnungen, Mahnungen oder Bestell- und Paketempfangsbestätigungen, die per Mail versandt werden. Obwohl die Dokumente täuschend echt wirken, können sich in ihnen gefährliche Bedrohungen verstecken: Erpresserviren. Diese warten nur auf ihre Aktivierung durch arglose Nutzer und sind jederzeit bereit, Unternehmensrechner per Netzwerk zu infizieren und vorhandene Daten zu verschlüsseln. Manchmal werden zusätzlich sensible Daten ausgelesen oder es wird mit einer Veröffentlichung dieser Informationen gedroht. Den verzweifelten Opfern wird gleichzeitig per Texteinblendung schnelle Hilfe versprochen – gegen Zahlung eines Lösegelds. Gefordert werden meist kleinere Summen im zwei- oder dreistelligen Bereich, so dass eine schnelle Zahlung möglich ist. Um eine Nachverfolgung der Überweisung unmöglich zu machen, erfolgt die Abwicklung meist in Kryptowährungen wie Bitcoin.

#### KMU IM VISIER VON HACKERN

Ein Star unter den Erpresserviren war der Trojaner „Emotet“, den das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) als „König der Schadsoftware“ bezeichnete. Erst nach drei langen Ermittlungsjahren wurde die internationale Infrastruktur des Schädling Ende Januar 2021 zerschlagen. Doch die Gefahr durch Erpresserviren ist damit nicht gebannt: Längst sind andere Bedrohungen wie „Ryuk“, „Maze“, „Conti“ oder „Clod“ unterwegs, um Daten ungewollt zu verschlüsseln und Opfer zu erpressen. Bei einigen Schädlingen genügt schon das Aufrufen einer manipulierten Internetseite, um einen Computer zu infizieren. Dabei wird per Drive-by-Infektion die Schadsoftware automatisch heruntergeladen und ausgeführt.

Oft haben Hacker vor allem kleine und mittelständische Unternehmen im Visier, denen es an Sicherheitsvorkehrungen und IT-Fachwissen rund um Erpresserviren fehlt. Betroffene Betriebe müssen nicht nur mit infizierten Netzwerken und verschlüsselten Daten kämpfen, sondern auch mit verärgerten Kunden: Denn diese wissen meist nicht, dass ein Erpresservirus am Werk ist – und dass dieser oft auch ein- und ausgehende Mails lahmlegt, so dass Anfragen unbeantwortet bleiben. Neben finanziellen

Einbußen droht Betrieben ein Reputationsverlust, wenn Kundendaten verloren gehen, Aufträge nicht ausgeführt werden können oder Online-Überweisungen aufgrund von Netzwerkproblemen unmöglich sind.

#### GEFAHREN GEZIELT MINIMIEREN

Einen hundertprozentigen Schutz vor Erpresserviren gibt es aktuell nicht: Die meisten Antiviren-Programme erkennen nur bekannte Schädlinge – und Hacker sind allen Schutzprodukten immer den entscheidenden Schritt voraus. Am besten schützen proaktive Antiviren-Programme, die versuchen, unbekannte Bedrohungen aufgrund ihres Verhaltens zu identifizieren. Doch eine Garantie dafür wird ein Hersteller niemals geben. Deshalb lassen sich drohende Gefahren durch Erpresserviren nur minimieren – durch technische Sicherheitsvorkehrungen im Zusammenspiel mit sensibilisierten Mitarbeitern (s. Seite 36).

»Drohende Gefahren durch Erpresserviren lassen sich nur durch technische Sicherheitsvorkehrungen im Zusammenspiel mit sensibilisierten Mitarbeitern minimieren.«



#### LÖSEGELDZAHLUNGEN VERWEIGERN

Doch wie sollten Betriebe reagieren, wenn sie Opfer eines Erpresservirus geworden sind? Eine Zahlung von Lösegeldern sollten Handwerker in jedem Fall vermeiden. Denn oft werden die Daten trotz Zahlung nicht entschlüsselt. Und wenn der Trojaner im Netzwerk aktiv bleibt, können die Hacker diesen für Nachforderungen jederzeit erneut aktivieren. Ein besseres Hilfsmittel in solchen Fällen sind Back-ups, mit denen alle IT-Systeme – nach einer umfangreichen Virenbereinigung – wieder in den Ursprungszustand versetzt werden. Abhängig vom Typ des Erpresservirus können auch kostenfreie Entschlüsselungstools helfen, die im Internet bereitstehen. Hier muss man aber genau wissen, von welchem Schädling der eigene Rechner befallen ist, da die meisten Tools nur bei einem bestimmten Virentyp helfen. Gleichzeitig sollten betroffene Betriebe sofort Anzeige bei der Polizei erstatten, am besten bei den „Zentralen Ansprechstellen Cybercrime der Polizeien für Wirtschaftsunternehmen“.

# WAS IM ERNSTFALL ZU TUN IST



## SOFORTMASSNAHMEN BEI CYBER-ANGRIFFEN

1. Schalten Sie das betroffene Gerät so schnell wie möglich aus.
2. Trennen Sie Ihr Gerät von den Netzwerken.
3. Ändern Sie mithilfe eines unbefallenen Geräts alle Passwörter für Dienste, die Sie auf dem infizierten Gerät genutzt haben.
4. Falls möglich: Starten Sie das befallene Gerät mit einem bootfähigen Startmedium (z. B. DVD oder USB-Stick).
5. Suchen Sie mit einem aktuellen Virenscanner auf dem befallenen Gerät nach Schadsoftware und deaktivieren Sie diese. Danach können Sie eventuell Daten retten, ohne die Schadsoftware zu verbreiten.
6. Ist eine Virentfernung nicht möglich? Dann Festplatten und Datenspeicher formatieren und das System komplett neu installieren. Gleiches gilt für befallene Netzwerk-Festplatten oder Server.
7. Zahlen Sie kein gefordertes Lösegeld. Sperren Sie bei Bedarf Ihre Kredit- oder Bankkarten und ändern Sie Passwörter für Online-Dienste und -Zugänge.
8. Je nach Schadenshöhe: Erstellen Sie Anzeige bei der Polizei ([polizei.de/Polizei/DE/Einrichtungen/ZAC/zac\\_node.html](http://polizei.de/Polizei/DE/Einrichtungen/ZAC/zac_node.html)). Klären Sie, welche Beweise zu sichern sind.
9. Prüfen Sie Ihre Melde- und Benachrichtigungspflichten laut DSGVO.

## MEHR SCHUTZ VOR CYBER-ATTACKEN

### Regelmäßige Back-ups

Nur mit aktuellen Back-ups sind Daten im Notfall schnell wiederherstellbar. Alle Back-up-Medien sollten im Regelbetrieb vom Netzwerk getrennt sein, damit Erpresserviren diese nicht verschlüsseln können.

### Sicherheitsprodukte nutzen

Setzen Sie Sicherheitssoftware mit mehrstufigen Schutzverfahren ein, wie Spamfilter, Virenscanner, Firewalls und Phishing-Schutz. Schützen Sie anfällige Programme durch Anti-exploit-Technologien.

### Software aktualisieren

Regelmäßige Updates von eingesetzten Softwareprodukten und Betriebssystemen beheben bekannte Sicherheitslücken.

### Mitarbeiter schulen

Mails von unbekanntem Absendern sollten besonders sensibel behandelt werden. Am besten keine Links anklicken und Mail-Anhänge nicht öffnen – vor allem keine Office-Dokumente. Außerdem sollten Makros in Office-Dokumenten deaktiviert werden.

### Plug-ins abschalten

Deaktivieren Sie die automatische Ausführung von Inhalten und ausführbaren Skripten in Web-Browsern und im Betriebssystem, wie Flash, Java und Silverlight.

### Anhänge blockieren

Deaktivieren Sie ausführbare Anhänge in Ihrem Mail-Programm, wie bat, chm, cmd, com, exe, hta, jar, msi, scr, pif, scf sowie verschlüsselte Archive wie zip, rar oder tar.

### Expertenrat einholen

Fragen Sie IT-Experten oder Handwerkskammern, wie Sie die IT-Sicherheit gezielt erhöhen können.

## WICHTIGE FACHBEGRIFFE SCHNELL ERKLÄRT

### Back-up

Sicherheitskopien von Daten und Datenträgern. Mit den Kopien können die ursprünglichen Informationen bei Datenverlust oder -zerstörung wiederhergestellt werden.

### Hacker

Ein Hacker nutzt Sicherheitslücken aus, um sich über das Internet unberechtigt Zugang zu fremden PCs und mobilen Geräten zu verschaffen. Sein Ziel: Die Kontrolle über ein Gerät zu übernehmen oder Daten zu stehlen.

### Krypto-Trojaner

Eine Schadsoftware, die sich meist in Downloads oder E-Mail-Anhängen versteckt. Nach Aktivierung verschlüsselt der Trojaner erreichbare Daten und fordert zur Entschlüsselung ein Lösegeld. Bekannte Krypto-Trojaner sind Emotet, Locky oder Cerber.

### Ransomware

Erpressungssoftware, die Dateien entweder ungewollt verschlüsselt oder den Startbildschirm sperrt, so dass kein Zugriff auf das PC-System möglich ist. Gegen ein Lösegeld wird Abhilfe versprochen.

### Trojanisches Pferd, Trojaner

Ein kleines Programm, das unbemerkt auf Geräte gelangt und sich dort installiert, um Daten auszuspähen oder Schaden anzurichten. Meist sind Trojaner in anderen Programmen versteckt, so dass man sie nicht erkennt.

# DANKE!



**Danke für die großartige Unterstützung und Treue, die den Erfolg der Aktion „Germanys Power People“ seit elf Jahren möglich machen.**

**Wir machen weiter** und werden auch in diesem Jahr – unter den coronabedingten Möglichkeiten – die Wahl von Miss und Mister Handwerk durchführen.

Freut euch mit uns auf ein Wiedersehen bei der Wahl zu Miss und Mister Handwerk 2021 im Sommer!

Unser Dank gilt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der diesjährigen Wahl, deren Geduld

durch die Corona-Pandemie auf eine harte Probe gestellt wurde.

Vor allem und im besonderen bedanken wir uns bei den Sponsoren, die die Aktion seit vielen Jahren ermöglichen und uns auch in schwierigen Zeiten die Treue halten.

Aktuelle Informationen findet ihr auf  
[www.germanyspowerpeople.de](http://www.germanyspowerpeople.de)

# „bex“ expandiert in die größten Ballungszentren

EINE PALETTE DACHZIEGEL ODER FÜNF SÄCKE ZEMENTMÖRTEL LASSEN SICH INZWISCHEN GENAUSO EINFACH ÜBER EINE APP BESTELLEN WIE PIZZA ODER SUSHI. DER LIEFERSERVICE BEX TECHNOLOGIES GILT ALS „LIEFERANDO FÜR BAUMATERIAL“

Text: Bernd Lorenz

**K**urz nach zwei auf der Baustelle. Den Handwerkern geht der Fliesenkleber aus. Also muss schnell noch einer los. Weg von der Arbeit, ab ins Auto und zum Händler, um das dringend benötigte Material nachzukaufen. „In Ballungszentren kann das schon mal eine bis zwei Stunden dauern“, weiß Lennart A. Paul, der über langjährige Erfahrung im Baustoffhandel und E-Commerce verfügt. Zeit, die auf der Baustelle fehlt. Geld, das mit einer unproduktiven Tätigkeit verschwendet wird. Um die kurzfristige Materialbeschaffung zu verbessern, hat er mit Johannes Keller das Unternehmen „bex technologies“ gegründet. Ihre Geschäftsidee: Ware zum Mann, statt Mann zur Ware. „Mit unserer pragmatischen Lösung helfen wir unseren Kunden dabei, Geld, Zeit und Nerven zu sparen“, erklärt der 32-Jährige.

## 70 PROZENT NUTZEN DIE APP

30 Prozent der Materialbestellungen gehen derzeit über E-Mail, WhatsApp oder Telefon bei bex in Stuttgart ein. „Unsere Ansprechpartner im Innendienst sind wochentags zwischen 7 und 18 Uhr erreichbar“, erklärt Lennart A. Paul. Deutlich einfacher sei es aber, die App zu nutzen. 70 Prozent der Kunden wählen bereits diese Option. „Die Bestellung über die App ist ein geführter Prozess, der auch bei zwei, drei Posten in einer Minute erledigt ist.“ Nach der kostenlosen Registrierung können die Betriebe einen oder mehrere Lieferanten mitsamt ihrer Kundennummer hinterlegen. Damit bex bei den Händlern Material bestellen darf, müssen die Bau- und Handwerkskunden eine Einkaufsberechtigung erteilen.

In der App werden das benötigte Produkt und die Menge in ein leeres Textfeld eingegeben. Auf einen detaillierten Katalog haben Lennart A. Paul und Johannes Keller bewusst verzichtet. „Wenn man nur schnell ein, zwei Sachen braucht, kann das Klicken durch ein riesiges Angebot echt schmerzhaft sein.“ Aus der Bestellhistorie heraus wisse der ausgewählte Händler, welches Produkt sein Kunde verwendet. Doch damit das Material noch eindeutiger identifiziert wird, soll im Laufe des Jahres in die App eine Auto-suggest-Funktion integriert werden. „Das System fragt dann nach, ob dieses oder jenes Produkt gemeint ist.“



Foto: © bex technologies

»Eine Facharbeiterstunde kostet rund 50 Euro. Dafür können wir den Betrieben bis zu einer Tonne Material liefern.«

Lennart A. Paul, Gründer und Geschäftsführer von „bex technologies“



## SCHNELLE LIEFERUNG

Nachdem die Kunden ihre Bestellung ins Textfeld eingegeben haben, wählen sie den Händler aus, bei dem bex die Ware kaufen und abholen soll, sowie die gewünschte Zeit und den Ort der Belieferung. „In der Regel laden wir auf dem Bordstein ab, aber wir können das Material auch im Treppenhaus oder bis einen Meter vor die Wand auf der Baustelle in der siebten Etage platzieren.“ In puncto Zeit können die Kunden zwischen zwei Angeboten wählen – der Expresslieferung innerhalb von zwei Stunden nach Eingang der Bestellung oder der flexiblen Lieferung im einstündigen Zeitfenster.

Ist die Ware geordert, erhält der Händler eine Mail. Sie dient nicht nur als Einkaufsliste. „Sollte ein Produkt im Lager fehlen, kann der Lieferant sich an uns oder an seinen Kunden wenden und eine Alternative vorschlagen.“ Ist die Belieferung abgeschlossen, erhält der Handwerker von seinem Händler eine Rechnung über die gekaufte Ware und von bex eine Rechnung für den Lieferservice.

Die Preise des Logistikers sind abgestuft nach Dringlichkeit und Gewicht. Beim Tarif „Flex“ beginnt der Preis für eine Materiallieferung bis zu 50 Kilogramm im einstündigen Zeitfenster bei 19 Euro. In den

nächsthöheren Stufen bis zu 200 Kilogramm werden 29 Euro, für bis zu 1.000 Kilogramm 49 Euro in Rechnung gestellt. „Eine Facharbeiterstunde kostet rund 50 Euro. Dafür können wir den Betrieben bis zu einer Tonne Material liefern.“ Inzwischen würden einige Unternehmer erkennen, dass es günstiger ist, bex mit der Lieferung zu beauftragen, als ihre Mitarbeiter durch die ganze Stadt zum Baustoffhändler zu schicken.

Ihr Geschäftsmodell haben Lennart A. Paul und Johannes Keller wie ein Computerspiel getestet. Zehn Betriebe verschiedener Gewerke im Raum Stuttgart konnten die „geschlossene Beta-Version“ der App im Jahr 2019 auf Herz und Nieren prüfen. Ab dem Frühjahr 2020 sind die Gründer mit ihrem Start-up in die Kundenakquise gegangen. Inzwischen hat sich bex von Stuttgart aus entlang des Rheins und des Mains bis nach Hessen und Rheinland-Pfalz vorgearbeitet. Der Materialbeschaffer ist schon in über 70 Städten vertreten. Bis Ende dieses Jahres sollen die 15 größten Ballungszentren wie Berlin, Hamburg, München, Leipzig sowie das Rhein- und Münsterland erschlossen sein. „Dass man auch in der Uckermark oder im tiefsten Bayerischen Wald über uns bestellen kann, dürfte noch etwas länger dauern.“

[bexapp.de](http://bexapp.de)



Teure Fachkräfte müssen nicht mehr zum Baustoffhändler fahren, um fehlendes Material einzukaufen. Die Bestellung und die Abholung können Dienstleister wie der Lieferservice bex technologies übernehmen. Das Stuttgarter Start-up ist inzwischen in über 70 Städten vertreten. Weitere sollen dieses Jahr dazukommen.



Für eine Wohlfühlatmosphäre bei „Glas & Bohne“ in Leipzig-Lindenau wird stets gesorgt.

Foto: ©iStock/Svetlana

# Rollentausch am Siebträger

MIT EINER MISCHUNG AUS OPTIKER, PLATTENLADEN UND CAFÉ IST DAS LEIPZIGER GESCHÄFT „GLAS & BOHNE“ DEUTSCHLANDWEIT EINZIGARTIG.



Eine kleine, aber erlesene Auswahl an Brillenmodellen finden die Kunden beim Optikermeister Frenzel.

Foto: © Robert Iwanetz



Text: Robert Iwanetz

**D**ass „Glas & Bohne“ kein gewöhnlicher Optiker ist, lässt sich sogar riechen. Statt der typisch-klinischen Kunststoffnote, liegt das satte Aroma der Elimba-Bohne in der Luft. Hinter dem Tresen steht Optikermeister Felix Frenzel an der Siebträgermaschine und bereitet einen Kakao zu. Der Rollentausch gehört zum Konzept. „Wir helfen uns gegenseitig, das macht die Arbeit hier extrem abwechslungsreich“, sagt der 33-Jährige.

Dann erzählt er, wie es zu dieser speziellen Melange aus Optikerwerkstatt, Café und Plattenladen kam – die seines Wissens nach einzigartig in Deutschland ist. Christoph Meyer, mit dem Felix Frenzel seit Jahren befreundet ist und zusammen „Glas & Bohne“ gründete, entdeckte vor ein paar Jahren bei einer Fahrradtour durch Schweden einen Plattenladen mit integriertem Café, der ihn schwer beeindruckte. Als er bei einem gemeinsamen Frühstück

»Unser Konzept bietet viele Synergien. So hätte ich ohne das Café längst nicht so viele Kunden im Optikbereich.«

Felix Frenzel, Optikermeister

davon berichtet, erzählt ihm Felix, wie er selber schon lange damit liebäugelt, einen Optiker mit etwas anderem zu kombinieren, das traditionelle Handwerk ein wenig aufzubrechen. Fertig war die Geschäftsidee.

2017 beginnen beide damit, einen Businessplan zu schreiben und eine passende Gewerbeimmobilie zu suchen. Bei einem Existenzgründerseminar lernen

sie Sandra Reißig kennen, die alle nur „Resi“ nennen, und die bald darauf das Team vervollständigt. Nach der Unterschrift unter den Mietvertrag sanieren sie drei Monate lang sämtliche Räumlichkeiten einmal durch. Eröffnung wird im April 2018 gefeiert. Seitdem hat sich das Geschäft im Stadtviertel Leipzig-Lindenau fest etabliert. „Wir tragen uns gut“, sagt Felix Frenzel, der den Laden mittlerweile allein mit Resi und einer angestellten Pauschalkraft führt. Sein Freund Christoph kehrte in seinen alten Job als Sozialarbeiter zurück.

Zusammen wollten sie einen Ort schaffen, an dem Wohlfühlatmosphäre herrscht. „Weg von: ‚Ich muss zum Optiker‘, sondern mehr: ‚Ich würde gern mal wieder hin‘“,

sagt Frenzel lächelnd. Neben der ausgewählten Musik vom Plattenteller, die sich bei Gefallen direkt im Laden erwerben lässt, wurde deshalb viel Wert auf die Inneneinrichtung gelegt. Unzählige Male war das Team gemeinsam in Abrisshäusern und auf Trödelmärkten, um alte Schätze zu heben und anschließend aufzuarbeiten.

Das Ergebnis sind 55 Quadratmeter im retrospektiven und schwer angesagten Industrial-Chic. Alte Dielen dienen als Holzvertäfelung an den Wänden, eine riesige Standbohrmaschine fungiert als Tischgestell für die Café-Gäste. Die Brillen sind in antiken Metallschränken präsentiert. „Eine Reminiszenz an die Industriekultur des Leipziger Westens“, sagt Frenzel, der in Lindenau aufwuchs, keine zehn Minuten von seinem heutigen Laden entfernt.

Der Leipziger machte seine Ausbildung bei „Optik Weiss“. Zwischendrin zog er für die Meisterschule nach Jena, um danach eine Filiale seines Lehrbetriebs am Lindenauer Markt zu leiten und auch Lehrlinge auszubilden. „Irgendwann hatte ich aber das Gefühl, zu wenige meiner Ideen umsetzen zu können. Deshalb bin ich nun umso glücklicher, heute eigene Entscheidungen zu treffen“, sagt der Optikermeister.

Ein wichtiges Anliegen war ihm beispielsweise von Anfang an ein durchdachter Nachhaltigkeitsgedanke. Für den Coffee to go gibt es bei „Glas & Bohne“ keine Wegwerfbecher, sondern ein Pfandsystem. Kaffee und Gebäck stammen aus der Region. Dazu kommt der Betrieb ganz ohne eigenes Auto aus. Bei der Auswahl der Brillen achtet Felix Frenzel vornehmlich auf deutsche Hersteller, einer ist sogar aus Leipzig. Die Auswahl ist klein, aber erlesen. „Ich will die Kunden nicht überfordern. Wir haben trotzdem ein paar tolle Sachen da, die es nicht überall gibt“, erklärt der Optikermeister. Brillen mit Gestellen aus Holz beispielsweise oder Rahmen direkt aus dem 3D-Drucker.

Für ihn als Optikermeister war wichtig, dass sein Handwerk im Laden sichtbar ist. So schleift er Brillengläser, repariert Fassungen und macht Augenprüfungen und Brillenberatungen, während die Kunden nur ein paar Meter weiter entspannt im Café sitzen. „Unser Konzept bietet viele Synergien. So hätte ich ohne das Café längst nicht so viele Kunden im Optikbereich“, sagt Frenzel, der für die Ausstattung seiner Werkstatt über 50.000 Euro investierte.

Wenn die Corona-Zeit überstanden ist, könnte er sich sogar vorstellen, wieder auszubilden: „Das wäre eine einmalige Lehre“, sagt Felix Frenzel, „am Glasschleifautomaten, Plattenteller und an der Kaffeemaschine gleichzeitig.“

## HANDWERK KOCHT

### EINE FRAGE DES GUTEN GESCHMACKS



Foto: © Marvin E. Kuran

Kleider machen Leute. Das war früher so. Und das gilt noch heute. Vor allem, wenn Menschen in einem geschäftlichen Meeting zusammenkommen. Wie das funktioniert, erzählt Modedesignerin Jessica Reyes Rodriguez in der neuesten Folge der Kochshow mit Julia Komp. Mit Imageconsulting Reyes möchte sie Unternehmen zeigen, wie sie ihre Stärken zeigen und selbstbewusst

## AUF DEN SPUREN VON MARADONA



Fußballspieler, Weltstar, Legende. Nach dem Tod von Maradona trauerte Argentinien. Ihm zu Ehren können Fußballfans jetzt in Buenos Aires bei der „Maradona-Tour“ seinen Werde-

gang nacherleben. Geboren in der Stadt, begann hier die Profifußballkarriere. Die Route zeigt die Stationen des Lebens von Diego Armando Maradona. Die Rundfahrt führt durch die Straßen ausgewählter Stadtviertel. Die emotionsgeladene Tour beginnt im Stadion „Estadio de Argentinos Juniors“. Hier feierte die Fußballlegende ihr Debüt. Besucht werden Museen, Kirchen und Restaurants.

[handwerksblatt.de/maradona](http://handwerksblatt.de/maradona)

aufzutreten können. „Ich unterstütze Unternehmen beim Vertonen, Bekleiden und Präsentieren ihrer Rolle“, erklärt die Modedesignerin vom Bio-Label Queen and Princess aus Emsdetten. An ihrer Seite: Tischler Darian Eggemann. Durch einen Treppeneinbau bei Jessica zu Hause haben sich die

beiden Handwerker kennengelernt. Neugierig geworden, lässt sich auch Darian in Sachen guter Kleidung beraten. Er bestätigt: „Ich fühle mich in dem neuen Outfit richtig wohl“. Bei der Zubereitung eines IbericoSchweinerückens erzählten die Gäste aus dem Handwerk, wie jeder den Erfolg aus dem Kleiderschrank umsetzen kann.

[handwerksblatt.de/handwerkkocht](http://handwerksblatt.de/handwerkkocht)

## Handwerks Miss&Mister

### VERSCHOBEN

#### WAHL ZUM „MISS UND MISTER HANDWERK 2021“

Aufgeschoben, aber nicht aufgehoben. Nach der Absage der Internationalen Handwerksmesse in München war klar: Die 11. Wahl von „Miss und Mister Handwerk 2021“ findet nicht statt. Vorerst. Geplant ist es, im Sommer den beliebten Handwerkercontest in eine Outdoor-Veranstaltung umzuwandeln. Die Veranstalter tüfteln emsig an dem Plan B. Sobald der Ort und der Termin feststehen, geht es wie gewohnt in die Votingphase. Das Ergebnis fließt mit ein in die Bewertung der Jury und des Publikumsvotings. Also dranbleiben!

[germanypowerpeople.de/wahl](http://germanypowerpeople.de/wahl)

## COCKTAILS MIT BIER MACHEN LUST AUF SOMMER

Sie heißen „Spiced Pils“ oder „Golden Vegas“. Der Brauer-Bund hat gemeinsam mit dem Düsseldorfer Barmixer Kent Steinbach geschüttelt, gerührt und optimiert. Herausgekommen sind zehn Cocktails, die an lauen Sommerabenden auf Balkon und Terrasse munden. „Das Bier als Filler, wo sonst Sodawasser oder Fruchtsäfte verwendet werden, gibt den Cocktails das Erfrischende.“ Gemixt wurde mit Weizen- oder Starkbier. Neben einem „Altbier Breezer“ ist auch eine „Kölsch Colada“ im Angebot. Auch an einen alkoholfreien Mix wurde gedacht. Die „Bierbrause“ enthält neben fruchtigen Komponenten ein alkoholfreies Kölsch.

[brauer-bund.de/genuss/biercocktails](http://brauer-bund.de/genuss/biercocktails)



Foto: © Fabian / stock.adobe.com

## MISSION

### HANDWERK HILFT!

Jule und Sven Mutmacher, Möglichmacher, Hoffnungsschenker und Handwerksmeister. Die Tischlermeisterin aus Selfkant und der Maler- und Lackierermeister aus dem brandenburgischen Lebus haben sich über den Wettbewerb „Germanys Power People“ kennengelernt. Sven hat im Jahr 2018 an dem Handwerkercontest teilgenommen. Jule 2019. Im Frühjahr 2020 wurde sie in München zur „Miss Handwerk“ gewählt. Jetzt sind die engagierten Handwerksmeister wieder in einer gemeinsamen Mission unterwegs. „Handwerk hilft – Bild e.V. Ein Herz für Kinder“ unterstützt in diesem Jahr mit einem Aktionstag in Not geratene Kinder in Deutschland. Mit von der Partie sind viele Teilnehmer an der Wahl „Miss und Mister Handwerk 2020“. Gemeinsam wollen sie am 1. Juni bundesweit radeln und Spenden sammeln. Zugleich nutzen sie den Tag, um auf die Berufschancen im Handwerk aufmerksam zu machen. Was sie im Einzelnen planen, hören Sie bei „Macher im Handwerk“, dem Podcast von Power People.

[germanypowerpeople.de/podcast](http://germanypowerpeople.de/podcast)

# Ein komplett neuer Mokka

OPEL HAT SEINEN MOKKA KOMPLETT NEU ENTWICKELT. ER TRÄGT NICHT NUR DAS NEUE OPEL-LOGO, SONDERN KOMMT AUCH ALS E-MOKKA.

Text: *Stefan Bühren* ...

**A**us Michael Lohscheller spricht die Begeisterung: „Mit dem Mokka haben wir Opel quasi neu erfunden“, so der Vorstandsvorsitzende der Opel Automobile GmbH stolz. „Wir haben das Auto vom ersten Federstrich an in Rüsselsheim designt und entwickelt. Der neue Mokka zeigt alles, wofür Opel heute und in Zukunft steht.“ Als erster Opel trägt der Mokka das neugestaltete Markensymbol, den Blitz, sowie den Namen zentriert am Heck. Ein Blick in das Innere zeigt zudem das Pure Panel: der erste Opel mit einem volldigitalen Cockpit. Vor allem aber steht der Mokka auf der neuen konzerneigenen Plattform CMP, die neben dem Mokka mit Verbrennermotor eben eine elektrische Version erlaubt.

## EIN ECHTES SCHMUCKSTÜCK

Rein optisch ist den Rüsselsheimern ein Schmuckstück gelungen. In sich stimmige Proportionen, ist der 4,15 Meter lange und 1,80 Meter breite Kompakt-SUV ein Blickfänger. Das Bemerkenswerte daran ist, dass der neue Mokka kleiner und zudem 120 Kilogramm leichter als sein Vorgänger ist. Schicke Linienführungen mit eleganten Rundungen und scharfen Kanten vermitteln einen sportlich-schicken Auftritt. Die Insassen haben es dank langen Radstands (2,56 Meter) bequem, selbst hinten ist das Platzangebot in dem Fünfsitzer ordentlich. Platz für Gepäck bleibt auch. Im Kofferraum finden 350 Liter Platz, maximal kann der Fahrer bei umgeklappter Rückbank 1.105 Liter mitnehmen. Etwas weniger Platz ist in der elektrifizierten Variante: Da liegt das Volumen zwischen 310 und 1.060 Litern.

## ZWEI BENZINER, EIN DIESEL, EIN STROMER

Als Verbrenner kommt der Mokka mit einem 1,2-Liter-Benziner oder als 1,5-Liter-Diesel. Den Verbrenner gibt es in den beiden Leistungsstufen 74 kW/100 PS und 96 kW/130 PS, bei der großen Maschine kann der Käufer



Foto: © Helmut Weigert

»Wir haben das Auto vom ersten Federstrich an in Rüsselsheim designt und entwickelt. Der neue Mokka zeigt alles, wofür Opel heute und in Zukunft steht.«

*Michael Lohscheller, Vorstand Opel Automobile GmbH*

auch noch statt einer manuellen Sechsgang-Schaltung eine Acht-Stufen-Automatik bekommen. Den Diesel gibt es ausschließlich als Handschalter mit 81 kW/110 PS.

Die elektrische Variante kommt flott aus den Hufen. Schluss ist bei Tempo 150, dann regelt der Motor ab, um mehr Reichweite zu erhalten. Die liegt bei dem 100 kW/130 PS starken Stromer bei maximal 324 Kilometer laut WLTP. Wer vorwiegend im innerstädtischen Raum unterwegs ist, hat in dem Strom-SUV eine schöne neue Alternative, für die es den Umweltbonus von bis zu 9.570 Euro gibt. Dann macht der Preis des e-Mokka auch noch mehr Spaß: Netto ist der schicke Stromer aus Rüsselsheim schon ab 28.663,82 Euro zu haben, wovon die Umweltprämie noch abgeht. Dann liegt der Preis auf dem Niveau eines Verbrenners. Der startet übrigens bei netto 16.798,32 Euro. Dafür gibt es den Mokka als 74 kW/100 PS starken Benziner mit Handschalter.

# Professionell gekleidet bei wärmeren Temperaturen

Textiler **Mietdienstleister** von Berufskleidung empfiehlt das **Zwiebelprinzip**.

**D**ie Tage werden länger, die Temperaturen steigen. Doch verlässlich ist das Wetter noch lange nicht. Für alle Profis, die im Handwerk indoor und outdoor arbeiten, hat der textile Mietdienstleister DBL – Deutsche Berufskleider-Leasing GmbH, die passenden Kollektionsteile für die kommende Jahreszeit im Sortiment.

So steht für Profis ein breites Angebot qualitativ hochwertiger Mietkollektionen bereit. Darunter moderne Workwear angesagter Konfektionäre und in CI-gerechten jeweiligen Firmenfarben. Dazu zählen unter anderem:

## Funktionstextilien

Gerade in der Übergangszeit wie jetzt im Frühjahr eignen sich Funktionstextilien wie atmungsaktive Fleece- oder Softshelljacken, die bei den Profis beliebt sind. Denn sie lassen sich bei Indoor- wie Outdoor-Tätigkeiten komfortabel tragen und eignen sich – ganz nach dem von Gesundheitsexperten empfohlenen Zwiebelprinzip – bestens zum schnellen Drüber- und Darunterziehen.

## Luftige Kollektionsteile

Wer bei seinem Handwerk keinen spezifischen Schutz, sprich PSA, benötigt, kann bei schweißtreibenden Temperaturen auf sommerliche Kollektionsteile zurückgreifen. Etwa funktionale Shorts und leichte Westen. Dazu eignen sich hautfreundliche Basics wie T-Shirts, Polos oder kurzärmelige Hemden, die sich hervorragend kombinieren und auch an individuelle Firmenfarben anpassen lassen.



Foto: © dpl

Polos in frischen Sommerfarben zählen zu den Basics, die mit anderen Kollektionsteilen kombiniert werden können.



Mit entsprechendem Logo oder Emblem veredelt, ist dann auch im Shirt oder mit Weste statt warmer Bundjacke der einheitliche und CI-gerechte Auftritt des Handwerkers gewahrt.

## Fachgerechte Pflege

Bei jedem Wetter wichtig: die fachgerechte Wäsche. Insbesondere dafür steht die DBL. Sie bereitet Funktionstextilien in zertifizierten Waschverfahren auf. So behalten sie Schutz und Qualität. Das gilt für alle eingesetzten Kleidungsstücke im DBL Mietservice. Tipp: Im Sommer sollten verschwitzte Artikel entsprechend häufiger ausgetauscht und gewaschen werden. Dies bedingt,

dass ausreichend Kollektionsteile zum Wechsel vorrätig sind. Das kann beim Kauf von Berufskleidung schnell ins Geld gehen – im Mietservice ist für ausreichend Wechselteile sowie die zuverlässige Pflege in festgelegten Intervallen gesorgt. **dbl.de**

# Mit leichten Premiumhosen in den Sommer

*Helly Hansen bringt zum  
Frühjahr drei neue Hosen auf  
den Markt.*

**P**ünktlich zur Frühjahrs- und Sommersaison bringt Helly Hansen drei neue Hosen als Erweiterung der Kensington Kollektion auf den Markt: die Kensington Construction Pant, die Kensington Service Pant und die Kensington Work Pant. Alle drei Modelle bestehen aus einem Vier-Wege-Stretch-Material für leichten Komfort und Vielseitigkeit auf den Sommerbaustellen.

## LEICHTGEWICHT MIT BEWEGUNGSFREIHEIT

Die Kensington-Kollektion, designt aus hochwertigen, sorgfältig ausgewählten Stoffen mit technischen Lösungen, bietet Schutz und Komfort, vereint in modernen und funktionellen Kleidungsstücken. Die neuen Hosen sind mit 244 g echte Leichtgewichte und sorgen für optimale Bewegungsfreiheit. Die Hosen verfügen außerdem über eine Cordura-Materialverstärkung an den Knien und am unteren Saum für eine langanhaltende Lebensdauer, ohne dabei an Funktionalität einzubüßen. Ausgestattet mit einer 3- und 5 cm Beinverlängerung und reflektierenden Details für zusätzliche

Sicherheit, sind die Workwear Pants funktional und vielseitig einsetzbar.

„Der moderne Handwerker sucht nach hochwertigen Designs, die neben einem zeitgemäßen Look auch Schutz und Komfort bieten“, sagt Andreas Pohl-Larsen, Product Director für Workwear bei Helly Hansen. „Unsere Kensington-Kollektion bietet genau das und kombiniert hochtechnische Materialien in einem modernen Design.“  
[hhworkwear.com](http://hhworkwear.com)



Foto: © Helly Hansen

Bewegungsfreiheit, Komfort und modische Schnitte stehen bei den Helly Hansen Sommerhosen im Fokus.

# Heldinnen sollten nicht warten.

Mietservice.  
Besser. DBL.



Wir kümmern uns  
um Ihre Berufskleidung.  
Sie holen Ihren Kunden  
die Sterne vom Himmel.

DBL – Deutsche  
Berufskleider-Leasing GmbH  
[info@dbl.de](mailto:info@dbl.de) | [www.dbl.de](http://www.dbl.de)

**dbl**  **service**  
Miettextilien

**DER FINANZTIPP**

# WAS MAN AUF DER RECHNUNG HABEN MUSS

*Der Auftrag ist erledigt, der Kunde ist zufrieden – jetzt fehlt nur noch der entsprechende Zahlungseingang auf dem Geschäftskonto. Ein wesentlicher Schritt dazu ist die korrekt gestellte Rechnung. Ärgerlich, wenn hier etwas moniert wird und man länger als nötig auf sein Geld warten muss. Nicht weniger wichtig: Kommt es zu einer Betriebsprüfung, muss die eigene Rechnungsstellung den gesetzlichen Vorgaben entsprechen.*



Um die Betriebseinnahmen besser überblicken zu können, bestehen die Finanzbehörden darauf, dass Rechnungsnummern fortlaufend vergeben werden. Wählt man sie willkürlich, setzt man sich dem Verdacht aus, dass manche Rechnungen nicht in die Einnahmen-Ausgaben-Überschuss-Rechnung einbezogen wurden. Komplet

Alle Rechnungen – sowohl die selbst gestellten wie auch die von Lieferanten – müssen zehn Jahre lang aufbewahrt werden. Fristbeginn ist der Ablauf des Ausstellungsjahres der Rechnung.

Dass die Preise der Dienstleistung oder Lieferung korrekt angegeben und addiert sind, ist die Grundvoraussetzung für eine einwandfreie Rechnung. Darauf schaut der Kunde ebenso wie der Leistungserbringer – hierauf liegt zu Recht die volle Aufmerksamkeit. Doch es gibt noch eine Reihe formaler Anforderungen, sogenannte Pflichtangaben, die man mitunter nicht so sehr im Blick hat.

So muss aus jeder Rechnung hervorgehen, wer wem was berechnet. Das heißt, sowohl Kunde als auch Leistungserbringer sind mit Namen und vollständiger Anschrift aufzuführen. Bei Firmenkunden kommt es auf die richtige Unternehmensbezeichnung, einschließlich Rechtsform an. Ist sie fehlerhaft, lehnt die Buchhaltung oft die Bearbeitung der Rechnung ab, bis die Korrektur vorliegt. Nur bei Kleinbeträgen bis 250 Euro kann auf Name und Anschrift des Kunden verzichtet werden.

Damit nachvollziehbar ist, wie der Rechnungsbetrag vom Zahlungsempfänger steuerlich behandelt wird, zum Beispiel ob die berechnete Umsatzsteuer auch ans Finanzamt abgeführt wird, muss auf der Rechnung dessen Steuernummer oder Umsatzsteuer-Identifikationsnummer angegeben sein. Eine von beiden genügt – welche, darf der Rechnungssteller wählen.

lückenlos muss die Vergabe der Rechnungsnummern deshalb aber nicht sein. So ist es zum Beispiel gestattet, die Jahreszahl in die Rechnungsnummer zu integrieren, wodurch es zwangsläufig zu „Sprüngen“ in der Nummernfolge kommen kann. Auf keinen Fall darf man dieselbe Rechnungsnummer für zwei unterschiedliche Rechnungen verwenden!

Schließlich benötigt jede korrekte Rechnung ein Ausstellungsdatum. Die gesetzliche Zahlungsfrist von 30 Tagen wird damit jedoch nicht ausgelöst. Sie beginnt erst, wenn die Rechnung tatsächlich beim Kunden eingegangen ist.

Auch hinsichtlich der berechneten Leistung ist man in der Darstellung nicht völlig frei. Was berechnet wird, muss in Menge, Art und Umfang möglichst genau bezeichnet werden. Wenn die Leistungen in einem eigenen Vertrag aufgeführt sind, kann man auf diesen verweisen. Notwendig ist zudem die Angabe des Leistungszeitpunkts oder -zeitraums. Eine Vereinbarung von Teilleistungszeiträumen wie zum Beispiel die monatliche Miete ist möglich. Die Summe der berechneten Waren und Dienstleistungen ohne Umsatzsteuer wird in der Rechnung als „Entgelt“ bezeichnet und gehört ebenso zu den Pflichtangaben wie der geltende Umsatzsteuersatz und der Steuerbetrag.

## DIE WICHTIGSTEN PFLICHTANGABEN

### Inlandsrechnungen nach § 14 Abs. 4 UStG:

- Vollständige Namen und vollständige Anschriften von Kunde und leitendem Unternehmer
- Steuernummer oder Umsatzsteuer-ID des Leistungserbringers
- einmalig vergebene fortlaufende Rechnungsnummer
- Ausstellungsdatum der Rechnung
- Menge und Art der gelieferten Gegenstände oder den Umfang und die Art der sonstigen Leistung
- Ausführungs- oder Lieferzeitpunkt
- Korrektes Entgelt (Nettobetrag)
- Steuersatz in Prozent und Steuerbetrag
- Im Fall einer Steuerbefreiung einen Hinweis auf die Steuerbefreiung

### Kleinbetragsrechnungen bis 250 Euro (§ 33 UStDV):

- Vollständigen Namen und vollständige Anschrift vom leistenden Unternehmer
- Ausstellungsdatum
- Menge und Art der gelieferten Gegenstände oder den Umfang und die Art der sonstigen Leistung
- Den Bruttobetrag
- Den Steuersatz in Prozent
- Im Fall einer Steuerbefreiung einen Hinweis auf die Steuerbefreiung

**Alle Rechnungen sind zehn Jahre aufzubewahren!**

# elevation

## DIGITAL DAYS

in partnership with 

27.–29. April 2021

Das  
**kostenlose**  
Online-Event  
27.–29. April 2021

## Neue Chancen durch Digitalisierung

Die Digitalisierung bietet dem Mittelstand viele neue Möglichkeiten. Die eleVation DIGITAL DAYS zeigen, was alles möglich ist.

Maßgeschneiderte Cloud-Lösungen, intelligente Standortvernetzung oder effiziente Produktion mit 5G – **digitale Innovationen erschließen für den Mittelstand ständig neue Chancen.**

Damit auch Ihr Unternehmen optimal von der Digitalisierung profitieren kann, laden wir Sie vom **27. bis 29. April** zur **kostenlosen Teilnahme** an den **eleVation DIGITAL DAYS** ein: ein **Online-Event**, das Sie **live** und **auf Abruf** zu inspirierenden Orten **überall auf der Welt** führt.

Drei Tage lang können Sie sich mit renommierten Speakern und Vordenkern austauschen, auf **drei Bühnen** spannende

**Livetalks** und **Keynotes** erleben und an **innovativen Deep-Dive-Sessions** zu Digital-Themen teilnehmen, die für jedes Business relevant sind.

Wahrscheinlich werden Sie feststellen: Auch Ihrem Unternehmen erschließt die digitale Transformation außergewöhnliche Entwicklungs- und Wachstumspotenziale.

Wer außer **Clemens Fuest**, dem **Präsidenten des ifo Instituts**, zu den **mehr als 100 Top-Speakern** und **Experten** der **eleVation DIGITAL DAYS** gehört und was das dreitägige Online-Event im Detail zu bieten hat, erfahren Sie unter **vodafone.de/business-elevation**.

### DIE THEMEN DER ELEVATION DIGITAL DAYS

#### Tech-Trends

So beeinflussen die großen Technologietrends auch Ihr Business

#### New Industry

Was 5G, IoT und Cloud für die Geschäftsmodelle der Zukunft bedeuten

#### Shaping the New Normal

Wie Unternehmen den digitalen Wandel für sich nutzen können

#### Digital Society

Kann Technologie gesellschaftlichen Fortschritt fördern?

#### New Work

So verändert sich unsere Arbeitswelt

Für die **kostenlose Teilnahme** am Event scannen Sie einfach diesen QR-Code



**Jetzt kostenlos anmelden!**  
**vodafone.de/business-elevation**





# Meisterschule – Weiterbildung

## Meistervorbereitung

### Kraftfahrzeugtechniker Teile I und II

Teilzeit: 15.11.2021 bis 29.09.2023

Vollzeit: 27.09.2021 bis 30.06.2022

Ort: Hennickendorf

### Metallbauer Teile I und II

Teilzeit: 22.10.2021 bis 01.04.2023

Vollzeit: 13.09.2021 bis 15.04.2022

Ort: Hennickendorf

### Elektrotechniker Teile I und II

Teilzeit: 22.10.2021 bis 30.06.2023

Vollzeit: 01.11.2021 bis 21.05.2022

Ort: Frankfurt (Oder)

### Tischler Teile I und II

Teilzeit: 05.11.2021 bis 31.03.2023

Vollzeit: 29.11.2021 bis 10.06.2022

Ort: Frankfurt (Oder)

### Zimmerer Teile I und II

Teilzeit: 26.11.2021 bis 21.04.2023

Vollzeit: 03.05.2021 bis 31.01.2022

Orte: Hennickendorf und  
Frankfurt (Oder)

### Installateur und Heizungsbauer Teile I und II

Teilzeit: 12.10.2021 bis 30.09.2023

Vollzeit: 14.06.2021 bis 31.01.2022

Ort: Hennickendorf

### Friseur Teile I und II

Teilzeit: 18.10.2021 bis 30.04.2022

Vollzeit: 25.04.2022 bis 16.07.2022

Ort: Frankfurt (Oder)

## Weiterbildung

### Nachqualifizierung Anlagenmechaniker SHK

Teilzeit: 10.09.2021 bis 25.02.2023

Ort: Hennickendorf

### SHK-Kundendiensttechniker

Teilzeit: 15.10.2021 bis 31.05.2022

Ort: Hennickendorf

### Rehabilitationspädagogische Zusatzqualifikation

Teilzeit: 17.09.2021 bis 31.05.2022

Ort: Frankfurt (Oder)

### Geprüfte/r kaufmännische/r Fachwirt/in nach der HWO

Teilzeit: 24.09.2021 bis 17.12.2022

Ort: Hennickendorf

### Schweißlehrgänge in allen gängigen Verfahren mit laufendem Einstieg

Ort: Hennickendorf

### Geprüfte/r Fachfrau/-mann für kaufmännische Betriebsführung (HWO) (ehemals Teil III) und AdA (Teil IV)

Teilzeit: 17.09.2021 bis 25.06.2022

Vollzeit: 08.11.2021 bis 18.02.2022

Ort: Hennickendorf

## Kurzseminare

### Aktuelles vom Arbeitsrecht

16.04.2021

Ort: Frankfurt (Oder)

### Kosten und Preise – richtig kalkulieren (Kosten-Leistungsrechnung)

20.04.2021 bis 22.04.2021

Ort: Hennickendorf

### E-Rechnung – Pflicht für alle öffentlichen Aufträge

18.05.2021

Ort: Prenzlau

**DAS HANDEWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

## Beratung und Anmeldung:

Telefon: 0335/5554-200  
[weiterbildung@hwk-ff.de](mailto:weiterbildung@hwk-ff.de)  
[weiterbildung-ostbrandenburg.de](mailto:weiterbildung-ostbrandenburg.de)  
[facebook.com/bzffo](https://facebook.com/bzffo)

Gern beraten wir Sie zu den attraktiven  
Möglichkeiten der Lehrgangsförderung.  
Das Bildungszentrum ist zertifiziert  
nach DIN EN ISO 9001 und AZAV.



## KOSMETIKERINNUNG NACH LOCKDOWN

### FORTBILDUNG UND EXPANSION

Die junge Kosmetiker-Innung der Kammerbezirke Frankfurt (Oder) und Cottbus wächst nicht nur in der Mitgliederzahl, sondern möchte künftig als Landesinnung auftreten. So beschlossen die anwesenden Mitglieder am 22. März 2021 die entsprechende Satzungsänderung im § 1 Abs. 1, Satz 1 und 3. Die Handwerksinnung soll künftig auch den Kammerbezirk Potsdam einbeziehen und somit den Namen „Kosmetiker-Innung des Landes Brandenburg“ tragen. Der Beschluss muss noch durch die Aufsichtsbehörden geprüft und genehmigt werden.

In der Fortbildung widmeten sich die 32 Mitglieder der Software-Präsentation für die Kassenanbindung mit Onlinekalender sowie Fragen der Kundenbindung, der Stundenkalkulation und der Berechnung und Abrechnung von Corona-Hilfen.

[www.kh-barnim.de](http://www.kh-barnim.de)



Foto: © Kerstin Rehfeld | KH Barnim

## LANDESWETTBEWERB AM 26. JUNI 2021

### JUGEND SCHWEISST

Der für den 27. März geplante regionale Wettbewerb für die ostbrandenburgischen Starter in Hennickendorf fand coronabedingt leider nicht statt. „Jugend schweiß“ auf Bezirksverbandsebene wird übersprungen. Der Wettbewerb soll auf Landesverbandsebene durchgeführt werden. Der BV Cottbus hat sich bereit erklärt, diesen Landeswettbewerb am 26. Juni 2021 im Berufsbildungs- und Technologiezentrum Gallinchen (BTZ) der HWK Cottbus auszurichten. Teilnehmer haben die Möglichkeit, sich direkt zum Bundeswettbewerb zu qualifizieren. Anmeldeschluss ist der 31. Mai 2021. Die Teilnahme ist kostenfrei. Die Altersgrenze liegt zwischen 16 und 23 Jahren.

Firmen, die ihren Lehrling oder Jungesellen an einem grandiosen Erlebnis unter der Führung von Steffen Sachse, Fachbereichsleiter Schweißen in der HWK-Berufsbildungsstätte in Hennickendorf, teilhaben lassen möchten, können zu ihm Kontakt aufnehmen. Steffen Sachse führte bereits drei junge Männer aus dem Kammerbezirk zum Bundessieg.

#### Steffen Sachse, DVS-Trainer

Tel.: 033434/43933, [steffen.sachse@hwk-ff.de](mailto:steffen.sachse@hwk-ff.de)  
[www.weiterbildung-ostbrandenburg.de](http://www.weiterbildung-ostbrandenburg.de)  
[www.die-verbindungs-spezialisten.de](http://www.die-verbindungs-spezialisten.de)

## MITTELSTANDSINITIATIVE

### ERFOLGREICHES JAHR 2020

Die rund 48.000 Betriebe des Sanitär-, Heizungs- und Klimahandwerks in Deutschland haben 2020 ein Umsatzplus von 7,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr erwirtschaftet. Das SHK-Handwerk hat seinen seit zehn Jahren anhaltenden konjunkturellen Aufschwung fortgesetzt. Dies verkündete Mitte März der Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK). Für das laufende Jahr schätzt der Zentralverband die Konjunkturaussichten weiter positiv ein. Die jüngste Umfrage unter den Innungsbetrieben bestätigt eine anhaltend positive Konjunkturstimmung. Die Zahl der Beschäftigten hat sich 2020 dagegen nur leicht erhöht. Um 0,7 Prozent auf jetzt 382.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Aussagen werden durch Informationen aus den SHK-Innungen Ostbrandenburgs gestützt. Das deutliche Umsatzplus der Heizungsbauer und Installateure geht zu großen Teilen auf das Privatkundengeschäft zurück. Hier haben vor allem die von der Bundesregierung im Klimapaket Anfang 2020 verkündeten neuen Fördermöglichkeiten zur Heizungsmodernisierung dem Wärmemarkt und damit dem Geschäftsfeld Heizung einen spürbaren Auftrieb verliehen. Die Sanierungsnachfrage nach Bädern und Heizungen füllt die Auftragsbücher. 20 Jahre stagnierte der Austauschmarkt. Auch dank des Förderprogramms „Heizen mit erneuerbaren Energien“ sind die Konjunkturaussichten des SHK-Handwerks weiter positiv.



Folgen Sie Ihrer Kammer auch auf Facebook. Mit vielen zusätzlichen Tipps und Themen, Links und Likes, Berichten und Bildern informieren wir regelmäßig und laufend im Monat. Abonnieren Sie unsere Social-Media-Kanäle! [hwk-ff.de](http://hwk-ff.de)

- [facebook.com/handwerkskammer.frankfurt](https://facebook.com/handwerkskammer.frankfurt)
- [facebook.com/bzffo](https://facebook.com/bzffo)
- [facebook.com/azubi.ostbrandenburg.de](https://facebook.com/azubi.ostbrandenburg.de)

# Herzblut und Leder

**SATTLERHANDWERK: IN DER SCHULZEIT REPARIERTE SIE DAS ZAUMZEUG IHRES PFERDES SELBST. IN EINEM SCHÜLERPRAKTIKUM ERFUHR DIE ABITURIENTIN, DASS ES DAFÜR AUCH EINEN BERUF GIBT. INZWISCHEN IST KAROLIN WERKMEISTER SATTLERIN AUS LEIDENSCHAFT UND GIBT IHR WISSEN AN DIE JUNGE GENERATION WEITER.**

Interview: Mirko Schwanitz

**DHB: Die meisten Jugendlichen, die heute die Schule beenden, wissen mit dem Begriff Sattlerin nichts anzufangen. Wie sind Sie zu diesem Beruf gekommen?**

KAROLIN WERKMEISTER: Ich hatte in meiner Jugend ein Pferd. Und beim Aufsatteln hat mir meine junge Stute manchen Riemen kaputtgerissen. Irgendwann fing ich an, das selbst zu reparieren.

**DHB: Was war es, dass Sie von Beginn an diesem Beruf so reizte?**

KAROLIN WERKMEISTER: Dass unter den eigenen Händen etwas entsteht, was Mensch und Tier gleichermaßen glücklich macht. Jeder Sattel muss angepasst werden, denn jedes Tier ist anatomisch anders gebaut. Machen Reiter das nicht, wird das Tier Schmerzen haben.

**DHB: Sie haben recht schnell den Meister gemacht?**

KAROLIN WERKMEISTER: Als gute Auszubildende hatte ich das Meisterstipendium gewonnen. Und innerhalb von drei Jahren nach der Ausbildung muss man beginnen. Ein System, das ich nicht in Ordnung finde. Ich würde das ändern. Unabhängig davon ist die Meisterausbildung ein Gütesiegel. Ich bin verdammt stolz auf meinen Meisterbrief.

**DHB: Es wird immer von modernem Handwerk gesprochen. Aber in ihrer Werkstatt sieht es nicht gerade nach Handwerk 4.0 aus?**

KAROLIN WERKMEISTER (lacht): Stimmt. Mein Nähross, auf dem ich Riemen mit Gegenstichen zusammennähe, könnte auch in einem historischen Film mitspielen. Aber 4.0 meint auch das, was wir Handwerker im Kopf haben. Und das sind in meinem Beruf vor allem Studien – neues Wissen. Wir setzen das in Material und Konstruktion, Naht und Polsterung um – man sieht einem Sattel weder Hightech noch das Wissen an, das in ihm steckt. Die Kunden wollen moderne Sättel, z.B. mit Carbonbäumen und High-End-Produkte.

**DHB: Ein Wissen, dass Sie gern weitergeben?**

KAROLIN WERKMEISTER: Natürlich. Was passiert sonst mit unserem Wissen, wenn wir es nicht an die nächste Generation weitergeben. Oder können Sie sich vorstellen, wie es dem Pferdesport ergeht, wenn die Sattlerei ausstirbt? Ich will aber auch meine Leidenschaft, meine Passion für diesen Beruf weitergeben. Und dazu braucht es auch den begeisterungsfähigen Azubi.

**DHB: Was ist für Sie ein begeisterungsfähiger Azubi?**

KAROLIN WERKMEISTER: Jemand, der sich nicht vor blutenden Fingern fürchtet. Dass gehört bei meinem Beruf einfach dazu. Jemand der neugierig ist und Lust hat, sich auf die Kunden und deren Tiere einzulassen. Jemand, der sich für die ganze Breite des Berufes interessiert. Denn auch wenn der Begriff Sattlerei vom Sattelmachen kommt, so macht ein Sattler doch viel mehr als nur Sättel. Es ist ein Beruf, den ein junger Mensch nur mit Herzblut erlernen kann.

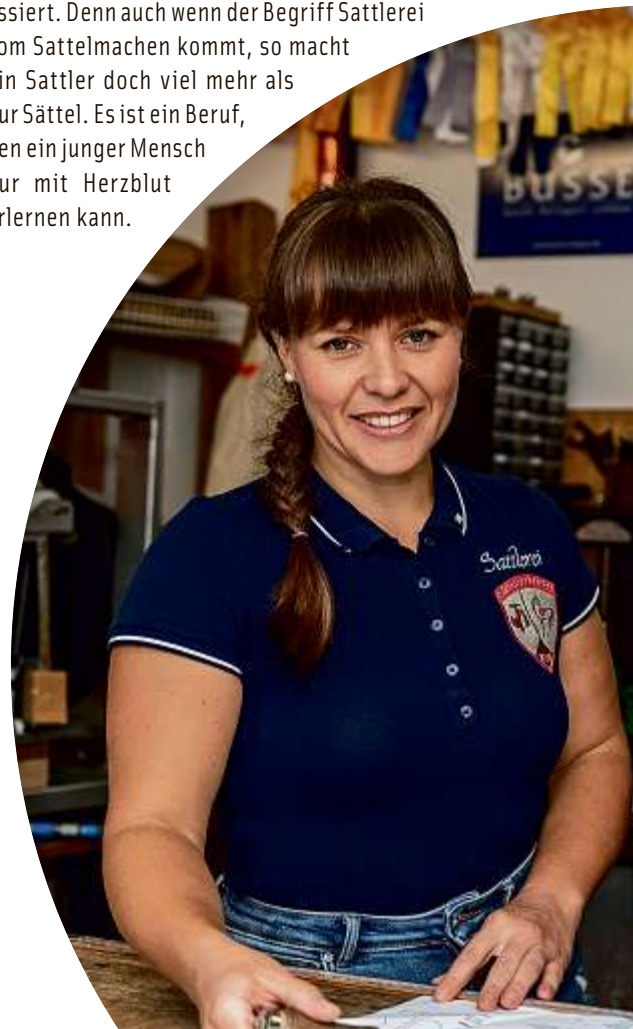
»Ich will meine Passion für dieses Handwerk weitergeben.«

Karolin Werkmeister,  
Sattlermeisterin



**Sattlerei Karolin Werkmeister**

Handelsstraße 15  
16303 Schwedt (Oder)  
Tel.: 03332/411881  
WhatsApp:  
0160/95834014  
info@sattlerei-  
werkmeister.de  
www.sattlermeisterin-  
schwedt.de



# Umzug für die Lehre

**BERUFSAUSBILDUNG: HELENA REINECKE GING AUF EINE BERLINER GESAMTSCHULE. HEUTE ERLERNT SIE IN DER SÄTLEREI KAROLIN WERKMEISTER IN SCHWEDT DEN BERUF EINER REITSPORT-SÄTLERIN. SIE HAT VIEL AUFGEGEBEN, ABER AUCH VIEL GEWONNEN.**

Interview: *Mirko Schwanitz*

## DHB: Was schätzt Du an Deiner Meisterin?

HELENA REINECKE: Besonders schätze ich ihren guten Willen, mir alles beizubringen, was ich wissen muss. Sie erklärt mir viel, bringt mir Sachen sehr gut bei, erklärt vor allem gut verständlich. Sie ist auch gut darin, mir am Pferd alles praktisch zu zeigen.

## DHB: Was haben Deine Schulkameradinnen gesagt, als sie Deinen Berufswunsch erfuhren?

HELENA REINECKE: Ich bin in Berlin zur Schule gegangen und die haben natürlich erstmal verwundert geguckt. Da ich aber privat mit Pferden zu tun hatte, haben sie gesehen, dass ich das durchziehen möchte und Spaß daran habe. Einige haben gesagt: Toll, dieser Beruf passt zu dir. Freundinnen, die selbst reiten, freuen sich schon darauf, dass ich eines Tages ihre Sättel anpassen werde.

## DHB: Was bedeutet diese Berufsausbildung für Dich?

HELENA REINECKE: Sie bedeutet für junge Menschen wie mich vor allem einen großen Schritt. Es ist ja schon ein großer Schritt, sich überhaupt für etwas zu entscheiden, sich in

dieser Sache sicher zu sein. Für mich hieß dieser Schritt aber auch, meinen gesamten Freundeskreis hinter mich zu lassen. Und nicht nur für mich.

## DHB: Wieso?

HELENA REINECKE: Um mir diese Berufsausbildung zu ermöglichen, ist meine ganze Familie mit mir in die Uckermark gezogen. Wir mussten uns alle einen neuen Freundeskreis aufbauen. Meine Mutter, meine Schwester, unser Hund und meine Pferde.

## DHB: Die Berufsschule ist auch nicht gerade in der Nähe.

HELENA REINECKE: Das stimmt. Alle sechs bis acht Wochen fahre ich bis zum Hermsdorfer Kreuz. Klar habe ich erst mal schlucken müssen, als ich gehört habe, wie weit ich fahren muss. Aber die nächste Schule, die für mich in Frage gekommen wäre, ist in Bayern, also noch weiter weg. Es gibt eben nicht mehr so viele Sattlerlehrlinge. Also muss man die Schüler konzentrieren. Nicht nur die Lehrer in Hermsdorf sind sehr gut, auch die Fachbibliothek.

## DHB: Wird man so schneller selbstständig?

HELENA REINECKE: Ja, sicher. Die Lehrzeit ist ja auch eine Zeit, in der man sich vom Elternhaus abnabelt. Wir wohnen dort in einem Wohnheim und müssen uns auch selbst verpflegen. Ich habe Glück. Mein Freund lernt in der gleichen Berufsschule. So können wir zusammen fahren, zusammen lernen und die Freizeit gemeinsam verbringen. Das macht es weniger einsam, klar.

## DHB: Gab es Momente, in denen Du Deine Berufswahl bereut hast?

HELENA REINECKE: Nein, nie. Es ist ein toller Beruf, bei dem man am Ende des Tages immer das Ergebnis seiner Arbeit sieht. Und man bekommt nicht nur von den Kunden das Feedback, sondern auch von den Pferden. Wenn das positiv ist und meist ist es das, freut man sich. Es macht wirklich stolz, mit eigener Hände Arbeit ein Lächeln ins Gesicht der Kunden zu zaubern.

Das ausführliche Interview und ein Video mit Karolin Werkmeister und eine Bildergalerie finden Sie hier:



Foto: © Mirko Schwanitz | hsk-st.de



## Wir gratulieren zum Geburtstag

- 80 Jahre**  
Klaus Hoffmann, Installateur- und Heizungsbauermeister, Fredersdorf-Vogelsdorf, am 24. April
- 70 Jahre**  
Brigitte Grasnack, Inhaberin im Änderungsschneider-Handwerk, Fürstenwalde/Spree, am 24. März  
Manfred Troemel, Geschäftsführer MIB Märkische Ingenieur Bau GmbH, Wriezen, am 27. März  
Gisela Witt, Geschäftsführer Witt Trading GmbH, Wildau, am 28. März  
Detlef Golombowsky, Inhaber im Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk, Wandlitz, OT Lanke, am 29. März  
Reinhard Clair, Maler- und Lackierermeister, Beeskow, am 31. März  
Klaus Metzkwow, Inhaber im Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Handwerk, Werneuchen, OT Seefeld-Löhme, am 7. April  
Heinz-Dieter Jarling, Geschäftsführer Flüssiggas-Komplettservice GmbH, Berlin, am 16. April  
Hartmut Stachelhaus, Inhaber im Schuhmacher-Handwerk, Prenzlau, am 16. April  
Wolfgang Flüß, Inhaber Einbau von genormten Baufertigteilen, Werneuchen, am 19. April  
Anne Henkys, Gesellschafterin Anne Henkys und Reinhard Henkys GbR, Carmzow-Wallmow, am 20. April
- 65 Jahre**  
Ute Hielscher, Geschäftsführerin Kötter SE & Co. KG, Essen, am 21. März  
Jürgen Seiler, Metall- und Glockengießermeister, Schöneiche bei Berlin, am 23. März  
Harry Merkel, Inhaber im Holz- und Bautenschutz-Handwerk, Werneuchen, OT Hirschfelde, am 24. März  
Brigitte Rusch, Inhaberin im Kosmetiker-Handwerk, Fredersdorf-Vogelsdorf, am 28. März  
Burkhard Miesterfeld, Inhaber im Raumausstatter-Handwerk, Wriezen, am 29. März  
Karl-Heinz Richter, Inhaber im Maurer- und Betonbauer-Handwerk, Neißebünde, am 30. März  
Joachim Fischer, Inhaber im Tischler-Handwerk, Wandlitz, OT Klosterfelde, am 2. April  
Marion Otto, Inhaberin im Dachdecker-Handwerk, Werneuchen, am 4. April  
Uwe Wendlandt, Inhaber im Elektrotechniker-Handwerk, Fürstenwalde/Spree, am 4. April  
Martin Schimming, Kraftfahrzeugtechnikermeister, Fürstenwalde/Spree, am 4. April  
Hans-Jürgen Richter, Augenoptikermeister, Frankfurt (Oder), am 7. April  
Dietmar Zeugner, Inhaber im Bodenleger-Handwerk, Fürstenwalde/Spree, am 8. April
- Olaf Stuckas, Inhaber im Elektrotechniker-Handwerk, Müncheberg, OT Hermersdorf, am 9. April  
Horst Rose, Geschäftsführer Becker + Armbrust GmbH, Frankfurt (Oder), am 17. April  
Karsten Mattner, Landmaschinenmechanikermeister, Storkow (Mark), OT Schwerin, am 19. April  
Klaus-Dieter Theis, Inhaber im Metallsägeschärfer-Handwerk, Schorfheide, OT Groß Schönebeck, am 22. April  
Reinhard Mütlitz, Inhaber im Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Handwerk, Hoppegarten, OT Dahlwitz-Hoppegarten, am 22. April  
Waldemar Jahnke, Inhaber im Maurer- und Betonbauer-Handwerk, Storkow (Mark), am 24. April  
Klaus-Dieter Fische, Inhaber im Feinwerkmechaniker-Handwerk, Wandlitz, OT Klosterfelde, am 25. April  
Rainer Prochnow, Geschäftsführer Comcat Kommunikationssysteme GmbH, Frankfurt (Oder), am 27. April  
Monika Brennecke, Inhaberin im Brauer- und Mälzer-Handwerk, Wriezen, am 27. April  
Hanno Büttner, Elektrotechnikermeister, Petershagen/Eggersdorf, OT Petershagen, am 29. April  
Axel Fritsch, Elektrotechnikermeister, Schorfheide, OT Finowfurt, am 30. April
- 60 Jahre**  
Jürgen Fröhlich, Inhaber im Maurer- und Betonbauer-Handwerk, Falkenhagen (Mark), am 22. März  
Martin Felbrich, Tischlermeister, Brüßow, am 23. März  
Axel Pöhl, Kraftfahrzeugtechnikermeister, Templin, am 24. März  
Hartmut Söllner, Inhaber im Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Handwerk, Schorfheide, OT Finowfurt, am 27. März  
Dietmar Kaspruk, Inhaber im Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Handwerk, Bad Freienwalde (Oder), OT Neuenhagen, am 27. März  
Jörg Fengler, Inhaber im Gebäudereiniger-Handwerk, Templin, am 29. März  
Joachim Schmidt, Dachdeckermeister, Mixdorf, am 30. März  
Matthias Junghanns, Kraftfahrzeugtechnikermeister, Frankfurt (Oder), am 31. März  
Karl-Heinz Peters, Inhaber im Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Handwerk, Werneuchen, am 1. April  
Cornelia Hoth, Inhaberin im Maurer- und Betonbauer-Handwerk, Beeskow, OT Oegeln, am 1. April  
Robert Fidomski, Inhaber im Gebäudereiniger-Handwerk, Steinhöfel, OT Arensdorf, am 1. April  
Dennis Kamin, Elektrotechnikermeister, Neuenhagen bei Berlin, am 5. April
- Karina Wegiel, Inhaberin im Uhrmacher-Handwerk, Schwedt/Oder, am 5. April  
Ulrich Wolff, Geschäftsführer Bauservice & Objektmanagement Wolff UG, Spreehagen, am 6. April  
Tobias-Michael Lautenbach, Gesellschafter Tobias-Michael Lautenbach und Andreas Bunge GbR, Panketal, am 7. April  
Frank Petri, Tischlermeister, Frankfurt (Oder), am 8. April  
Thomas Hadlich, Inhaber im Maurer- und Betonbauer-Handwerk, Rietz-Neuendorf, OT Glienicke, am 8. April  
Stephan Potempa, Inhaber im Elektrotechniker-Handwerk, Hoppegarten, OT Münchehofe, am 9. April  
Frank Schmidt, Inhaber im Elektrotechniker-Handwerk, Panketal, OT Zepernick, am 10. April  
Norbert Falk, Bäckermeister, Lebus, am 13. April  
Uwe Zimmer, Installateur- und Heizungsbauermeister, Brieskow-Finkenheerd, am 13. April  
Ralf Seltenheim, Maurer- und Betonbauermeister, Bad Freienwalde (Oder), am 15. April  
Wilfried Gehrke, Geschäftsführer LM Lindener Mühle GmbH, Ahrensfelde, OT Lindenberg, am 16. April  
Mario Höhne, Kraftfahrzeugtechnikermeister, Wandlitz, OT Schönwalde, am 17. April
- Wolfram Mutz, Inhaber im Kosmetiker-Handwerk, Strausberg, am 17. April  
Karsten Leunert, Inhaber im Holz- und Bautenschutz-Handwerk, Bad Saarow, am 17. April  
Edwin Herrmann, Maurer- und Betonbauermeister, Oberuckersee, am 21. April  
Mathias Oder, Inhaber Einbau von genormten Baufertigteilen, Strausberg, am 23. April  
Viola Polenske, Gesellschafterin Frisiersalon Polenske GbR, Petershagen/Eggersdorf, OT Eggersdorf, am 23. April  
Danuta Wieland, Inhaberin im Bäcker-Handwerk, Wandlitz, am 26. April  
Helmut Hirt, Installateur- und Heizungsbauermeister, Hoppegarten, OT Waldesruh, am 28. April  
Gernot Störmer, Kraftfahrzeugtechnikermeister, Schöneiche bei Berlin, am 28. April  
Jens Dahler, Inhaber im Drucker-Handwerk, Wandlitz, OT Basdorf, am 29. April  
Heike Godau, Inhaberin im Kosmetiker-Handwerk, Schwedt/Oder, am 29. April  
Mario Zwink, Inhaber Einbau von genormten Baufertigteilen, Ahrensfelde, am 30. April  
Dirk Sablotny, Inhaber im Elektrotechniker-Handwerk, Waldsiedersdorf, am 30. April



Foto: © Michael Eberwein / hwk-ff.de



»Ich bin startklar.«

*Michael Eberwein,  
Kfz- und Metallbaumeister*

„Ich will mit Neueinstellungen unser ver-  
siertes Dreher-Team etwas verjüngen.  
Vielleicht komme ich mit der jüngeren Gene-  
ration besser klar als mein Vater. Einfach,  
weil der Altersunterschied nicht so groß ist,  
wir die gleiche Sprache sprechen.“



»Ich kam für den Gene-  
rations-  
wechsel  
zurück nach  
Hause.«

*Felix Perwitz,  
Sattlermeister*

„Ich erarbeite mir im väterlichen Betrieb  
neben weiteren fachlichen und technischen  
Feinheiten vor allem Planungs- und Manage-  
mentkenntnisse. Drei bis fünf Jahre dauert  
es bestimmt, die Firma führen zu können.  
Dazu zählt auch das Miteinander mit der  
Belegschaft und der Vertrauenswerb bei  
den Bestandskunden.“

 **Rüdiger Schulz,**  
**Projektbeauftragter**  
**Unternehmens-**  
**nachfolge**  
Tel.: 0335/5619126  
ruediger.schulz@  
hwk-ff.de  
www.betriebsbera-  
tung-ostbranden-  
burg.de

Dieses Projekt wird unterstützt durch Fördermittel des Landes  
Brandenburg und der Europäischen Union.



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung  
www.efrr.brandenburg.de



Landesministerium  
des Landes  
Brandenburg  
**ILB**

„WELCHER PREIS IST REALISTISCH? –  
BEWERTUNG BEI DER BETRIEBSNACHFOLGE“

HWK-ONLINESEMINAR

Für die Übergeber- wie auch für die Übernehmerseite ist ein realis-  
tischer, nachvollziehbarer und fairer Unternehmenswert eine wichtige  
Voraussetzung für erfolgreiche Preisverhandlungen.

 **Termin: 27. April 2021 von 15 bis 16 Uhr.**

Bitte melden Sie sich bis zum 23. April 2021 unter der E-Mail-Adresse [ruediger.schulz@hwk-ff.de](mailto:ruediger.schulz@hwk-ff.de)  
an, sodass wir Ihnen zeitnah die Informationen zur Teilnahme über das entsprechende Videokon-  
ferenzsystem zusenden können.

„SCHON FIT FÜR DIE ÜBERGABE? – WIE BETRIEBE  
ATTRAKTIVER FÜR NACHFOLGER WERDEN“

HWK-ONLINESEMINAR

Ein zukunftsorientierter Betrieb lässt sich leichter an die nächste  
Generation übergeben. Auch im Handwerk wächst dabei die Bedeutung  
digitalisierter Geschäftsprozesse. Dazu gehören unter anderem eine  
digitale Buchführung, das Belegwesen im digitalen Zeitalter, elektro-  
nische Kommunikation und Datenübermittlung, ein modernes Doku-  
umentenmanagement sowie die Automatisierung von Routinetätigkei-  
ten. Stefan Weimann von der DATEV eG zeigt anhand von konkreten  
Praxisbeispielen, was heute technisch möglich ist und nicht nur bei der  
jüngeren Generation im Tagesgeschäft bereits Anwendung findet.  
Nutzen Sie das Online-Seminar zur Orientierung, wie übergabefähig Ihr  
Unternehmen unter diesem Aspekt schon ist. Informieren Sie sich und  
fragen Sie den Referenten, wie Sie Ihren Betrieb für potenzielle Nach-  
folger ggf. noch attraktiver machen können.

 **Termin: 3. Juni 2021 von 15 bis 16 Uhr.**

Bitte melden Sie sich bis zum 28. Mai 2021 unter der E-Mail-Adresse [ruediger.schulz@hwk-ff.de](mailto:ruediger.schulz@hwk-ff.de)  
an, sodass wir Ihnen zeitnah die Informationen zur Teilnahme über das entsprechende Videokon-  
ferenzsystem zusenden können.

„KURS AUF NEUE ZIELE: IST DER BETRIEBS-  
INHABER SCHON BEREIT FÜR DIE ÜBERGABE?“

HWK-ONLINESEMINAR

Für viele Unternehmer ist es nicht einfach, an Rückzug zu denken. Trotz-  
dem ist es irgendwann soweit, den Staffelstab an die nächste Genera-  
tion zu übergeben. Sei es nun an die eigenen Kinder oder an fremde  
Dritte. Was passiert danach? Wie kann man sich ggf. auch nach der Über-  
gabe in den Betrieb einbringen? Oder wie bleibt man anderweitig fach-  
lich auf dem Laufenden? Und wie sieht es mit meiner Altersvorsorge aus?  
Diese und weitere wichtige Fragen für die Zeit nach der erfolgreichen  
Übergabe erläutert und diskutiert mit Ihnen der Projektbeauftragte  
für Unternehmensnachfolge Ihrer Handwerkskammer, Rüdiger Schulz.

 **Termin: 30. September von 15 bis 16 Uhr.**

Bitte melden Sie sich bis zum 24. September 2021 unter der E-Mail-Adresse [ruediger.schulz@hwk-ff.de](mailto:ruediger.schulz@hwk-ff.de)  
an, sodass wir Ihnen zeitnah die Informationen zur Teilnahme über das entsprechende  
Videokonferenzsystem zusenden können.

# Handwerk verhalten optimistisch

NACH RUND EINEM JAHR WIRTSCHAFTLICHER UND SOZIALER BELASTUNGEN DURCH DIE CORONA-PANDEMIE ZEICHNET SICH IM BRANDENBURGISCHEN HANDWERK EIN DIFFERENZIERTES BILD DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE AB.



Foto: © Dennis Remanzini / ZDF Deutsches Bäckerhandwerk

Text: Karsten Hintzmann\_

**G**rundsätzlich gilt: Alle Branchen eint die Hoffnung auf zügige Erfolge in der Pandemiebekämpfung und ein verhaltener Optimismus auf eine wirtschaftliche Erholung in der zweiten Jahreshälfte. Hinsichtlich der Auswirkungen und Folgen der Corona-Krise ist das Handwerk im Land Brandenburg im Frühling 2021 in zwei Teile gespalten. Jene, die trotz Corona-Pandemie weiterarbeiten konnten und können, und jene, deren Betriebe im Lockdown schließen mussten oder deren Geschäftsgrundlage buchstäblich entfallen

ist. Zu Letzteren zählen unter anderem Friseure, Kosmetiker und Messebauer. Die Friseurbetriebe, die erst seit Anfang März wieder unter strengen Auflagen Kunden empfangen dürfen, haben vor allem durch den Wegfall des wichtigen Vorweihnachtsgeschäfts, das viele Betriebe wirtschaftlich auch durch den Januar trägt, schwere Einbußen erlitten.

Zu den Leidtragenden der Corona-Krise und der staatlichen Lockdown-Maßnahmen gehören aber auch Bäcker und Konditoren. „Die Betroffenheit der einzelnen Betriebe hängt aber stark vom jeweiligen Geschäftsmodell ab“, urteilt Tobias Exner, Obermeister der Bäcker- und Konditoreninnung Potsdam. So haben Konditoren etwa, die hauptsächlich die Gastronomie beliefern, zum Teil einen erheblichen Umsatzrückgang erlitten.

Gleiches gilt für jene Bäckereien mit angeschlossenen Cafés, bei denen das gastronomische Angebot in den Filialen einen hohen Umsatzanteil ausmacht. Besser sind hingegen kleine Bäckereien mit einem Schwerpunkt auf das Backwarengeschäft durch die Krise gekommen. „Da viele Kunden mehr Zeit zu Hause verbringen mussten, gab es vielfach auch eine größere Nachfrage nach Brot, Brötchen oder Feingebäck“, so Exner.

Für alle Betriebe gleichermaßen eine Belastung: Der hohe Kostenaufwand für Hygienemaßnahmen im Betrieb und für die Schulungen der Belegschaft im Rahmen der Corona-Pandemie. Im Sinne eines optimistischen Ausblicks für das Bäcker- und Konditorenhandwerk hofft Exner nun, dass Erfolge in der Impfkampagne schnell auch eine Wiedereröffnung der Cafébereiche in den Filialen möglich werden lassen.

### STABILE NACHFRAGE HERRSCHT BEI DEN ELEKTROTECHNIKERN

„Die Auftragslage ist gut“, sagt hingegen Mathias Schulze, Obermeister der Elektro-Innung Königs Wusterhausen, über die wirtschaftliche Situation der Elektrotechniker. Vor allem bei privaten Kunden bleibt die Nachfrage nach elektrotechnischen Leistungen unverändert hoch. Lediglich bei öffentlichen Auftraggebern sei gegenwärtig coronabedingt eine gewisse Zurückhaltung spürbar.

Dennoch bleibt Schulze für den weiteren Jahresverlauf optimistisch. „Viele elektrische Anlagen sind veraltet“, sagt Schulze, „es gibt nach wie vor einen deutlichen Investitionsrückstau in der Region.“ Zudem steigt der Bedarf an Elektrifizierungsleistungen durch neue Technologien weiter an, etwa durch die E-Mobilität, den Ausbau der Erneuerbaren Energien oder die Möglichkeiten des Smart Home. Mancher Kunde habe auch die Corona-Zeit zu zusätzlichen und ursprünglich nicht geplanten Investitionen in die eigenen vier Wände genutzt.

Als Hemmschuh erweisen sich für die Elektrohandwerker zurzeit Lieferengpässe bei Zulieferteilen. „Da macht sich zum Teil die Kurzarbeit in der Fertigung bemerkbar, zum Teil sind es auch Lieferengpässe aus dem Ausland“, erklärt Schulze. Eine weitere Hürde stellt der auch schon vor dem Ausbruch der Pandemie akute Fachkräftemangel dar. „Viele Betriebe haben zurzeit Stellen ausgeschrieben“, weiß Schulze. Auch die Ausbildungssituation ist weiterhin angespannt.

### DACHDECKERHANDWERK GUT DURCH DEN WINTER GEKOMMEN

Ähnlich stellt sich die Lage im Dachdeckerhandwerk dar. Auch hier sei die Auftragslage weiterhin gut, erklärt Jürgen Naujokat, Geschäftsführer der Dachdecker-Innung Cottbus. Dank der milden Witterung konnte auch in den Wintermonaten fast durchgehend gearbeitet werden. „Natürlich unter erschwerten Bedingungen“, verweist Naujokat auf die Belastungen, die für die Belegschaften durch die Einhaltung der Corona-Schutzmaßnahmen entstehen. Auch im Dachdeckerhandwerk sei bei manchen

öffentlichen oder gewerblichen Auftraggebern eine abwartende Haltung zu erkennen. Dennoch hätte die Corona-Pandemie auf die Durchführung von Bauvorhaben bisher praktisch so gut wie keinen Einfluss gehabt. Naujokat ist deshalb optimistisch, dass die Auftragslage 2021 stabil bleibt.

Schwieriger hingegen stellt sich die Situation auf dem Ausbildungsmarkt dar. „Da wird weiterhin nach Nachwuchs gesucht“, weiß Naujokat. Die Corona-Pandemie mit dem Wegfall von Ausbildungsmessen und Informationsveranstaltungen habe die Situation in den zurückliegenden Monaten nicht einfacher gemacht.

Auch bei der Innung der Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Frankfurt (Oder) sieht man eine gute Ausgangsbasis für 2021. Natürlich habe es bedingt durch Corona Schwierigkeiten im Arbeitsalltag gegeben, etwa wenn Objekte wie Pflegeeinrichtungen oder Krankenhäuser nicht betreten werden durften. „Aber wir sind dennoch auf einem hohen Niveau“, sagt Uwe Jahn, Obermeister der Innung. Es werde weiter investiert, sowohl im privaten Bereich als auch in der Wohnungswirtschaft.

### DIFFERENZIERTER LAGE BEI DEN GEBÄUDEREINIGERN

Das in der Pandemie systemrelevante Gebäudereiniger-Handwerk, Deutschlands beschäftigungsstärkstes Handwerk, blieb von den Auswirkungen der Pandemie hingegen nicht verschont. Während der Bundesinnungsverband des Gebäudereiniger-Handwerks deutschlandweit bei zwei Drittel der von ihm befragten Unternehmen 2020 Umsatzeinbußen registrierte, sieht Karina Schorten, Geschäftsführerin der Innung des Gebäudereiniger-Handwerks Brandenburg-Ost, die Lage der Betriebe positiver: „Wir sind vorsichtig optimistisch für das laufende Jahr.“

Wo Aufträge weggebrochen sind, etwa durch die Schließung der Gastronomie oder im Handel, konnte dies auf der anderen Seite durch die verstärkten Hygienestandards mit zusätzlichen Aufträgen und höheren Reinigungsintervallen, etwa im Gesundheitssektor oder in öffentlichen Gebäuden, ausgeglichen werden. Sorge bereite allerdings der Mangel an Fachkräften und Auszubildenden. „Die werden weiterhin händeringend gesucht“, sagt Schorten. „Mancher Betrieb könnte ansonsten durchaus mehr Aufträge bearbeiten.“

»Die Betroffenheit der einzelnen Betriebe hängt stark vom jeweiligen Geschäftsmodell ab.«

*Tobias Exner, Obermeister der Bäcker- und Konditoreninnung Potsdam*



LANDKARTE  
DER GEWINNER

# Preisträger gesucht

**NACH DER DURCH DIE CORONA-PANDEMIE ERZWUNGENEN  
PAUSE IM JAHR 2020 WIRD IN DIESEM JAHR WIEDER DER  
„ZUKUNFTSPREIS BRANDENBURG“ VERLIEHEN.**

**N**ach einem Jahr Auszeit vergeben die sechs Wirtschaftskammern des Landes, darunter die drei Handwerkskammern, zum 17. Mal die begehrte Auszeichnung. Vom 6. April bis zum 21. Mai 2021 können Bewerbungen im Internet eingereicht werden.

Mut, Risikobereitschaft, enge Mitarbeiterbindung und soziales Engagement: Dafür stehen die 160 Preisträger, die der Wettbewerb bisher hervorgebracht hat. Er ist der wichtigste Wirtschaftspreis im Land und soll positive Signale auch in schwierigen Zeiten aussenden.

Der „Zukunftspreis Brandenburg“ würdigt besondere unternehmerische Leistungen. Das können innovative Produkte und Verfahren ebenso sein wie eine überdurchschnittliche Berufsausbildung, eine innovative Unternehmensführung oder eine erfolgreiche Unternehmensnachfolge. Der Wettbewerb erzielt Jahr für Jahr eine große Reichweite und rückt erfolgreiche regionale Wirtschaftsgeschichten gekonnt in das Licht der Öffentlichkeit.

Im Jahr 2019, als der Preis zuletzt verliehen wurde, hatten sich insgesamt 75 Unternehmen zwischen Schwedt und Finsterwalde um die begehrte goldene Trophäe beworben. Mit einem ähnlich starken Zulauf ist auch in diesem Jahr zu rechnen.

Drei Voraussetzungen müssen Unternehmen erfüllen, die ihren Hut in den Ring werfen möchten: Sie müssen wirtschaftlich auf sicheren Füßen stehen, ihren Sitz oder eine Betriebsstätte im Land Brandenburg haben und sie dürfen den „Zukunftspreis Brandenburg“ zuvor noch nicht gewonnen haben.

Aus dem Kreis der Nominierten wählt eine Jury schließlich die Preisträger aus, die dann bei einer festlichen Auszeichnungsveranstaltung im November 2021 im Holiday Inn Berlin Airport Conference Centre in Schönefeld bekannt gegeben werden. Die siegreichen Firmen erhalten neben einem hochwertigen Imagefilm eine mediale Präsenz, eine Stele, eine Urkunde sowie das Recht, mit dem Label Gewinner des „Zukunftspreises Brandenburg“ für sich zu werben.

[zukunftspreis-brandenburg.de](http://zukunftspreis-brandenburg.de)

Karte: © HWK Corbus Foto: ©Zukunftspreis Brandenburg GbR



# Mehr Werbung für die Ausbildung

**DIE REGIERUNGSRATIONEN IM POTSDAMER LANDTAG FORDERN VOM EIGENEN KABINETT STÄRKER FÜR DIE AUSBILDUNG IM HANDWERK ZU WERBEN.**

Text: Karsten Hintzmann

**D**Als Vorbild für eine solche Imagewerbung könnte nach den Vorstellungen der Fraktionen von SPD, CDU und Bündnis90/Die Grünen die Kampagne „Elternstolz“ dienen, mit denen der Freistaat Bayern sich erfolgreich an die Eltern potenzieller Auszubildender wendet. Eine solche Kampagne in Abstimmung mit den Brandenburger Handwerkskammern könnte zum Ausbildungsbeginn im Herbst 2021 starten und zunächst auf drei Jahre angelegt sein. Ziel wäre es, vermehrt weibliche Auszubildende oder Studienabbrecherinnen und -abbrecher für das Handwerk zu gewinnen. Der Präsident des Handwerkskammertages des Landes Brandenburg, Robert Wüst, begrüßt das Vorhaben der Regierungsfractionen: „Der Fachkräftebedarf bleibt hoch: Allein im letzten Jahr konnten mehr als 1.100 Lehrstellen nicht besetzt werden. Dabei bieten unsere Betriebe auch in der Pandemie jungen Menschen beste Zukunftsperspektiven. Das brandenburgische Handwerk nimmt die Initiative der Koalition daher gern auf und wird sich an der Umsetzung beteiligen. Die geplanten Kampagnen zu den Berufsperspektiven im Handwerk sind dringend notwendig.“

## KAMPAGNE SOLL SICH AN ELTERN RICHTEN

Das Vorbild ist eine gemeinsame Kampagne des bayerischen Wirtschaftsministeriums, der bayerischen IHK sowie der Handwerkskammern im Freistaat. Neben Plakat- und Internetwerbung bietet die Initiative auch ein Coaching an, bei dem Fragen von Jugendlichen und Eltern zur Ausbildung beantwortet werden. Der Informationsbedarf ist gerade in der Pandemie noch gestiegen, gab es zuletzt doch weniger Möglichkeiten für Jugendliche, sich auf Messen oder im direkten Kontakt über Ausbildungswege im Handwerk zu informieren. Robert Wüst: „Die bayrische Kampagne „Elternstolz“ überzeugt mit zahlreichen Argumenten, die für eine duale berufliche Ausbildung sprechen. Sie kann für Brandenburg als Vorbild dienen. Eine Berufs-

ausbildung im Handwerk bietet Sicherheit, Karriereperspektiven, Praxisorientierung sowie Sinn und Erfüllung. Das muss gegenüber Eltern von ausbildungsinteressierten Kindern noch deutlicher vermittelt werden.“

Dass sich gut gemachte Imagekampagnen für das Handwerk auszahlen, beweist die Werbung, die der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) seit 2010 bundesweit betreibt. Die Imagewerte des Handwerks haben seither spürbar zugelegt. 94 Prozent der Befragten bei der Forsa-Untersuchung 2020 im Auftrag des ZDH gaben an, das Handwerk sei für sie persönlich unverzichtbar. 82 Prozent halten die Arbeitsplätze im Handwerk für sicher. Allerdings ist bei 14- bis 19-Jährigen und 20- bis 24-Jährigen die Attraktivität des Handwerks immer noch unterdurchschnittlich ausgeprägt. Eine gezielte werbliche Ansprache junger Menschen und ihrer Eltern ist also nach wie vor geboten, um Nachwuchs für das Handwerk zu gewinnen.



Ein Motiv aus der erfolgreichen Werbekampagne des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks.

# Marktplatz



## Aus- und Weiterbildung

### Sachverständiger

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche  
**Bau-KFZ-EDV-**  
**Bewertungs-Sachverständiger**  
**Sachverständiger für Haustechnik**  
*Bundesweite Schulungen / Verbandsprüfung*  
**modal** Sachverständigen Ausbildungszentrum  
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 · Fax 0 21 53/4 09 84-9  
[www.modal.de](http://www.modal.de)

 **Verlagsanstalt  
Handwerk**

**ERFOLGREICH** werben  
auf [handwerksblatt.de](http://handwerksblatt.de)



**ANZEIGENABTEILUNG**

 02 11/3 90 98-61

**SCHOCK DEINEN  
MEISTER,  
BESTELL DIR EIN  
FACHBUCH!**



 **vh-buchshop.de**  
fürs Handwerk

## DEUTSCHES HANDWERKS BLATT

### IMPRESSUM

Amtliches Organ der aufgeführten Handwerkskammern sowie satzungsgemäßes Mitteilungsblatt von Handwerk.NRW und Kreishandwerkerschaften, Innungen und Fachverbänden.

**ZEITUNGS-AUSGABE** für die Handwerkskammern Düsseldorf, Dortmund, Koblenz, zu Köln, Münster, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Pfalz, Rheinland, des Saarlandes, Südwestfalen und Trier

**MAGAZIN-AUSGABE** für die Handwerkskammern Cottbus, Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, zu Leipzig, Ostmecklenburg-Vorpommern, Potsdam

### VERLAG

Verlagsanstalt Handwerk GmbH  
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf  
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf  
Tel.: 0211/390 98-0, Fax: 0211/390 98-79  
[info@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:info@verlagsanstalt-handwerk.de)

### Verlagsleitung:

Dr. Rüdiger Gottschalk  
Vorsitzender des Aufsichtsrates:  
Andreas Ehlert  
Vorsitzender des Redaktionsbeirates:  
Jens-Uwe Hopf

### REDAKTION

Postfach 10 29 63, 40020 Düsseldorf  
Tel.: 0211/390 98-47, Fax: 0211/390 98-39  
Internet: [www.handwerksblatt.de](http://www.handwerksblatt.de)  
[info@handwerksblatt.de](mailto:info@handwerksblatt.de)

### Chefredaktion:

Stefan Bühren (v.i.S.d.P.)  
Redaktionsleitung: Dagmar Bachem  
Redaktion: Kirsten Freund, Lars Otten  
Freie Mitarbeit: Melanie Dorda  
Online-Redaktion: Bernd Lorenz,  
Robert Lüdenbach, Jürgen Ulbrich  
Freie Mitarbeit: Wolfgang Weitzdörfer  
Redaktionsassistentin: Gisela Käunicke

### REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer Frankfurt (Oder) –  
Region Ostbrandenburg  
Bahnhofstraße 12  
15230 Frankfurt (Oder)  
Verantwortlich: HGF Frank Ecker  
Pressereferent: Michael Thieme  
Tel.: 0335/56 19-108, Fax: 0335/56 19-110

### LANDESREDAKTION BRANDENBURG

Karsten Hintzmann  
Finkensteg 31, 15366 Hoppegarten  
Tel.: 0157/35 80 62 61  
[k.hintzmann@arcor.de](mailto:k.hintzmann@arcor.de)

### ANZEIGENVERWALTUNG

WWG Wirtschafts-Werbe GmbH  
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf  
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

Anzeigenleitung: Michael Jansen  
Tel.: 0211/390 98-85, Fax: 0211/30 70 70  
[jansen@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:jansen@verlagsanstalt-handwerk.de)  
Anzeigenpreisliste Nr. 55  
vom 1. Januar 2021 (IVW)  
Sonderproduktionen:  
Brigitte Klefisch, Rita Lansch,  
Claudia Stemick  
Tel.: 0211/390 98-60  
Fax: 0211/30 70 70  
[stemick@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:stemick@verlagsanstalt-handwerk.de)

### VERTRIEB/ZUSTELLUNG

Harald Buck, Tel.: 0211/390 98-20,  
Fax: 0211/390 98-79  
[vertrieb@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:vertrieb@verlagsanstalt-handwerk.de)  
Deutsches Handwerksblatt Gesamtausgabe  
(Zeitung und Magazin)  
verbreitete Auflage:  
313.457 Exemplare (IVW 4. Quartal 2020) 

### GESTALTUNG

Bärbel Bereth, Thekla Halbach

### DRUCK

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Tel.: 02831/396-0

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als amtliches Organ von 16 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Zeitung 18 mal jährlich, als Magazin 11 mal jährlich.

Bezugspreis jährlich 30 Euro einschließlich 7 Prozent Mehrwertsteuer und Portokosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen, Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammern wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind.

# Reif für den Meister? Nehmen Sie sich 2021 Zeit für Ihre Karriere!

## Meisterlehrgänge in Frankfurt (Oder) und Hennickendorf:

- Teil II im Dachdecker-Handwerk
- Teile I und II im Elektrotechniker-Handwerk
- Teile I und II im Fleischer-Handwerk
- Teile I und II im Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Handwerk
- Teile I und II im Friseur-Handwerk
- Teile I und II im Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk
- Teile I und II im Kosmetiker-Handwerk
- Teile I und II im Kraftfahrzeugtechniker-Handwerk
- Teile I und II im Landmaschinenmechaniker-Handwerk
- Teile I und II im Maler- und Lackierer-Handwerk
- Teile I und II im Maurer- und Betonbauer-Handwerk
- Teile I und II im Metallbauer-Handwerk
- Teile I und II im Straßenbauer-Handwerk
- Teile I und II im Stuckateur-Handwerk
- Teile I und II im Tischler-Handwerk
- Teile I und II im Zimmerer-Handwerk

① Für alle Handwerke führen wir auch die Teile III und IV durch.



Kurstermine/Beratung/Anmeldung: [www.weiterbildung-ostbrandenburg.de](http://www.weiterbildung-ostbrandenburg.de)

## Hohe Zuschüsse für die Meisterschule!

Rückzahlungsfreie, einkommens- und vermögensunabhängige Förderung!

### Beispielrechnung Meisterschule

Lehrgangskosten: 8.000 €  
– 50% rückzahlungsfreie Grundförderung: 4.000 €  
Restdarlehen: 4.000 €  
– 50% bei bestandener Prüfung: 2.000 €

---

**Lehrgangskosten: 2.000 €**

---

Bei Gründung oder Übernahme eines Betriebes steigt die Förderung auf 100%.

**75%**  
Einspar-  
potenzial





# UNTERSTÜTZT IHRE PLÄNE: UNSER BUSINESS-KREDIT



## Einfach und Schnell

- Antrag mit wenigen Unterlagen
- Entscheidung i. d. R. innerhalb von 24 Stunden
- Sonderzahlungen jederzeit möglich

#chefsein

[targobank.de/geschaeftskunden](https://targobank.de/geschaeftskunden)

**TARGO**  **BANK**  
GESCHÄFTSKUNDEN